Die „Abendpost" veröffentlicht heute 361 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 361 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 14. November 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 271

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Russ. Duma eröffnet.

Vorher ein Gottesdienst.—Sozialdemokraten bleiben dem Verles der Zarenbotschaft fern, unterzeichnen aber den Eid. — St. Petersburg ruhig.

St. Petersburg, 14. Nov. Das dritte russische Parlamentshaus wurde programmgemäß heute Vormittag nach 11 Uhr im Taurischen Palast eröffnet, und zwar vom Vizepräsidenten des Reichsraths, Golubow, Premierminister Stolypin und die übrigen Mitglieder des Kabinets waren zugegen.

Ein Gottesdienst, geleitet vom Metropolitan Antonius und einer großen Zahl Bischöfe und anderen Würdenträgern der griechisch-katholischen Kirche, ging der Eröffnung vorher, wobei die konservativen und die gemäßigten Mitglieder des Hauses große patriotische Begeisterung zeigten. Es wurden lebhafte Hochrufe auf den Zaren ausgebracht.

Die Stadt ist vollkommen ruhig. Einige Hundert Studenten sammelten sich in der Nähe des Taurischen Palastes an, versuchten jedoch keine Kundgebung.

Zwanzig berittene Patrouillen an den Quais und in den Hauptstraßen waren mehr, als genügend, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Den einzigen Mißklang in die Eröffnung der Duma brachten die Sozialdemokraten, welche während der Verlesung der Begrüßungsbotschaft des Zaren im Komitezimmer blieben und erst dann in den Hauptsaal kamen, als es nothwendig war, um den Eid zu unterzeichnen. Die Verfassungsdemokraten zeigten keine besondere Begeisterung beim Absingen der russischen Nationalhymne oder bei den Hochrufen auf den Zaren; sie wahrten jedoch den äußerlichen Anstand.

Punkt 11 Uhr kam der Metropolitan Antonius, Oberpope der russisch-katholischen Kirche, mit seinem imposanten Gefolge — Alle in goldstrotzenden Gewändern, und die Bischöfe mit der Mitra auf dem Haupte — in die Katherinenhalle geschritten.

Mit tiefer Stimme sangen der Metropolitan und der Chor eine Dankeshymne, worauf die Litanei angestimmt wurde, und Gebete für das Parlament folgten. Die Mehrheit der Abgeordneten stimmten in letztere ehrfürchtig ein. Am Schluß des Gebetes wurde die Nationalhymne gesungen, und zwar wiederholt.

Während die Abgeordneten den Hauptsaal betraten, ging der Premier Stolypin auf den Metropolitan zu und empfing seinen Segen und den heiligen Kuß auf beide Wangen.

Die Zeremonie der Sitzungseröffnung selbst war sehr einfach. Herr Golubow, begleitet vom Reichssekretär Baron Uexküll de Gyldenband, bestieg die Tribüne, lud die Mitglieder ein, sich zu erheben, und verlas dann den kaiserlichen Ukas, welcher das Parlament einberuft, nebst einem kurzen Gruß vom Zaren.

Bei der ersten Erwähnung von des Zaren Namen unterbrach der Adelsmarschall und Abgeordnete P. A. Kruponsky, Hrn. Golubow, indem er zu Hochs auf den Zaren aufforderte. Alle Anwesenden stimmten ein, und dies wiederholte sich am Schluß von Golubows Rede.

Golubow verlas alsdann den Treueid und legte besonderen Nachdruck auf die Worte „Kaiser" und „Selbstherrscher".

Es wurde numehr eine Stunde Pause gemacht, während deren die Abgeordneten, einschließlich der erst nach dem Verles der Zarenbotschaft eingetretenen, den Eid unterzeichneten.

Zum Präsidenten des Hauses wurde der Oktoberist Khomyakow gewählt; er erhielt schon bei der ersten Abstimmung 371 Stimmen. Graf Bobrinski (Konservativer) erhielt 2 Stimmen, u. der Verfassungsdemokrat Golowin, welcher der Präsident der zweiten Duma gewesen war, erhielt 1 Stimme.

Khomyakows' Erwählung war vorher zwischen den Oktoberisten und den Konservativen verabredet worden; Letztere verpflichteten sich, für ihn zu stimmen, nachdem ihnen das Vizepräsidium und noch zwei andere Aemter zugesagt worden waren.

New York, 14. Nov. Der Schriftsteller Kellogg Durland, welcher letzten Monat zugleich mit William English Walling von der St. Petersburger Polizei verhaftet wurde, prophezeite in einem Vortrag dahier, daß die dritte russische Duma, die heute eröffnet wurde, aufgelöst werden würde, ehe drei Wochen verstrichen seien; trotzdem sie durch sehr starke Beschneidung des Wahlgerichts bedeutend anders zusammengesetzt ist, als ihre beiden Vorgängerinnen.

Er behauptete, der Zar sei entschlossen, überhaupt kein russisches Parlament zu dulden, und habe in Gegenwart von einem seiner, Durand's, Freunde bemerkt: „Ich will Rußland wieder dahin bringen, wo es vor zwanzig Jahren war, als es solche Dinge, wie eine Duma, nicht im Kopfe hatte."

Heilsarmee als Dampferbesitzerin.

London, 14. Nov. Die „Shipping Gazette" meldet, es sei wahrscheinlich, daß die Heilsarmee bald auch mehrere transatlantische Dampfer besitzen werde. Diese Dampfer sollen in Verbindung mit dem Plane der Heilsarmee betreffs Förderung der Einwanderung nach Kanada benutzt werden.

Englands Premier erkrankt.

Bristol, England, 14. Nov. Der Premierminister Campbell-Bannerman ist, nachdem er in einer politischen Versammlung gesprochen hatte, in der Wohnung des liberalen Parlamentsabgeordneten Wm. Howell Davis plötzlich erkrankt, und es wurden Aerzte aus London herbeigerufen. Herzkrampf wird als die Ursache bezeichnet.

Heute Nachmittag war sein Befinden ein verhältnißmäßig günstiges; aber alle Reden, die er in den nächsten Tagen halten sollte, sind abgesagt worden.

Taft's Reise.

Tokio, Japan, 14. Nov. Das amerikanische Flaggenschiff „Rainbow" Kontreadmiral Hemphill's Geschwader, mit dem amerikanischen Kriegssekretär Taft an Bord, erreichte unter Eskorte der Kreuzerboote „Chattanooga" und „Galveston" heute früh den Leuchtthurm von Iwoschima, bei Nagasaki. Die „Chattanooga" lief in den Hafen von Nagasaki ein, um die Postsachen mitzunehmen, während die übrigen Schiffe weiterfuhren. In der Enge von Tschuschima wird sich „Chattanooga" wieder den anderen Schiffen anschließen; das Boot brachte einfach die Kunde, daß an Bord von „Rainbow" Alles wohl ist.

Inland.

Zur Geldlage.

Philadelphia, 14. Nov. Zehn Millionen Dollars in Rohgold trafen im Münzamt dahier ein. Das Metall kam aus England und wird sofort in amerikanische „Doppeladler" geprägt; für $1,500,000 solcher können von diesem Münzamt in 24 Stunden hergestellt werden, und sehr bald wird der ganze Betrag ausgeprägt und im Umlauf sein. Das Gold entspricht der amerikanischen Norm und erfordert nur eine äußerst geringe Legierung.

New York, 14. Nov. Eine merkwürdige Erscheinung in der jetzigen Geldknappheit ist das lebhafte Geschäft, welches die Makler machen. Immer größer wird die Zahl der Personen, welche baares Geld zu erlangen suchen, indem sie Familienjuwelen und alle Arten Fahrhabe versetzen. Aber auch die Pfandonkel sind genöthigt, ihre Darlehen einzuschränken, selbst ohne Rücksicht auf die dargebotenen Pfänder. Denn auch sie sind eben hauptsächlich auf das Geld angewiesen, das sie von den Banken bekommen können.

Selbstmord eines Bankpräsidenten?

New York, 14. Nov. Hr. Barney, Präsident der „Knickerbocker Trust Co.", welche beim Beginn der neuerlichen Finanzkrise ihre Zahlungen einstellte, hat heute Nachmittag in seinem Heim Selbstmord begangen.

Schon wieder eine Explosion!

Cincinnati, 14. Nov. In der Anlage von J. Woller & Co., Fabrikanten von Tomaten-„Catsup", explodirte heute Vormittag ein Dampfkessel, und zwei Arbeiter wurden getödtet.

Cincinnati, 14. Nov. Später wird über das berichtete Unglück gemeldet:

In der Sauregurkenfabrik der „J. Weller Co." an der Spring Grove Ave. explodirte ein kupferner Kessel, der 500 Gallonen faßte, und die Arbeiter Fred Halter und John Lackman wurden getödtet; ihre Leichen wurden schrecklich verbrüht. Eine Panik unter den 250 Angestellten folgte, und Alles (Männer, Knaben und Mädchen) drängte sich nach den Ausgängen zu; doch wurde dabei Niemand verletzt. Sachschaden kaum $500.

Geburtstag des neuen Staates.

Washington, D. K., 14. Nov. Es wird im Weißen Hause angekündigt, daß Präsident Roosevelt am Samstag Vormittag um 10 Uhr die Proklamation unterzeichnen werde, welche die bisherigen Territorien Oklahoma und Indianerterritorium zum Range eines Staates erhebt. Das wird um 9 Uhr Zentralzeit in Oklahoma sein, und dort wird sogleich der ganze neue Staatsapparat in Bewegung gesetzt werden.

Dynamit gegen Schule.

Philadelphia, 14. Nov. An einer, erst im Bau begriffenen öffentlichen Schule in der Vorstadt Germantown wurden Bomben, muthmaßlich Dynamitbomben gelegt und mittels langer Zündfäden zur Explosion gebracht. Die Explosion verursachte beträchtlichen Sachschaden. Nach der Annahme de Baukontraktors und der Polizei ist die That entweder von einem Wahnsinnigen oder einem muthwilligen Vandalen ausgegangen.

Hochschule brennt.

Monmouth, Jll., 14. Nov. Das Hauptgebäude des „Monmouth College" steht in Flammen. Eine Explosion im Laboratorium soll das Feuer verursacht haben.

(Später): Ein Telephondrähtespanner Namens Dean wurde getödtet.

Der Gewerkschaftenverband.

Anträge im Interesse der portorikanischen Arbeiter.

Norfolk, Va., 14. Nov. Die Amerikanische Gewerkschaftenföderation verwies heute eine Reihe Resolutionen, welche von den Delegaten Iglesias, Sanchez und Becorri aus Portoriko eingebracht worden waren, an den Resolutionsausschuß mit der Weisung, bald Beschluß darüber zu fassen.

Diese Resolutionen bestimmen, daß binnen zwei Wochen nach der Vertagung der Konvention ein Ausschuß, mit dem Verbandspräsidenten Gompers an der Spitze und auch mit den Obengenannten als Mitgliedern, den Präsidenten Roosevelt besuchen und folgende Abhilfemaßnahmen für Portoriko verlangen soll:

Gewährung vollen amerikanischen Bürgerrechts.

Praktische Sparsamkeit in den Bewilligungen für das Personal der Inselverwaltung.

Verdoppelung des jetzigen jährlichen Schulfonds und Zahlung ebenso hoher Gehälter an die Lehrkräfte, wie in den Ver. Staaten gezahlt werden; auch Untersuchung darüber, warum das dortige Schuldepartement Schulbücher im Werthe von $80,000 zerstört hat.

Achtstündiger Arbeitstag und Durchführung des amerikanischen Haftpflichtgesetzes.

Radikale Abschaffung der Sträflingsbeschäftigung bei öffentlichen Arbeiten.

Unterdrückung des „zehnstündigen 40- und 50 Cents-Arbeitstages" und regelrechte Lohnskala für alle Arbeiter an portorikanischen Regierungsarbeiten.

Verfolgung aller Korporationen, welche mehr als 500 Acres Land kontrolliren, in Uebertretung des Foraker'schen Gesetzes.

Gesetze zur Beschützung ländlicher Arbeit; und gegen die Auszahlung von Arbeitern in irgend einem anderen Tauschmittel, als amerikanischem Gelde; Untersuchung von Fabriken und Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse derselben.

Verbot der Verwendung der Polizei zur Unterdrückung gesetzlicher Gewerkschaftsstreiks.

Errichtung eines Zweiges des Bundesarbeitsbüros in Portoriko und ein Gesetz gegen Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren.

Großes Schadenfeuer.

Salt Lake City, Utah, 14. Nov. Eine nächtliche Feuersbrunst zerstörte die Wagenremise und das Lagerhaus der „Redman Van & Storage Co.", und 40 Pferde kamen in den Flammen um. Drei Feuerwehrleute wurden verletzt, darunter zwei durch den Einsturz einer Mauer. Die vielen Güter, welche im Lagerhaus aufbewahrt wurden, sind alle mitverbrannt. Man beziffert den finanziellen Gesammtverlust auf mindestens $190,000.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Sable Island vorbei: Arabic, von Liverpool nach New York. (Samstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet); La Lorraine, von Havre nach New York. (Samstag Vormittag gegen 8 am New Yorker Dock erwartet).

An Kap Race vorbei: St. Paul, von Southampton nach New York. (Samstag Nachmittag 2 Uhr am New Yorker Dock erwartet).

Abgegangen.

Neapel: Nordamerika und Republic nach New York.

Vom Wagen geschleudert.

Ein von dem 46jährigen Frank King, Nr. 162 Crosby Straße, bedientes Fuhrwerk stieß heute an Wrightwood Avenue mit einer N. Halsted Str.-Elektrischen zusammen. Der Fuhrmann wurde durch die Wucht des Zusammenpralls von seinem Sitz und auf das Pflaster geschleudert. Er erlitt Brauschen, die seine Ueberführung nach dem Alexianer-Hospital nothwendig machten.

Schadenfeuer.

In einem zweistöckigen Holzschuppen, der sich nicht weit von dem Star-Theater, Nr. 1103 Milwaukee Ave., befindet, brach heute Mittag Feuer aus, das von der Feuerwehr gelöscht werden konnte, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. Die Feuerwehr wurde vom Star-Theater aus benachrichtigt, und man glaubte zuerst, dies stehe in Flammen. Später stellte sich heraus, daß das Feuer in dem Schuppen ausgebrochen sei. Es wurde ohne viele Mühe gelöscht.

Selbstmord?

John Brooks, Nr. 5054 Laflin Str., meldete der Polizei, daß er heute früh eine junge Frau sah, die dem Rande der Mole vor dem Chicago Beach-Hotel zuschritt. Bald darauf, als er gerade von seinem Wagen sprang, hörte er einen Plumps im Wasser. Als er sich umblickte, war die Frau verschwunden.

Die Polizei hält die vermeintliche Selbstmörderin, deren Leiche noch nicht geborgen ist, für die seit wenigen Stunden zuvor vermißte 25jährige Frau Gussie Rapp, Nr. 236 Elm Str.

Sucht eine Frau.

F. Proctor in St. Joseph, Mo., hat sich schriftlich mit der Bitte an die hiesige Polizei gewandt, ihm eine Frau zu besorgen. Mit der Rechtschreibung steht er zwar auf etwas gespanntem Fuße, ist aber, wie er schreibt, ein hübscher Kerl mit gutem Verdienst als Fuhrmann. Seine Zukünftige darf 25 Jahre alt sein, wie er, und wenn die Polizei eine Dame findet, die nicht abgeneigt wäre, Frau Proctor zu werden, soll sie ihr den Brief aushändigen und ihr sagen, sie möchte bald nach der Adresse 1412 S. 55. Str., St. Joseph, Mo., schreiben. Detektive-Sergeant John Kelly will versuchen, den zarten Auftrag auszuführen.

Angeblicher Treubruch.

Hugh Crabbe, ein ehemaliger Verwalter des Leiterschen Nachlasses, der neulich Frau Leiter auf Zahlung von $300,000 für angeblich rückständige Gehalts- und Gebührenforderungen verklagt hat, ist kürzlich von Anna Murray auf $25,000 Schadenersatz für den angeblichen Bruch eines Heirathsversprechens verklagt worden. Heute erklärte die Klägerin in einer Eingabe, daß sie 25 Jahre alt ist u. ihr das Heirathsversprechen am 27. Juli gegeben worden sei. Crabbe weigere sich, es zu erfüllen. Crabbe soll ein reicher Mann sein.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Palermo: Sicilian Prince, von Patras nach New York.

Klingt wie Hohn.

Städtischer Verkehrssuperintendent lobt die Hoch- und Straßenbahn-Leitung.

In M. B. Herely, welchen der Bürgermeister zum Leiter des städtischen Verkehrswesens gemacht hat, haben die Hoch- und Straßenbahn-Leiter einen warmen Verehrer gefunden. Er hat heute kund und zu wissen gethan, daß die Leitung dieser Verkehrseinrichtungen die beste in der Welt sei. Trotzdem müsse ihnen, wie er zugibt, gesagt werden, was sie thun sollten, zur Bequemlichkeit des Publikums, z. B. im Winter die Wagen heizen zu lassen, die Wagen rein zu halten, in den Morgen- und Abendstunden, auch zur Zeit der Dämmerung, die Wagen zu beleuchten, daß die Fahrgäste ohne Schaden an der Sehkraft Zeitungen und Bücher lesen könnten. Seine Aufforderung hinsichtlich der Heizung und Reinhaltung der Straßenbahnwagen habe genügt, und er werde jetzt auch auf Abstellung der Beschwerden über die mangelhafte Beleuchtung dringen. In manchen Straßenbahnwagen scheinen die Fenster seit letztem Frühjahr nicht geputzt worden zu sein.

Mußten hungrig aufstehen.

Feuer, das heute Nachmittag im 3. Stock des Hauses Nr. 199—205 5. Ave. ausbrach, nöthigte die Angestellten und Gäste des Metropolitan Lunch-Klubs, dessen Räumlichkeiten sich im 2. Stock befinden, zu schleuniger Flucht. Sie entkamen unversehrt, obgleich der Motor, durch den die Fahrstühle betrieben werden, ausgebrannt war. Man muthmaßt, daß der Brand durch Kurzschluß verursacht wurde. Der Schaden beläuft sich auf etwa $300.

Im Schlafe beraubt.

Matthew Berglien, ein Geschäftsmann aus Manistee, Mich., wurde heute früh im Wartesaal des Union-Bahnhofs, wo er eingenickt war, von einem „Leichenfledderer" um seine aus $93 bestehende Baarschaft erleichtert. Der Dieb ist entkommen. Die Polizei fahndet auf ihn.

In Geschäftsverlegenheit.

Danzig, Preußen, 14. Nov. Die bekannten Bretterholzfirmen Albrecht & Co. und L. Goldharder haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten der ersteren Firma werden auf etwa 800,000, die der anderen auf eine Million Mark angegeben. Beide Firmen hoffen aber, bald das Geschäft wieder aufnehmen zu können.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, Mindesttemperatur etwa 25 Grad über Null; morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölkung und langsam steigende Luftwärme. Veränderlicher, später Südwind.

Illinois und Indiana: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Morgen langsam steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Wärmer morgen im westlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad, Nachts 12 Uhr 28 Grad, Morgens 6 Uhr 25 Grad, Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

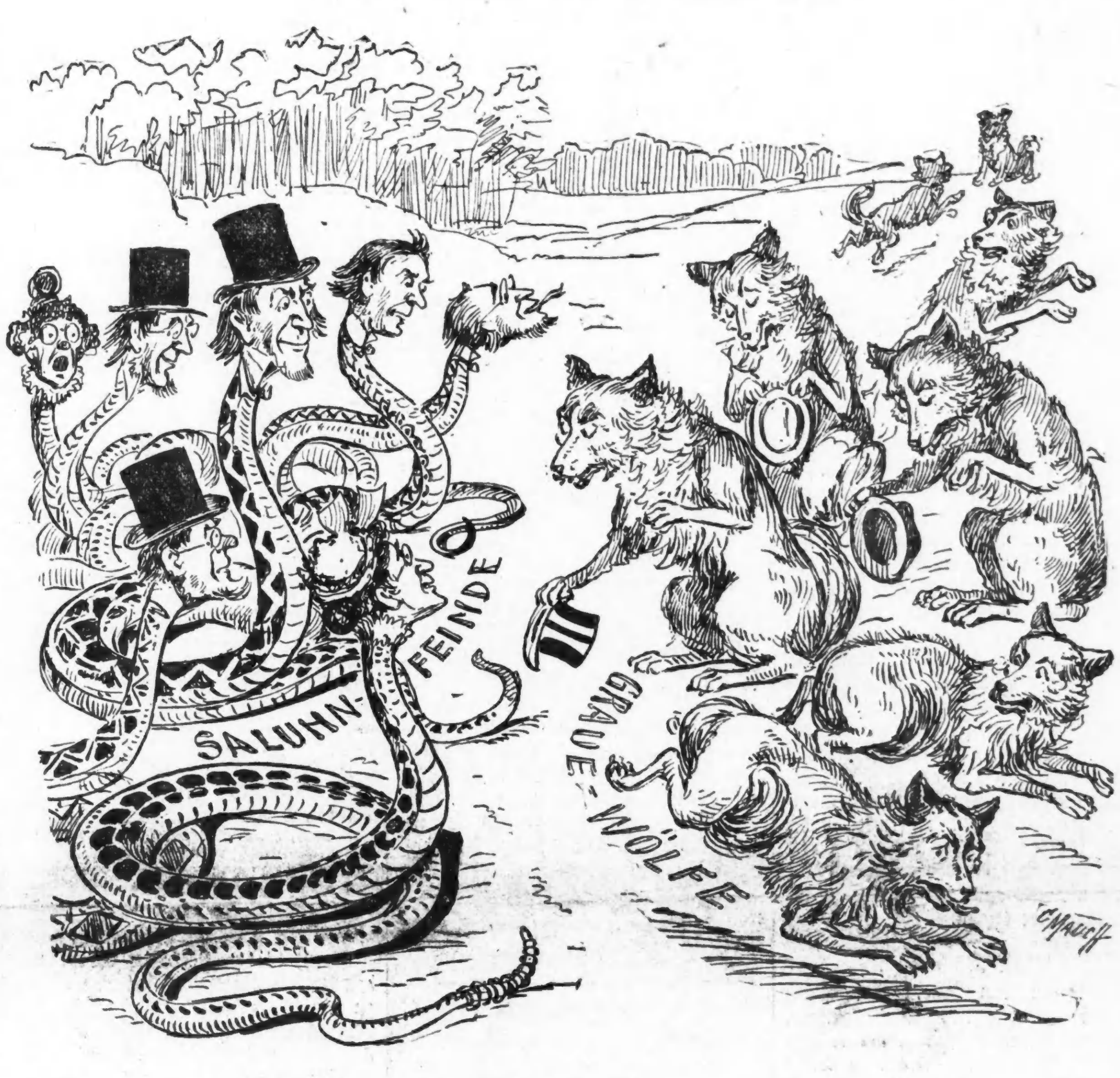
Boston: Devonian nach Liverpool.

Portland, Me.: Louisiana, von Kopenhagen nach Boston und Philadelphia.

Southampton: Barbarossa, von Bremen nach New York.

Am Lizard vorbei: Majestic, von Southampton nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Reformer.



Vor den klugen, glatten Schlangen müssen die struppigen, grauen Wölfe den Hut abnehmen.

Healy ist gefällig.

Wird auf Wunsch der Mucker die Sonntagsgesetze durchführen.

Hält Erfolg für ungewiß.

Der Staatsanwalt weist den Vorwurf der Parteilichkeit zurück und erklärt, daß er unter Umständen auch gegen andere Verletzungen des Gesetzes vorgehen werde

Ermuthigt durch den Ausfall der Wahl in sechzehn Counties im südlichen Theile des Staates, die sich für Prohibition erklärt haben, versuchen die in der „Chicago Law and Order League" vereinigten Mucker- und Temperenzelemente gegenwärtig wieder, der Stadt Chicago einen Sonntag nach ihrem Geschmacke aufzuzwingen, und haben sich dazu die Hilfe des Staatsanwalts John J. Healy gesichert, die dieser natürlich nur zu bereitwillig zugesagt hat. Die Liga, die anscheinend fürchtet, daß ihr, im Appellationsgerichte schwebendes, Mandamusverfahren gegen Mayor Busse, durch das sie ihn zur Durchführung der „blauen" Sonntagsgesetze zwingen will, nicht viel Aussicht auf Erfolg hat, wird sich zur Durchführung ihrer Pläne der Stadtgerichte bedienen. Sie will dem Staatsanwalt die nöthigen Beweise für Verletzung des staatlichen Sonntagsgesetzes durch Wirthe vorlegen, der dann einen seiner Gehilfen mit der strafrechtlichen Verfolgung betrauen wird. Auf diese Weise hofft das Muckerelement unter Arthur Burrage Farwells kundiger Führung, schneller zum Ziele zu kommen als im Kriminalgerichte.

Lassen Ordinanz unbeachtet.

Die Wirthe, welche der Verletzung des staatlichen Sonntagsgesetzes überführt werden, können mit Geldstrafen von $200 belegt werden, was sie nach Ansicht der Mucker am Schwersten treffen wird. Darum will die Liga die städtische Ordinanz vom 9. Februar 1873, die nach einer Referendumabstimmung über die Frage angenommen wurde und der Stadt Chicago einen „liberalen" Sonntag sichert, gänzlich außer Acht lassen und sich nur auf das Staatsgesetz stützen, trotzdem es sehr fraglich ist, ob dieses nicht inzwischen außer Kraft gesetzt ist, weil es nie durchgeführt worden ist. Diese Frage liegt, wie erwähnt, dem Appellationsgerichte zur Entscheidung vor. Staatsanwalt Healy erweist sich auch in dieser Frage als ein gelehriger Diener der Temperenzelemente, denn er erklärte heute Mittag einem Berichterstatter der „Abendpost", daß ihn die Frage, ob das Gesetz noch in Kraft sei, nichts angehe.

Verurtheilung ist zweifelhaft.

Dabei erklärte Herr Healy selbst es heute für sehr zweifelhaft, ob sich Geschworene in Chicago finden würden, welche Schankwirthe wegen angeblicher Verletzung des veralteten Sonntagsgesetzes schuldig finden würden. Den Vorwurf, daß er andere und dringlichere Amtspflichten, wie die Prozessirung von Gefangenen, die seit Monaten auf eine Verhandlung ihres Falles warten müssen, vernachlässige, um den Muckerelementen gefällig zu sein, wies der Staatsanwalt als unbegründet zurück. Auch den Einwand, daß er parteiisch vorgehe, wenn er die Schankwirthe wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes prozessiren lasse, während andere Verletzungen des gleichen Gesetzes, wie die Herausgabe von Zeitungen und die Veranstaltung von Theatervorstellungen an Sonntagen, ungestraft blieben, bezeichnete er als nicht stichhaltig. Er versicherte, daß er auch in diesen Fällen vorgehen werde, wenn ihm die nöthigen Beweise unterbreitet würden. Daß der Staatsanwalt selbst überzeugt ist, daß eine Durchführung der Sonntagsgesetze dem Wunsche der Mehrheit widerspricht, gab er selbst zu, denn er sprach sich dahin aus, daß er eine große Anzahl Stimmen verlieren würde, wenn er sich nochmals um ein Amt bewürde. Aber seine Pflicht gebiete ihm, erklärte er in großartigem Tone, das Gesetz durchzuführen.

Healy kennt die Volksstimmung.

„Ich weiß," sagte er, „daß es mir viele Stimmen kosten würde, wenn ich mich nochmals um ein Amt bewerben würde, aber für mich kommt bei der ganzen Sache nur die juristische Seite der Frage in Betracht. Ich trinke selbst Bier oder Wein an Sonntagen, wenn ich Verlangen danach habe. Aber ich habe einen Amtseid abgelegt, die Staatsgesetze durchzuführen, den ich zu halten verpflichtet bin."

„Ist nicht das Sonntagsgesetz, veraltet und niemals durchgeführt, außer Kraft gesetzt, und ist nicht das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen durch Ordinanz vom Jahre 1873 gestattet? Müssen Sie nicht erst die Entscheidung des Appellationsgerichts über die Giltigkeit des Staatsgesetzes abwarten?" wurde Herr Healy gefragt.

„Die städtische Ordinanz geht mich nichts an. Das Staatsgesetz ist im Strafgesetzbuch vorhanden, und ich werde es durchführen, wenn ich darum ersucht werde, und man mir die Beweise liefert", lautete die Antwort.

„Würden Sie auch gegen andere Gewerbe vorgehen? Gegen die Herausgabe von Zeitungen und gegen Theatervorstellungen an Sonntagen?" war die weitere Frage.

„Gewiß, wenn man mir Beweise dafür unterbreitet", erwiderte er.

„Ist es nicht Ihre erste Pflicht, darauf zu sehen, daß Gefangene, die seit vielen Monaten in Haft sind und freigelassen werden müssen, wenn sie nicht bald prozessirt werden, vor Gericht gestellt werden? Besteht nicht Gefahr, daß diese Angeklagten frei ausgehen, weil der Staatsanwalt nicht einschreitet, sondern sich mit weniger dringenden Fragen wie der angeblichen Verletzung des Sonntagsgesetzes durch Wirthe beschäftigt, um gewissen Elementen einen Gefallen zu thun?" fragte der Berichterstatter.

Oeffentliche Meinung belanglos.

„Eine Gefahr dieser Art ist nicht vorhanden", lautete die Antwort des Staatsanwalts. „Die Gefangenen werden rechtzeitig prozessirt werden, soweit ich in Betracht komme. Wir sind nicht im Rückstande. Wenn die Gerichte die Arbeit nicht bewältigen können, ist es nicht meine Schuld. Dann müssen mehr Richter an das Kriminalgericht überwiesen werden. Ich thue „gewissen Elementen" keinen Gefallen", schloß er etwas pikirt. „Ich werde alle Verletzungen der Sonntagsgesetze strafrechtlich verfolgen, wenn ich darum angegangen werde. Es ist mir gleichgiltig, ob die Bevölkerung damit einverstanden ist. Wenn es ihr nicht gefällt, soll sie nach Springfield gehen und die Legislatur zum Widerruf der betreffenden Gesetze veranlassen".

Die Sonntagsordinanz.

Die Ordinanz, welche den Schankwirthen der Stadt seit mehr als 30 Jahren gestattet, ihre Wirthschaften an Sonntagen offen zu halten und die nie widerrufen worden ist, wurde am 9. Februar 1873 vom Stadtrath angenommen, nachdem die Bevölkerung sich an der Wahlurne mit überwältigender Mehrheit für einen „liberalen" Sonntag erklärt hatte. Wie heute die Mucker- und Temperenzelemente durch den Namen „Law und Order League" Uneingeweihten Sand in die Augen zu streuen suchen über ihre wahren Ziele, so suchte auch damals das gleiche fanatische Element Stimmen durch den Namen „Law und Order Party" zu ködern. Das „Issue" der Kampagne war die persönliche Freiheit, die infolge der muckerischen Haltung Mayor Joseph Medills, des Gründers der „Tribune", gefährdet war. Dem Kandidaten der Mucker, L. L. Bond, stand als Kandidat der „Volkspartei" Harvey D. Colvin gegenüber, der 28,791 Stimmen erhielt, während Bond es nur auf 18,540 Stimmen brachte. Die Folge des Siegs des liberalen Elementes war die Annahme der noch heute giltigen Ordinanz, welche das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen gestattet.

Als Räuber entlarvt.

Der Farbige Wm Wilson trug den Ueberzieher eines seiner Opfer.

C. E. A. Kelley, Pastor an der methodistisch-episkopalen Kirche, Nr. 1409 Wabash Ave., identifizirte heute in der Hauptwache den auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhafteten 31jährigen Farbigen Wm Wilson als einen von zwei Raubgesellen, die am Montag Morgen seiner Wohnung einen Besuch abstatteten, aber nach kurzem Kampfe mit seiner Frau entkamen. Der Häftling trug einen Ueberzieher, den Pastor Kelley als sein Eigenthum wiedererkannte.

Wilson wird auch bezichtigt, im Verein mit seinem entkommenen Spießgesellen einen Einbruch in das Zimmer des Harry Leonhard Glidden im Yorkshire-Hotel, Nr. 1837 Michigan Ave., verübt und Kleidungsstücke und baares Geld im Gesammtbetrage von $700 gestohlen zu haben.

In seinem Zimmer in einer billigen Herberge wurde ein Theil des gestohlenen Gutes gefunden und mit Beschlag belegt.

Die Polizei fahndet auf Einbrecher, die vor zwei Tagen aus der aufgegebenen Pumpstation an 68. Straße und Yates Ave. Maschinentheile im Werthe von $20 stahlen. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

* Pfr. Müller von der deutschen St. Michaelskirche an der Cleveland und North Ave. hat bei der Polizei heute über den Charakter der Bilder Beschwerde geführt, welche in einer Anzahl Fünfcent-Theater in jenem Stadttheil gezeigt werden. Es wurde ihm Abhilfe versprochen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: California von Havre.

Boston: Canadian von Liverpool.

Neapel: Slavonia von New York nach Triest.

Rotterdam: Estonia, von New York nach Libau.

Havre: Parisian, von Montreal nach London.

London: Manitou, von Philadelphia nach Antwerpen.

Liverpool: Westernland von Philadelphia.

Southampton: Adriatic von New York.

Hamburg: Graf Waldersee von New York.

Queenstown: Cedric, von New York nach Liverpool; Cymric, von Boston nach Liverpool.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 361 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Größte Kleiderhändler der Welt.

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

State, Jackson, Quincy.

Bargain-Freitag

Preise für Männer-Kleider, die an den Sparsamkeitssinn appelliren werden

$7.50 Freitag für durchaus reinwoll. neue Herbst-Geschäfts-Anzüge für Männer, die populären Holzbraunen, in Shadow Streifen u. angebroch. Mischungen, sowie dunkelgraue Overplaids und Club Checks, in starken Cassimeres und Cheviots, sowie echtfarb. blauen Serges! Röcke mit formhaltender Haartuch-Front, prächtige gefüttert und sorgfältig geschneidert, alle Größen, 34 bis 42, $14-Werthe. (Dritter Floor.)

$6.00 Freitag für prächtige reinwoll. Baltic Frieze Männer-Winter-Ueberzieher, 45 Zoll lang, mit bester Qual. Italian Cloth gefüttert, formhaltende Front, alle Nähte mit Seide genäht, alle Größen, 34 bis 44, reg. wth. $10, keine besseren Ueberzieher zu irgend einem Preis. (4. Floor)

$1.75 Freitag für Männerhosen, geignet im Geschäft schön gestreifte Worsteds, Tweeds und schlicht schwarze Cheviots; auch die „never-rip" Corduroy-Hosen, durchweg schön geschneidert, Größen 30 bis 42 in Taille, regulär $2.50, $3 und $3.50 werth. (Dritter Floor).

$1.85 Freitag für schwarze und braune Canvas-Röcke für Männer, Zwischenfutter aus extra schwerem Mackinaw und wasserdichtes Slicker Futter, Größen 34 bis 48 Brustmaß, wirkliche $2.50 und $3 Werthe. (Dritter Floor).

Außergewöhnliche Kleider-Offerten in unserem Jünglings-, Knaben- und Kinder-Department (Zweiter Floor.)

$2.50 Freitag für Russian u. Sailor-Blouse Kinder-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, gefertigt von guten, dauerhaften Stoffen, Cheviots und Cassimeres, schön garnirt, Werthe, die bis zu $4 verkauft wurden.

$2.50 Freitag für Zwei-Stück und doppelbrüstige Knickerbocker-Anzüge für Knaben, 8 bis 16, gemacht von sehr guten Stoffen, durchweg gut geschneidert: darunter sind auch 200 blaue doppelbrüstige Cheviot-Anzüge, eine sehr ausnahmsweise Offerte in hochfeinen Schul-Anzügen für Knaben zu diesem Preis.

$5.50 Freitag für Jünglings-Ueberzieher, 16 bis 20 Jahre, gefertigt von guten zuverlässigen Friezes und Cheviots, im langen Box Effekt geschnitten und gut geschneidert, diese Coats wurden während der ganzen Saison regulär zu $7.50 verkauft.

$5.50 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, gefertigt von fancy Cassimeres und Cheviots, geschnitten in einfach u. doppelbrüstigen Mustern, durchweg gut geschneidert; darunter sind 100 schwarze Cheviots; wirkliche $7.50 Werthe.

$3.45 Freitag für Knaben- und Kinder-Reefers russische Ueberzieher für Schul und Little Fellows, 2½ bis 16 Jahre, gefertig von sehr guten Stoffen, in den allerneuesten Mustern, früher zu $4.50 und $5.00 verkauft.

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen u. Kopfbedeckungen (Zweiter Floor.)

$1.00 Freitag für Roll und „V"-Hals Sweaters für Jünglinge und Knaben, 18—34, Werthe bis zu $2.

$1.00 Freitag für blaue Flanellhemden für Knaben und Jünglinge, 12 bis 14½, $1.50 Werthe.

50c Freitag für gebügelte Knabenblousen, Größen 6 bis 15 Jahre, reguläre $1 Qualitäten.

39c Freitag für egypt. gerippte Hemden und Hosen für Mädchen und Knaben, Gr. 16—34, wirkl. 50c Werthe.

35c oder 3 für $1 Freitag für Negligee-Hemden für Jünglinge und Knaben, Gr. 12—14, regul. 50c Qualitäten.

25c Freitag für reine Worsted Fausthandschuhe für Knaben, große Farbenauswahl, außergew. Werthe zu d. Preis.

45c Freitag Sildeband Tam O'Shanters für Knaben u. Mädchen, cardinal, blaue und graue Astrakhanstoffe.

95c Freitag für Telescope und College-Style weiche Hüte f. Knaben und Jüngl., eins. od. f'cy Band, Wth. bis 1.50.

39c Freitag für Herbst- und Winterkappen für Knaben, Werthe bis zu 75c.

Bargains in The Hubs großem Schuh-Department

$1.95 Freitag für Box Calf Goodyear Welt 12zöll. Bootees für Männer, die größten je offerirten Werthe in Männer-Schuhwaaren, immer für $5 verkauft.

$1.00 Freitag für Odds und Ends von hohen Schuhen und Oxfords für Damen, aus Vici Kid, Patent Colt und mattem Kidleder, eingeschlossen in diesem Preise sind Werthe bis zu $3.

$1.85 Freitag für Box Calf gutsitzenden Bottom Knabenschuhe, für schwersten Gebrauch gemacht, ein regulärer $2.50 Werth.

$1.10 Freitag für Wax Calf, Box Calf und Vici Kid Knaben-Schulschuhe, alle Größen bis zu 5½.

85c Freitag für Little Gents' und Mädchen-Schulschuhe, aus Wax Calf und Vici Kid gemacht, ganz solid und alle Größen bis zu 11.

Gute Gelegenheit Eure Ausstattungswaaren einzukaufen

85c Freitag für feine Männerhemden ein ungeheures Assortment der neuesten Entwürfe und Muster, Coathemden mit festen Manschetten, auffallende Werthe für Freitag, diese Hemden werden regulär verkauft für $1 und $1.50.

13c Freitag für 25c Freitag für eine weitere Partie jener Merinostrümpfe, Camel's Hair u. schwarz, alle Größen, in schweren Sorten, eine ausgezeichnete Offerte.

59c Freitag für Partien von schwerem Männer-Unterzeug, alle Sorten Wolle u. Balbriggans; meistens Hemden, regul. $1 und $1.50 Werthe.

42c Freitag für Domestflanell Nachthemden für Männer, gute Auswahl von Farben und äußerst gut gemacht, voller Schnitt, regulär 75c verkauft.

75c Freitag für Männer-Handschuhe, Kid und Mocha, für Promenaden- u. Dreißgebrauch, große Gelegenheit für solche mit kleinen Nummern, $1 und $1.25 Werthe.

$2.50 Freitag für Fancy Vests aus Woll, Seide für Männer, schwarz u. navyblau, voll regulär gemacht, große Sorte, regulär zu $4 verkauft.

Hüte — Regenschirme — Lederwaaren

$1.15 Freitag für Auswahl von 800 weichen und steifen Hüten, schwarz und farbig, meistens Facons, Rest unserer Partien, bis zu $2.50 verkauft werden.

98c Freitag für Auswahl von 600 weichen Tuch-Winterkappen, in Golf-, Yacht- und Driving-Facons, mit doppeltem Aufschlagband um die Ohren zu decken, sowie Innenseiten-Pelzband, werth $1.50.

$1.98 Freitag für Auswahl von 450 Baltic Seal Pelzkappen, Detroit und Driving-Facons, werth $3.

$1.95 Freitag für Auswahl von 500 Taffetaseide Regenschirmen, Tape-Rand, 26 u. 28 Zoll, Paragon-Gestelle, Stahlstangen, 8 Rippen, Herren- und Damengriffe aus Pearl, Capehorn, Furze, Buchsholz etc., eins. u. Sterlingsilber beschlagen, wth. 3.50.

$3.50 Freitag für Auswahl von 100 schwarzen Walrus Grain und braunen Windsor Grain Ledertaschen, leder-gefüttert, 15, 16, 17 und 18-zöll. Größen, Innentaschen, Messingschloß und Catches, werth $5.

$3.75 Freitag für Auswahl von 200 Kuhhautleder Suitcases, Stahlgestell, 24- und 26-zöll. Größen, fancy tuchgefüttert, Shirt Fold und Straps innen, doppelte Sohlen, Lederecken, handgenähter Ledergriff, werth $5.

Der große Pan.

Roman von Marianne Mewis.

(10. Fortsetzung.)

Einmal stand sie allein in dem Lehrzimmer, wo auch das Klavier seinen Platz gefunden hatte, — möglichst entfernt vom Arbeitszimmer des Hausherrn! Sie kramte in dem Notenschränkchen. Und mit einem Male fiel ihr ein: Deine Stimme wurde doch früher gelobt.... Zugleich ergriff sie ein unbezwingliches Verlangen, dem Druck, der ihr die Brust beengte, irgendwie Luft zu machen. Wenn sie sänge.... Die Kinder waren mit Frau Wenjerska in den Wald gegangen, Swantewitt ausgeritten. Sie hatte auf dem Klavier üben wollen.

Ein Heft fiel ihr in die Hände: „Kornelius' Weihnachtslieder." Ganz schüchtern begann sie. Dann fühlte sie wirklich eine Erleichterung und sang nun mit ganzer Stimme. Und über dem Singen vergaß sie Alles, was sie bedrückte, und berauschte sich förmlich an dem Klange ihrer eigenen Stimme. Es mußte sich da gegen früher entschieden etwas geändert haben. Das Organ schien voller und weicher geworden zu sein. Sie hatte im Seminar guten Gesangunterricht erhalten und öfters Solopartien übernommen. Aber damals kam ihr die Stimme spröder vor. Auch hatte sie immer nur so hingesungen und einzig auf Noten und Zeichen geachtet. Jetzt lauschte sie auf den Zusammenhang von Text und Melodie und suchte dem Gedankengange vom Dichter und Komponisten auf die Spur zu kommen und ihm zum Ausdruck zu verhelfen. Von Mal zu Mal gewann der Vortrag an Wärme und inniger Tiefe.

Als sie endlich aufhörte, war es ihr, als ob ihre Seele aus einem Bade stiege, wo sie alles Schlechte und Gemeine, ja selbst Sorge und Gram, abgespült hatte.

Und zugleich erfüllte sie ein freudiger Stolz und richtete ihr niedergetretenes Gemüth auf.

Solche Stimmung hielt nicht an. Aber sie ließ sich wieder heraufbeschwören. Und Klara flüchtete zur Musik, wenn sie ihrer Gedankenpein nicht anders zu entrinnen wußte. Um der Begleitung willen spielte sie nun auch fleißiger Klavier. Die Ferien gewährten ihr Muße dazu.

An einem Sonntag-Spätnachmittag, als der Tag sich abzukühlen begann, unternahm Swantewitt mit den Kindern und den beiden Frauen eine Kahnfahrt. Denn von Zeit zu Zeit fiel ihm ein, daß er seiner Familie doch einmal ein Vergnügen bereiten müßte! Und das geschah dann meist auf seine gewaltsame Art, ohne Rücksicht darauf, ob die Theilnehmer sich beglückt fühlten: „So. Jetzt amüsirt Euch. Aber schnell! Ich habe wenig Zeit!" Natürlich kam eine Feierstimmung nicht recht auf. Die Kinder sollten plaudern, denn das müßte der Gebildete können. Sie saßen also im Boot und zerbrachen sich ihre jungen Köpfe über geeignete Gesprächsstoffe. Etwas Dummes wollten sie vor dem Vater nicht laut werden lassen. So versagte ihr fröhliches Kindergeschwätz gewöhnlich. Nur dem Aeltesten, Bernhard, nun schon sechzehnjährig, verschloß selbst die Angst vor des Vaters Strenge das kecke Mundwerk nicht. Darüber freute sich Swantewitt heimlich.

So rettete Bernhard öfters die Situation. Brunhild, das zweite Kind, ein kräftiges rothblondes fünfzehnjähriges Fräulein, hatte eben in der Verzweiflung die Bemerkung gemacht: „Warum schreit nur heute der Kuckuck nicht?"

„Dummes Mädel, er ruft nur bis Johanni!" fuhr sie der Vater an.

Darauf entstand eine Verlegenheitspause, bis Bernhard bat: „Singen Sie doch was, Fräulein Klärchen! Eins von den Liedern, die Sie jetzt üben."

„Es sind ja Weihnachtslieder", entgegnete sie und wurde feuerroth. Sie mochte den großen Jungen nicht leiden. Er liebte es, sie zu streicheln, ihr in's Gesicht zu tapfen und sie um Schulter und Mitte zu fassen mit schmeichlerischem Anschmiegen, wie es die Mädchen und die kleinen Kinder thaten. Bei ihm war ihr das widerwärtig.

„Was schadet das? Wir denken dabei an den Winter. Das ist so gut als Eislimonade. Singen Sie nur!" sagte Swantewitt so bestimmt, daß sie keinen Widerspruch wagte.

Der See lag still im sanften, rosigen Abendlicht, das von Westen her die blanke Fläche bestrahlte. Auf die Buchten fiel vom Walde her der tiefe dunkelgrüne Schatten der mit hohen Kiefern und Eichen bestandenen Abhänge, zwischen denen sich das Gewässer lang hinzog. Der tiefste heilige Sonntagsfriede ruhte auf der ganzen Landschaft.

Und Klara setzte mit bebender Stimme ein und sang in die laue Sommerluft hinaus das Lied vom Christkindlein. Sie spürte selber: wie eben jetzt hatte sie in ihrem Leben noch nie gesungen. Ihre Stimme, so schien ihr, schwebte nach einem ersten bangen Geflatter in langen ruhigen Flügelschlägen wie eine silberglänzende Möwe über das rosige Wasser der untergehenden Sonne nach. Sie sah fest auf den feurigen Ball, der, während sie sang, langsam hinter einen bläulichen Waldstreifen fern am Horizont glitt. Der purpurne Widerschein lag, ohne daß sie daran dachte, auf ihrem schönen, bewegten Gesicht und glänzte in ihren ernsten Augen.

Als sie den letzten Ton verhallen ließ, senkte sich ihr Blick und fiel auf Swantewitt, der ihr gegenüber am Steuer saß. Jetzt sah sie plötzlich wieder seine Augen groß und flammend auf sie gerichtet. Es lag ein eigenthümlich forschender Ausdruck darin.

Ein Naturforscher hat eine seltene schöne Blume gefunden, freut sich gewaltig darüber.... und zerlegt sie langsam, um sie zu studiren....

Einen Moment sah Klara diese Augen. Dann lagen, wie gewöhnlich, die Lider darüber. Das junge Mädchen durchfuhr ein heißer Schrecken.

„Zieht die Riemen an, Jungens!" kommandirte Swantewitt. „Nach Hause! Der Thau fällt!"

Abends, als die Familie auseinanderging, rief er noch einmal befehlend: „Fräulein Germer!" Sie kehrte zitternd in's Zimmer zurück, indem sie die Thür nach dem Flur offen stehen ließ. Und die Fortgehenden hörten, wie er in herrischem Tone den Wunsch aussprach, die älteren Töchter möchten die Weihnachtslieder doch auch lernen. „Stimme haben sie jawohl ein wenig!" Sie vernahmen jedoch nicht, daß er flüsternd hinzusetzte: „In einer halben Stunde bist Du im Thurmzimmer! Hörst Du? Ich habe mit Dir zu reden."

Dabei sah er sie durchdringend an. Und sie fühlte in seltsamer Weise, wie jede Widerstandskraft in ihr gelähmt wurde.

Dennoch kämpfte sie noch einen schweren Kampf — die ganze Frist hindurch. Sie wußte genau: die Unterredung war Vorwand. Und sie glaubte auch den Entschluß, sich Swantewitts Willen zu widersetzen, in sich befestigt zu haben. Dennoch — als der Zeiger ihrer Uhr auf Elf wies, erhob sie sich vom Bettrande, wo sie gesessen hatte, und ging, ohne nur noch einen Augenblick zu zögern, leise durch das schweigende Haus. Etwas, das viel stärker als sie selber sein mußte, trieb sie aus ihrem sicheren stillen Stübchen fort.

Von da ab war sie Swantewitt verfallen, willen- und widerstandslos. Das Beten gab sie ganz auf....

„Der Teufel geht wieder im Thurmzimmer ab und zu...." flüsterten die Weiber, wenn sie über der Waschbutte die Köpfe zusammensteckten und die Zungen noch flinker laufen ließen, als sie die Hände regten.

VIII. Kapitel.

Es hatte von je ein Grimm an Berndt Swantewitts Leben genagt, der ihn umsomehr quälte, als er ihm mit keinem Mittel wirksam zu Leibe gehen konnte: Er war nicht der Erstgeborene in seines Vaters Hause. Der Ehe seiner Eltern entsprang als ältestes Kind ein Knabe, nach seinem Vater Jobst genannt. Dann die Schwester Sabine, nun Frau Tuleweit. Zuletzt Berndt. Die drei Geschwister standen sich im Alter ziemlich nahe. Es war selbstverständlich, daß der Bruder Jobst das väterliche Gut erbte. Er besaß durchaus keine Vorliebe für irgend einen Beruf, auch nicht für die Landwirthschaft.

Des älteren Swantewitt Frau war dem Bewerber ungern in sein Haus gefolgt und fügte sich nur dem Wunsche ihrer verwittweten Mutter, um nicht unter die Botmäßigkeit eines Stiefvaters zu kommen. Als einzige verwöhnte und sehr eigenwillige Tochter mochte sie sich Anfangs in die gewissermaßen aufgezwungenen Pflichten der neuen Lebenslage nicht finden und sah der Geburt des ersten Kindes fast mit Abneigung entgegen. Jobst Swantewitt senior aber hatte bei seiner Wahl hauptsächlich an die Frau mit unabhängigem Vatererbe gedacht. Diesem neigungslosen Bunde entstammte Jobst. Und es schien, als ob die Gleichgiltigkeit beider Eltern sich auf den Sohn übertragen hätte. Jobst wurde ein durchaus farbloser Mensch, äußerlich und innerlich. Ein schwacher Charakter mit kleinlichen Eigenschaften. Sein kindischer Eigensinn regte sich stets, wenn er eines Anderen Wünsche durchkreuzen konnte. Er machte sich als kleiner Junge nichts aus Früchten, sondern naschte fortwährend Bonbons, Kuchen und andere Süßigkeiten. Sagte aber der Bruder Berndt: „Gib mir Deinen Apfel, Du wirfst ihn ja doch fort." Gleich biß er hinein.

Als das Kind zwischen ihnen stand, fanden sich die Herzen der Eltern. Berndt wußte es nicht anders, als daß seine Mutter eine sehr geliebte Frau war und dem Gatten auf's Innigste anhing. Sabine und er wurden als die kräftigen Sprossen einer immer wachsenden Neigung geboren.

Des Vaters ganzes Interesse richtete sich auf die Bewirthschaftung des Gutes. Und ihm zu Liebe widmete sich auch die Mutter ausschließlich der ländlichen Wirksamkeit. Berndt sah, sobald ihm die Augen aufgingen, daß die „Wirthschaft" Tag für Tag fast alle Kräfte und Gedanken beanspruchte. Schon als kleiner Knirps ritt er am liebsten mit den Ackerpferden in's Feld hinaus oder thronte oben auf dem hochbeladenen Erntewagen.

Die Kinder wurden jahrelang von einem Hauslehrer unterrichtet, blieben also in ihrer ländlichen Umwelt. Als die Jungen, zehn- und dreizehnjährig, endlich zur Schule sollten, freute sich Jobst auf das städtische Leben. Berndt heulte und schrie.

„Bengel, bist Du denn so gern auf dem Lande?", fragte der Vater.

Berndt schluchzte nur fassungslos und stampfte dabei nach seiner leidenschaftlichen Art mit den Füßen, weil er sich der Thränen schämte.

Der ältere Swantewitt stand nachdenklich vor seinen Söhnen.

„Was wollt Ihr denn eigentlich werden?" fragte er zum ersten Male. Drei Möglichkeiten gab es nur: Landwirth, Offizier, Jurist.

„Gutsbesitzer!" schrie Berndt voreilig.

Jobst sah mit schrägem Blick zu dem Bruder hinüber: „Das versteht sich für mich ja ganz von selbst", versetzte er bedächtig.

„Freilich!" bestätigte der Vater und unterdrückte einen Seufzer. „Ich freue mich, daß Du so denkst."

Berndt benahm sich in der Schule wie ein Füllen, das nach langer Tummelzeit auf dem grünen Rasen endlich eingespannt werden soll. Nur daß das Füllen sich gewöhnt, und Berndt widerspenstig blieb. Er beugte sich durchaus nicht unter's Joch. Ein guter Rechner wurde er fast ohne sein Zuthun. Und für die Naturwissenschaften konnte er seine Antheilnahme nicht verhehlen. Beides eigentlich gegen seinen Willen. Denn er beabsichtigte keineswegs, etwas zu lernen. Damit man ihn nachher zwang, Jura zu studiren und sein Lebelang in muffigen Schreibstuben zu hocken! Das fehlte gerade! — Ueber den Militärdrill lachte er. Wozu also büffeln?! Seine Aufsätze waren nichts als knappe übrigens klargefaßte Dispositionen. Wenn der Primus mit zwanzig Seiten prunkte, begnügte er sich mit dreien und zog sich einen Tadel nach dem anderen wegen Trägheit und Denkfaulheit zu. Von den lebenden Sprachen blieb ihm in den Stunden etwas Konversation in seinem sehr guten Gedächtniß hängen. Mit den todten befaßte er sich garnicht. Dazu spielte er den Anführer bei allen Streichen, ärgerte die Lehrer durch seine Starrköpfigkeit und seine schlagfertigen Ausreden halbtodt und mußte schließlich die Schule verlassen, als er gerade das Einjährigen-Zeugniß erhalten hatte. Der alte Swantewitt gab ihn sofort zu einem strengen Lehrherrn auf ein großes Gut. „Du kannst nun ja Inspektor werden!" meinte er. Nachher diente Berndt sein Jahr ab und besuchte eine landwirthschaftliche Hochschule. „Das will ich noch an Dich wenden!" sagte ihm der Alte.

Dann starb der Vater. Die Mutter hatten die Kinder schon früher verloren. Sabine, die beim Vater tüchtig gewirthschaftet, heirathete noch vor seinem Tode einen Gutsbesitzer. Jobst, der sich bis Prima durch die Klassen geschoben hatte, immer unter den Letztversetzten, auch einmal als Sitzengebliebener obenan, übernahm das väterliche Gut Dembowo.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Mehrere Verkäufe von Apartmenthäusern auf der Südseite.

Lena Rosenthal hat an Vaclav und Katerina Lala die Miethshäuser an der Nordwestecke von Indiana Ave. und 56. Straße, an der Nordwestecke von Calumet Ave. und 53. Str. und Nr. 258—260 Ost 66. Straße für $142,500 verkauft. An Louis Rosenbluth verkaufte Frau Rosenthal das Miethshaus Nr. 3133—39 Groveland Ave. für $50,000, und Rosenbluth hat von Henry Hauser das Miethshaus Nr. 6512—14 Madison Ave. für $13,500 gekauft.

Ellen E. Jones von Waukesha, Wis., hat von dem Bauunternehmer Andrew Dubach das Eigenthum Nr. 6035—41 Prairie Ave., 83 bei 162 Fuß, Westfront, für $48,000 gekauft. Es ist mit $22,000 belastet.

Frau Sophie Bensemann und Andere haben an Ida E. Straus das Laden- und Wohngebäude Nr. 6202—04 Halsted Str., 45¾ bei 122 Fuß, für $19,500 verkauft und sich verpflichtet, die Hypothek von $40,000 abzutragen, wenn sie fällig wird.

Edward H. Peters von der Firma Fetzer, Peters & Co. hat in einem Auftheilungsverkauf das Eigenthum Nr. 409—11 Ost 26. Straße, 50 bei 124 Fuß, und das Eigenthum Nr. 496 bis 498 Ost 28. Straße, 50 bei 125 Fuß, für $38,000 erstanden. Das erstgenannte Grundstück ist mit großen Holz-Miethshäusern, das letztere zum Theil mit einem Backsteinhause bebaut, das einen Laden und Wohnungen enthält.

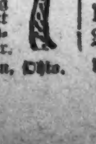
Frau Abby A. King hat an Frank L. Wood als Trustee das Wohnhaus Nr. 358 Warren Ave. übertragen. Die Rein-Einkünfte oder der Verkaufspreis, falls das Haus verkauft wird, sollen, so lange Frau King lebt, dem Altenheim der Bischöflichen Methodistenkirche voll ausgezahlt werden, nach ihrem Tode zur Hälfte der Western Avenue Bischöfl. Methodistenkirche zufallen.

— Grobe Beleidigung.—Schaffner (zu einer älteren Dame, die am Alten Theater auszusteigen wünscht): Sie, altes Theater, aussteigen!

Wunder Hals

Ihr seid es Eurer Familie schuldig, eine Flasche von Tonsiline an Hand zu haben und es bei den ersten Anzeichen von wundem Hals sofort zu gebrauchen. Tonsiline heilt ihn positiv, und indem Ihr ihn heilt, beugt Ihr der Gefahr von Tonsilitis, Halsbräune, Croup, Diphtheritis und anderen schrecklichen Krankheiten vor.

Kein Wunder, daß Tonsiline ein so populäres Heilmittel für wunden Hals ist. Es wurde hergestellt, um wunden Hals zu heilen. Wenn Ihr an wundem Hals leidet, so ist die Pforte zum Körper krank. Dann braucht Ihr ein Mittel, das sicher ist — eines, welches speziell für die Heilung von wundem Hals hergestellt ist. Zögert nicht — Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel. 25 und 50 Cents, alle Apotheker.



The Tonsiline Co. : : : : : Canton, Ohio.

Wir bestehen darauf, diesen Monat zu einem Rekord-Brecher in Verkäufen zu machen.

Dies ist unser endgiltiger Entschluß — und niedrige Preise müssen es besorgen. Wir überlassen Euch das Urtheil.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Die wenigen hier angeführten Spezialitäten bilden einen sicheren Beweis unserer diesbezüglichen Bestrebungen.

Was unser erster Floor in Spezial-Werthen für Freitag offerirt

3500 Yards Rester aller Sorten von Waschstoffen und Flanellen, übrig geblieben von Verkäufen dieser Woche — die Yard zu.......... 4c

Eine Kiste extra schwere Shirting Cheviots, in Checks sowohl wie Streifen, werth 12½c, speziell, die Yard zu.......... 7½c

50 Stücke Eiderdaun für Kinder-Mäntel u. s. w., in Weiß und in Farben — werth 35c, speziell, die Yard zu.......... 15c

Eine Partie ganzwollene Panamas, Prunellas, Serges, Broadcloth, in Schwarz und Farben, werth bis zu 85c, die Yard zu.......... 42½c

Eine Partie Kleiderstoffe, Rester von Plaids, fancy und einfachen Suitings, werth bis zu 50c, speziell, die Yard zu.......... 19c

Embroidery Edging und Insertion, dies sind reguläre 10c Werthe, spezieller Werth für Freitag, die Yard zu.......... 5c

Torchon Spitzen und Einsätze — reguläre 5c Werthe — speziell für Freitag — die Yard zu.......... 2c

Tafeta-Bänder, Nr. 22, in allen Farben, regulärer 12c Werth — speziell — die Yard zu.......... 6c

Gerippte fließgefütterte Union Suits für Kinder — reguläre 25c Werthe — speziell für Freitag, zu.......... 15c

Gerippte Leibchen und Beinkleider für Kinder, fließgefüttert, reguläre 25c Werthe, speziell zu.......... 10c

Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Männer — reguläre 50c Werthe — speziell zu.......... 35c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinder-Strümpfe — Größen 5 bis 7½, regulärer 10c Werth, für.......... 5c

Schwarze fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe, gerippter Obertheil, spezieller Werth für Freitag, das Paar zu.......... 10c

Merino wollene nahtlose Socken für Männer, in assortirten Farben, 15c Werth, speziell, das Paar zu.......... 10c

Weiße Perlmutter-Knöpfe, in unserem Notion-Departement auf dem Main-Floor, das Dutzend zu.......... 1c

Haarnadeln — speziell für Freitag — 4 Papiere für.......... 1c

Armour's reine Glyzerin-Seife — speziell für Freitag — per Stück.......... 3½c

Eastman's Talcum Powder — reguläre 15c Größe, speziell für Freitag zu.......... 5c

Was unser zweiter Floor in Spezial-Werthen für Freitag offerirt

Spezielle Partie von $1.50 Filz Juliets für Damen, gewendete Sohlen, alle Größen, zu.......... 98c

Schuhe für Knaben und Jünglinge, in Satin Calf, zum Schnüren, extra schwere Sohlen, alle Größen, werth $1.50 98c

Sample Schuhe für Kinder, in Patentleder und Kid, gewendete Sohlen — Größen 5 bis 8, werth $1.25, zu.. 69c

50zöll. Coats für Damen, ganzwollenes Kersey, $7.50 Werthe, speziell für Freitag zu.......... $3.00

2-Piece Knaben-Anzüge, blau oder schwarz, Größen 3½ bis 15, speziell von 9 bis 11 Uhr Vorm... $1.00

Männer-Hosen, dunkle Mischungen, der reguläre $1.00 Werth, speziell für Freitag zu.......... 79c

Gestrickte Toques für Kinder, die reguläre 25c Qualität, speziell für Freitag zu.......... 8c

Mädchen-Coats, Cheviots und Meltons, reguläre $5.00 Werthe — speziell zu.......... $1.98

Gestrickte Damen-Unterröcke, ganzwollen, in allen Farben, 75c Werth — zu.......... 27c

Falnnelette Kleider für Kinder, Größen 2 bis 4, regulärer 50c Werth — zu.......... 19c

Plaid Waists für Damen, gemacht aus bester Percale, alle Größen, regulärer $1.50 Werthe zu.......... 98c

Coney Scarfs, 36 Zoll lang, reguläre $2.00 Werthe — zu.......... 59c

Was unser 3. Floor und Basement in Spezial-Werthen für Freitag offerirt

Türkisch-rother Tischtuch-Damast, echte Farben, reguläre 25c Qualität, speziell per Yard.......... 10½c

25 Bales reinweiße Watte, große Rollen — speziell, per Rolle zu.......... 3½c

9c Werth ungebleichter Muslin, extra schwer, vom ganzen Stück, speziell, per Yard.......... 5½c

Bear Brand Zephyr Germantown Garn, in Schwarz und Farben, 2 Stränge auf jed. Kund., reg. 8c p. Strang 5c

Befranste Axminster Rugs, 27x63, regul. $2.95 Werth, so lange der Vorrath ausreicht zu.......... $1.48

Morris-Stühle, überzogen mit Boston Leder, Spring Sitz und Spring Rücklehne, $6.50 Werth.......... $3.90

500 Paar Spitzengardinen, $1.25-Werth, Auswahl, das Paar.......... 79c

6- und 7-zöll japanned und nickeled Scheeren, jedes Paar garantirt.......... 14c

Messer und Gabeln mit Cocobola Griffen, 3 Paar auf jeden Kunden, das Paar zu.......... 5c

Guter, vier Mal genähter Besen zu....10c

10zölliger Metall Teller, hübsches Design, in unserem Basement, zu.. 5c

Was unser 4. Floor in Spezial-Werthen für Freitag offerirt

500 Flaschen Rye oder Bourbon Whiskey, regul. Preis $1.00, volle Quarts, eine Flasche auf jed. Kunden, zu. 49c

Muskatell-Wein, per Gallone..........50c

Tafel-Bier, 2 Dutzend Flaschen für....66c

Bilder, 11x14, in prachtvollen Sujets und Szenerien, mit 2zölligem Goldrahmen, verzierte Ecken und Mittelstücke, viereckig oder oval, zu.......... 49c

Lampen, Nellie Bly, dekorirte Nachtlampen, mit Halter, Brenner und Lampenglas, vollständig zu.......... 21c

Bromo Seltzer, 50c Größe, eine Flasche auf jeden Kunden, zu..... 28c

Kobola Tonic, $1.00 Größe, eine Flasche auf jeden Kunden zu..... 55c

Cigar Clippings oder polnischer Schnupftabak, der beste, Pfund... 23c

Morgan Lewis Zigarren, regulärer Preis $1.25, für Freitag, die Kiste mit 50 Stück zu.......... 71c

Oesterreichischer Porzellan 1 Quart Milch Pitchers, fancy dekorirt... 20c

Glas Sugar Bowls und Deckel, speziell zu.......... 5c

Jelly, 25c Eimer zu.......... 19c

Korinthen, 2 Pfund für.......... 19c

Samenlose Rosinen, 1-Pfund-Packet zu 13c

Santa Clara Zwetschen, 2 Pfund Packet 13c

Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfund für 40c, das Pfund zu.......... 14c

Wieboldt's bestes XXXX Mehl, ½-Faß-Sack zu....... $2.85

Laundry Seife, 5 große 5c Stücke zu..24c
1½ Pfund Laundry Stärke.......... 1c
Beides für..........25c

1 Pfund assortirte Cookies für..........10c
1 Pfund Ginger Snaps.......... 1c
Beides für..........11c

4 10c Büchsen assortirte Tomaten, Erbsen und Honey B. Korn.......... 34c

Große frisch gefangene Lake Perch, 3 Pfund zu.......... 10c

Sauer gepökelte Schweinsfüße, 3 Pfund für.......... 10c

Kneipp's Malzkaffee, 25c Packet zu....17c

Hohe Preise abgeschafft 95c, $1.95, $2.95, $3.45.

Wisst Ihr wie gut Augengläser sind für schwache Augen? Fragt mich!

HIRSCH Augen-Spezialist. Wieboldt's

Hohe Preise abgeschafft 95c, $1.95, $2.95, $3.45.

Nothlage in Gary.

Gary, die aufstrebende Stadt vor den Thoren Chicagos, hat eine Krisis zu verzeichnen. Reine Hemden, Kragen und andere Wäsche ist nicht zu haben, und der Papierkragenhändler findet für seine Waaren einen reißenden Absatz. Der Stahltrust, der für Alles sorgte, als er die Stadt bestellte, vergaß den chinesischen Waschonkel, und die Folge ist, daß die schmutzige Wäsche des Städtchens in Chicago gewaschen werden muß. Die hiesige Wäscherei sandte die frische Wäsche am Samstag zur gewohnten Stunde nach Gary zu ihrem Agenten mit einer Rechnung, welche die ominösen Buchstaben C. O. D., Ablieferung gegen Baarzahlung, trug. Dem Agenten war das kleine Geld ausgegangen, um die Rechnung in der Höhe von $200 zu bezahlen, und die Wäscherei brachte die Wäsche des Städtchens nach Chicago zurück. Bis das Geld aufgebracht ist, muß sich Gary so gut behelfen, als es kann.

Für Lebenszeit ins Zuchthaus.

Auf Lebenszeit ins Zuchthaus geschickt wurde gestern von einer Jury in Richter Brentanos Gerichtshof Emanuel Blom, der im Juli seine Frau Emma in ihrer Wohnung, Nr. 443 Belmont Ave., aus Eifersucht erstochen hatte. Mehrere der Geschworenen stimmten für Hinrichtung durch den Strang, verstanden sich aber schließlich zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Blom hatte nach der That versucht, sich mit dem Fleischermesser umzubringen, mit dem er seine Frau ermordet hatte, wurde aber von den Nachbarn daran verhindert. Er sprang darauf aus dem dritten Stockwerk seiner Wohnung auf die Straße.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Salbe wird garantirt, jeden Fall von juckenden, blinden, blutenden oder vorstehenden Piles in 6 bis 14 Tagen zu heilen, oder Geld zurück. 50c. Sot,do,6m

Ein neuer Trust.

Die Konsolidirte Zink-Gesellschaft ist in Chicago organisirt worden.

Um, wie die Unternehmer sagen, dem „verderblichen Wettbewerb" der „Kleinen" ein Ende zu machen und die Erzeugung zu „reguliren", hat sich in Chicago mit $20,000,000 Kapital eine Gesellschaft zusammengethan, welche die Kontrole der Zink-Industrie des Landes in die Hand nehmen will. Sie nennt sich „Consolidated Zinc Co.", und besteht aus den Besitzern der bedeutendsten Zinkminen in Wiskosin und Missouri. Der Präsident und leitende Geist des Unternehmens ist Frank Nicholson, der größte Einzelbesitzer von Zinkminen im Jopliner Distrikt.

— In der Sommerfrische.—Sänger (anstimmend): „Was schimmert dort droben auf dem Berge so schön?" — Bankier: „Es wird halt meine Alte mit ihren Brillanten sein!"

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank — ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Die italienische Oper.

„Lucia von Lammermoor" von Donizetti. Heute Abend „Der Troubadour".

Es ist aufrichtig zu bedauern, daß die Direktion der zur Zeit im International Theater spielenden italienischen Operngesellschaft, von mangelhaftem Besuch der ersten Vorstellungen kopfscheu gemacht, die Chicagoer Saison schon nach fünf, anstatt, wie ursprünglich beabsichtigt, nach fünfzehn Wochen abschließen will. Sie ist dabei vielleicht etwas voreilig gewesen, denn nach dem recht gut besetzten Hause von gestern Abend zu urtheilen, beginnt das Interesse an dem Unternehmen jetzt weitere Kreise zu ziehen. Dieser Umstand ist zweifellos dem Bekanntwerden der verdienstvollen Leistungen der Truppe zuzuschreiben, die auch gestern Abend wieder in günstigstem Lichte hervortraten. Daß das Publikum sie zu würdigen wußte, bewies der Enthusiasmus, der nicht nur dem melodienreichen Werke, sondern auch den Künstlern entgegengebracht wurde. Man gab Donizetti's „Lucia von Lammermoor", ein zwar nicht mehr modernes, aber immerhin ein Werk, das wegen seiner vielen rein lyrisch-musikalischen Schönheiten, wenn auch im alten italienischen „bel canto"-Stil, nie verfehlt, besonders auf den naiven Zuhörer, der von des modernen Gedankens Blässe noch nicht angekränkelt ist, einen unwiderstehlichen Reiz auszuüben.

Die Aufführung war durchaus lobenswerth, gut abgerundet und ging im Allgemeinen unter der energischen Leitung des Kapellmeisters Fornari glatt von Statten. Die Partien waren mit Frl. Almeri (Lucia) Frau Bossi (Alice), und den Herren Zara (Lord Henry), Pezzetti (Kaplan), Paoloni (Lord Arthur) und Torre (Edgar) sehr gut besetzt, und Chor und Orchester leisteten Treffliches. In Frl. Ameri besitzt die Truppe eine höchst schätzenswerthe Kraft. Daß die „Lucia" ihre Lieblings- und Glanzpartie ist, in der sie im Heimathlande des Komponisten und ihrer Kollegen (sie selbst ist eine Chicagoerin) Triumphe erzielt hat, kann man nach ihrem gestrigen Auftreten gern glauben. Das berühmte Sextett im zweiten Akt wurde sehr gut gesungen und mußte wiederholt werden. Sehr wohlthuend berührt, daß die Gesangskräfte alle gleichwerthig sind. Die Aufführung stand auf der Höhe einer guten Provinzialbühne Europas.

Heute Abend wird Verdi's „Troubadour" gegeben, morgen „Carmen", Samstag Nachmittag „Lucia" und Samstag Abend „Carmen".

Universitätsverwaltung geht vor.

Präsident Harry Pratt Judson von der Universität Chicago erließ gestern eine Anordnung, daß Studenten entweder bis morgen geimpft sein oder aber die Universität verlassen müssen. Die Vorschrift findet nur auf Studenten Anwendung, die nicht nachweisen können, daß sie in jüngster Zeit mit Erfolg geimpft worden sind. Sie wurde in allen Vorlesungen verlesen.

Die historische Gesellschaft.

Im Gebäude der hiesigen historischen Gesellschaft, an Dearborn Ave. und Ontario Straße, findet heute Abend eine Ausstellung von Briefen, Manuskripten und Erinnerungen, welche sich auf die Geschichte des Fort Dearborn beziehen, statt. Charles W. Mann, Professor der Geschichte am Lewis Institut, wird einen Vortrag über „Fort Dearborn, seine Stellung in der Geschichte des Grenzerlebens von 1804 bis 1812" halten.

— Im Gerichtssaal.—Richter: Sie sind verheirathet?—Angeklagter: Nur halb.—Richter: Was soll das heißen? — Angeklagter: Ich lebe von meiner Frau getrennt!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Rev. Graff freigesprochen.

Joliet, Ill., 14. Nov. Die Geschworenen, vor welchen der zweite Prozeß gegen Rev. Benjamin T. Graff, einen früheren Baptistengeistlichen, verhandelt wurde, unter Anklage der Fälschung in Verbindung mit der Applikation um eine Versicherung, sprachen den Angeklagten frei. Im ersten Prozeß hatten sich die Geschworenen nicht einigen können.

Graff war in Michigan verhaftet worden und saß mehrere Monate im Gefängniß.

Für Reform des Steuerwesens.

Columbus, O., 14. Nov. Hier wurde die Tagung der „Nationalen Besteuerungskonferenz" eröffnet, an welcher auch Vertreter von Kanada theilnehmen. In der heutigen Sitzung führte der Premierminister der kanadischen Provinz Alberta, A. C. Rutherford, den Vorsitz. Mehrere der vielen Vorträge, welche auf dem Programm stehen, gelten der Erbschaftssteuer.

Zigarren-Fabrikant entleibt sich.

Kansas City, 14. Nov. Leo Manhart, ein wohlhabender Zigarrenfabrikant dahier, hat sich im „Centropolis Hotel" dahier erschossen. Häuslicher Unfriede hatte ihn zu der Verzweiflungsthat getrieben. Seine Gattin weigerte sich, die Tragödie zu erörtern.

Streikende Zeitungsleute

Boykotten die zweite sächsische Kammer. — Urtheil über Brand rechtskräftig. — Dementis und kein Ende.—Unter Radau stellt sich Oesterreichs neues Kabinet vor!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Nov. In Dresden ist ein Streik der Zeitungsleute ausgebrochen, dessen Spitze sich gegen die zweite Kammer der sächsischen Ständeversammlung richtet. Sämmtliche Journalisten, mit Ausnahme des Vertreters des „Amtsblattes", verließen die Tribüne der Kammer, weil der Abgeordnete Bettner behauptet hatte, sie verbreiteten Unsinn über die im Parlament gehaltenen Reden. Die Zeitungsleute werden der Kammer fern bleiben, bis Bettner seine Aussagen widerrufen hat.

Unter eindrucksvollen Feierlichkeiten wurde auf dem hiesigen Dönhoffplatz das Denkmal für, den am 26. November 1822 gestorbenen Staatsmann, Fürsten Karl August v. Hardenberg, enthüllt. Dem Akt wohnten mit dem Kronprinzen Wilhelm die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, die Mitglieder des Stadtraths, sowie Nachkommen des Fürsten bei.

Die Breslauer Polizei hat das Halten eines Vortrags über „Homosexualität" verboten, welchen Dr. Magnus Hirschfeld, der jüngst in dem Prozeß Moltke gegen Harden als Sachverständiger fungirte, angekündigt hatte. Darnach hatte Hirschfeld in Danzig sprechen wollen. Aber auch die dortige Polizei wird nicht gestatten, daß der Vortrag erfolgt.

Das Urtheil gegen den Schriftsteller Adolf Brand, welcher in dem vom Reichskanzler Fürsten v. Bülow gegen ihn angestrengten Beleidigungsprozeß von der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts II zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, ist heute rechtskräftig geworden.

Die, von verschiedenen auswärtigen Blättern verbreitete Tendenzmeldung, daß zwischen Deutschland und England Verhandlungen im Gange seien, welche darauf abzielten, die Walfischbucht gegen den Caprivizipfel in Deutsch-Südwestafrika auszutauschen, werden hier in scharfen Worten in Abrede gestellt, die auf eine tüchtige Portion Aerger schließen lassen. Es wird erklärt, es würde doch ein sehr schlechtes Geschäft sein, die zum Gebiet der britischen Kapkolonie gehörende, versandete Walfischbucht gegen ein Gebiet einzuhandeln, das die reichsten Mineralschätze berge.

Ein scharfes Dementi erfahren die Börsengerüchte, daß Ernst Mendelssohn-Bartholdy an die Spitze des Reichsschatzamts kommen werde als Nachfolger des jetzigen Staatssekretärs Freiherrn v. Stengel.

Wien, 14. Nov. Große Radauszenen spielten sich im Abgeordnetenhause des Reichsraths ab, als der Ministerpräsident Freiherr v. Beck die neuen Mitglieder des Kabinets dem Parlament vorstellte. Während sich die Mehrheit des Hauses in starken Beifallskundgebungen erging, entfesselten die übrigen Abgeordneten einen heillosen Tumult, der an die schlimmsten Tage früherer Sitzungen erinnerte.

Die Sozialdemokraten verübten Kundgebungen gegen den neuen tschechischen Landsmannminister Dr. Prazak. Die radikalen Tschechen machten ihrem Unmuth über die Ernennung Fiedlers zum Handelsminister Luft.

Unter solchen Umständen blieb die Einführungsrede des Premiers beinahe völlig unverständlich.

Die italienischen Studenten veranstalteten lärmende Kundgebungen vor der Universität, um ihrem Verlangen nach Errichtung einer gesonderten italienischen Universität Ausdruck zu geben. Die deutschen Studenten unternahmen Gegenkundgebungen, indem sie „Die Wacht am Rhein" sangen.

Es währte nicht lange, bis es zu ernsten Ruhestörungen kam. Um Blutvergießen zu vermeiden, schritt die Polizei ein; aber es gelang ihr erst nach großer Mühe, die Ordnung herzustellen. Ein zeitweiliges Schließen der Universität wird für möglich gehalten.

Der Ulanen-Offizier Kahn in Jaroslau, welcher der dortigen Reitschule angehörte und infolge ehrengerichtlichen Spruchs seiner Charge verlustig gegangen war, griff den Kommandanten der 5. Kavalleriebrigade Jaroslau, Generalmajor Freiherrn v. Gemmingen, der das Urtheil bestätigt hatte, hinterrücks mit dem Säbel an. Offiziere sprangen sofort ein, fingen die Hiebe auf und entwaffneten Kahn, der dann verhaftet wurde.

Budapest, 14. Nov. Die ungarische Unabhängigkeitspartei hat den Ausgleich nunmehr mit großer Mehrheit angenommen. Durch Beschluß wurde die Unterstützung der einschlägigen Vorlage zur Parteisache gemacht. Dies hat eine Spaltung zur Folge.

Prof. Koch über Schlafkrankheti.

Berlin, 14. Nov. Der, vom afrikanischen Victoria-Nyanzagebiet heimgekehrte Professor Robert Koch hat einen amtlichen Bericht über seine Erforschung der geheimnißvollen Schlafkrankheit und über die Anwendung seines Heilmittels erstattet.

Er will endgiltig festgestellt haben, daß der Biß einer Fliege, bekannt unter dem wissenschaftlichen Namen „Glossina Palpis", diese Krankheit verursache, und daß diese Fliege sich vom Blute von Reptilien und anderen Thieren nähre und ohne solche Nahrung nicht länger, als drei oder vier Tage bestehen könne. Soweit mikroskopisch festgestellt, ist das, von der Fliege gesaugte Blut hauptsächlich Krokodilsblut. Prof. Koch empfiehlt, eine Prämie auf das Einsammeln von Krokodileiern zu setzen, die nicht besonders schwer zu finden sind; außerdem empfiehlt er, alles Gebüsch in der Nähe der bewohnten Wasserplätze zu beseitigen, da diese Fliege nicht im Sonnenschein leben könne.

Er berichtet ferner, daß unter Denjenigen, welche mit seinem Gegenmittel „Atloxyl") unter die Haut einzuspritzen) behandelt wurden, nur 8 Prozent starben, und selbst unter den damit Behandelten, deren Leiden schon weit fortgeschritten war, nur 29½ Prozent, die übrigen Patienten aber fast alle. Er hat in Afrika zwei ständige Stationen zur Behandlung der Krankheit angelegt und in jeder einen Arzt gelassen; auch hat er einen Arzt nach Tanganyika gesandt.

— Der zweite Mordprozeß gegen Stev Adams in Rathdrum, Idaho, erfuhr gestern wieder eine Verzögerung, indem der Vertheidigungsanwalt Darrow nach Spokane reisen mußte, um seinen Hals untersuchen zu lassen.

— Die Tagung des Illinoiser Postmeisterverbandes gelangte zum Abschluß, nachdem sie sich für Postsparkassen und den Packetpostplan erklärt hatte. Postmeister Campbell von Chicago wurde zum Verbandspräsidenten gewählt.

— In St. Louis wurde die 17jährige Therese Sullivan, die ihren Bräutigam W. Landers im August d. J. tödtete, weil er ein Versprechen, mit ihr auszugehen, nicht einhalten wollte, von der Anklage des „Mordes im zweiten Grade" freigesprochen.

Augen schlecht?

Die Heilungen, die täglich durch dieses wunderbare Mittel bewerkstelligt werden, sind wirklich bewundernswerth. Ich habe schon wiederholt die Sehkraft von Leuten hergestellt, welche jahrelang beinahe blind waren.

Geschwüre, wilde Haare, granulirte Lider verschwinden fast augenblicklich durch den Gebrauch dieses wunderbaren Mittels. Schwache, wässerige Augen werden in einer einzigen Nacht geklärt und schnell wieder völlig gesund gemacht. Es hat schon oft geheilt, wo alle anderen Mittel und alle Aerzte fehlschlugen. Es ist in der That ein zauberhaftes Mittel, und ich gebe jedem mit entzündeten Augen oder irgend einem Augenleiden Behafteten diese freie Probe. Adressirt, mit voller Beschreibung Eures Leidens und einer Zwei-Cent-Marke an die H. T. Schlegel Co., 2178 HomeBankBldg., Peoria, Ill., und Ihr erhaltet postwendend, portofrei, eine Probeflasche dieses wunderbaren Mittels, das vielen fast ganz Blinden das Augenlicht wiederhergestellt hat.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Straßenbahner in Louisville beschlossen, zu streiken.

— Ein neues $2,000,000-Riesenhotel will Alfred C. Vanderbilt in New York bauen.

— Im Schlafsaal der Akademie zu East Greenwich, R. I., explodirte ein Dampfkessel; 3 Verletzte.

— Der Kassirer der Staatsbank in Foster City, Ky., wurde wegen Unterschlagung von $16,000 verhaftet, die er verspekulirt hat.

— Unweit des Bahnhofs von South Milwaukee wurden 6 Arbeiter von einem Zug der Northwestern-Bahn überfahren und getödtet! Außerdem 4 Verletzte, darunter 3 Frauen.

— Der Konvent der Amerikanischen Arbeitsföderation in Norfolk, Va., faßte einen Beschluß zugunsten gänzlicher Ausschließung japanischer Arbeiter aus den Ver. Staaten.

— Laut Bericht der staatlichen Steuerausgleichungsbehörde, beträgt die Einschätzung alles steuerpflichtigen Eigenthums im Staate Illinois $1,252,068,631, gegen $1,126,656,657 im Vorjahr.

— In der Bundeshauptstadt begann der Prozeß gegen Frau Annie Bradley, welche den früheren Bundessenator Brown von Utah erschoß, von dem sie mehrere Kinder hatte, und der sich weigerte, sie zu heirathen.

— Vermuthlich werden alle, in Kanada gemachten Vermessungsarbeiten für die endgiltige Feststellung der Grenze zwischen den Ver. Staaten und Kanada nochmals gemacht werden müssen, da beim Kentern eines Canoes sämmtliche betr. Aufzeichnungen und Photographien in den Bradfieldfluß fielen!

— Der Generalauditeur unserer Flotte, Kapt. Diehl, sagt in seinem Jahresbericht, daß im verflossenen Rechnungsjahr 1615 allgemeine und 6092 summarische Kriegsgerichte abgehalten wurden, und 1552 Verurtheilungen erfolgten. Meistens handelte es sich um Fahnenflucht oder unerlaubtes Verlassen des Schiffes.

— So riesig ist die diesjährige Rückwanderung italienischer, slowakischer und sonstiger südeuropäischer Arbeiter über New York nach ihrer Heimath, daß die Dampfergesellschaften nicht mehr Raum genug dafür haben! Zum großen Theil steht dies wohl mit der Finanzkrise und der Massenentlassung von Arbeitern in Verbindung.

Ausland.

— Die französische Regierung bereitet ebenfalls große Ehrungen für den amerikanischen Kriegssekretär Taft vor.

— In Warschau, Russischpolen, wurde eine Verschwörung zum Zweck des Verkaufes militärischer Dokumente an Deutschland entdeckt. 20 Verhaftungen.

— Der Präsident von Brasilien, Dr. Perna, wurde, als er den amerikanischen Kreuzer „Tennessee" im Hafen von Rio de Janeiro besuchte, von einem Blutsturz befallen.

.—Wie aus St. Pierre, Martinique, gemeldet, sind in der, soeben abgelaufenen Saison 123 Mann von der dortigen Fischerflotte bei der Ausübung ihres Berufes umgekommen!

— Wegen dichten Nebels mußte der, von Bremen nach New York bestimmte Dampfer „Barbarossa" Cherbourg verlaufen, und 50 seiner Passagiere erster Klasse übernachteten in Cherbourger Hotels.

— Es heißt jetzt, Papst Pius habe jedem katholischen Priester verboten, Gladys Vanderbilt von New York mit dem ungarischen Grafen Szechenyi zu trauen. (Zuerst hatte es geheißen, das solle gestattet werden, wenn die katholische Trauung vor der protestantischen stattfinde.)

Werth $2000.00

Zu wissen wie.

Wenn ein Mann spät zum Frühstück kommt, ist es möglich, daß er sich für die Vormittags-Arbeit schädigt, indem er so schnell ißt, daß er es nicht zu verdauen vermag, oder nur halb genug ißt.

Wenn er zufällig weiß, daß er allen Nährwerth, den er benöthigt zur Stärkung des Gehirns und des Körpers in wenigen Minuten erlangen kann durch den Genuß von Grape Nuts und Rahm, so ist es gut. Ein Mass. Mann schreibt:

„Vor ungefähr 9 Jahren wurde ich von Schmerzen im Kreuz und den Beinen heimgesucht und zwar so schlimm, daß ich zwei oder dreimal auf dem Wege zur Arbeit ausruhen mußte. Schließlich, nachdem ich verschiedene Aerzte und Hospitäler versucht hatte, mußte ich meine Arbeit aufgeben und aufs Land gehen.

„Ich verausgabte den größten Theil meines Geldes auf diese Weise, probirte elektrische Gürtel aber nichts half. Sie nannten es Rheumatismus, aber nachdem ich Alles auf den Fall Bezügliche gelesen hatte, kam ich zu dem Schluß, daß es Schwäche in den Nerven-Zentren sei und sah mich nach etwas um, die zu kräftigen.

„Zufällig fiel mir ein Packet Grape Nuts in die Hände und ich las „Der Weg nach Wohlstadt", das im Packet lag. Nachdem ich ein paar Packete gegessen, wurde ich besser, die Schwäche verschwand und dieses ist mir wenigstens $2000 werth.

„Ich vermag jetzt sehr schwer zu arbeiten und so schnell und viel zu gehen als die meisten jüngeren Leute. Wenn meine Bekannten mich besuchen, gebe ich ihnen das Büchlein „Der Weg nach Wohlstadt" mit dem Rath, daß sie dahin gelangen, wenn sie ihn wandeln. „Es hat seinen Grund". Namen ist durch die Postum Co., Battle Creek, Mich., zu erfahren.

Lokalbericht.

Er unterlag.

Der frühere Bankpräsident Walsh und seine Unternehmungen.

Im Gericht scharf gegeißelt.

Vertheidiger erhebt vergebens Einspruch gegen die Ausführungen des Hilfsdistriktsanwalts Dobyns. — Verblümte Sprache.

Scharf ist der Hilfsdistriktsanwalt Dobyns mit dem früheren Präsidenten der verkrachten Chicago National Bank umgesprungen in seiner Antiagerede, welche er vor den Prozeßgeschworenen im Bundesdistriktsgericht gestern begann und heute zum Abschluß brachte. Als die Verhandlung heute Morgen aufgenommen wurde, fehlte einer der Vertheidiger, Miller, dessen Kollege Hynes versicherte aber, er werde bald kommen, und Richter Anderson forderte dann Herrn Dobyns auf, seine Ansprache fortzusetzen. Dabei kam es häufig zu Einsprüchen seitens des Vertheidigers Hynes. Als der Redner die angebliche Bonds-Manipulation zwischen der Southern Indiana Coal Co. und der Southern Indiana Railway Co. schilderte, erhob Hynes Einspruch und erhielt die Antwort, damit zu warten, bis der Redner zu Ende sei, und ihn nicht mitten in der Rede zu unterbrechen. Der Anwalt versicherte dann, daß die erwähnten Bonds-„Machenschaften" nichts mit der Anklage zu thun hätten, worauf der Richter sagte, das ließe sich erst feststellen, wenn Dobyns seine Ausführung beendet habe.

„Aber, Euer Ehren—" begann der Anwalt von Neuem.

„Herr Hynes," gab ihm der Richter zu verstehen, „ich habe bereits erklärt, daß ich über die Berechtigung Ihres Einwandes nicht urtheilen kann. Herr Dobyns versichert, daß jene Geschäfte auf die Anklagen Bezug haben und will das beweisen. Ich kann seine Ausführungen daher nicht untersagen." Derartige Streitigkeiten wiederholten sich häufig während der Verhandlung, und der Richter erklärte schließlich, die Einsprüche seien nur eine Störung und eine Zeitvergeudung.

Herr Dobyns zählte dann die Direktoren der Chicago National Bank auf, welche nichts von der Verwendung der Bankgelder zur Förderung der Walsh'schen Unternehmungen gewußt hätten. C. K. G. Billings habe, als er nach New York übergesiedelt sei, als Direktor der Bank zurücktreten wollen, sich aber von Walsh überreden lassen, es nicht zu thun. Billings werde als Zeuge vernommen werden und aussagen, daß die Direktoren nichts von Walsh's Machenschaften gewußt und ihn für ehrlich gehalten hätten, daß Walsh die Leitung gehabt hätte, und daß sie selbst blind gewesen seien all seinen Gesetzesverletzungen gegenüber. Ein anderer Direktor, Fred. McNally, könne leider nicht mehr Zeugniß ablegen, da er inzwischen gestorben sei. Wm. Best, ein dritter Direktor, werde aussagen, daß er nicht gewußt habe, was vorgegangen sei, John M. Smyth, ein vierter Direktor, werde gleiche Aussagen machen. Herr Smyth habe überhaupt nie von dem Bestehen einer Southern Indiana-Bahn Kenntniß gehabt.

Samuel R. Hamill, ein anderer Vertheidiger, hatte mit Einsprüchen ebenso wenig Erfolg. Der Hilfsdistriktsanwalt führte aus, daß die Walsh'schen Banken, als sie die Thüren schlossen, $3,900,000 von der Gesammt-Bondsausgabe von $4,400,000 der Southern Indiana-Bahn besessen hätten, nämlich die Chicago National Bank $1,900,000, die Equitable Trust Co. $1,000,000 und ebenso viel die Home Savings Bank. Von den Banken hätte Walsh für diese Bonds $3,648,000 genommen, die Bonds seien vollständig werthlos und unverkäuflich gewesen.

Als unbedeutend im Vergleich schilderte Herr Dobyns die Geschichte der Wiskonsin und Michigan-Bahn, einer Bahn ohne Einnahmen und ohne Aussichten auf solche. Die Geschichte sei die gleiche wie die der Illinois Southern, der Ausgabe von werthlosen Bonds und deren Verkauf als werthvolle Sicherheiten an die Chicago National Bank, an die Equitable Trust Co. und an die Home Savings Bank, und die Entnehmung von Abertausenden von Dollars aus den Banken zur Förderung der Bahn. Ein anderes Walsh'sches Unternehmen sei die Gründung der Lake Michigan Car Ferry Transportation Co. gewesen, einer Gesellschaft, welche zwei oder drei große Flachboote hatte und deren Bonds auf die Banken abgeladen worden seien.

Ein Anwalt bezichtigt.

Bald darauf erhob der Redner gegen den Anwalt Ritsher die Anschuldigung, allen Machenschaften des Angeklagten den Schein der Gesetzlichkeit gegeben zu haben.

„In dieser ganzen Zeit," sagte Herr Dobyns, „war Herr Ritsher, der auch jetzt zu den Vertheidigern des Herrn Walsh gehörte, der Rechtsberather für John R. Walsh in dessen Unternehmungen. Als die Gesellschaften organisirt wurden, als diese Bonds ausgegeben wurden, thatsächlich bei Allem, was damit zusammenhing, war Herr Ritsher zugegen und als Herrn Walsh's Rechtsbeistand. Herr Walsh hatte seinen Anwalt immer zugegen, um diesen krummen Geschichten die gesetzliche Form zu geben und sie zu vertuschen und den Schein strenger Rechtlichkeit zu wahren. Herr Ritsher ist sehr schlau. Er war es, der diesen Dingen ihren gesetzlichen Anschein gab, der einem Seeräuberschiff mit einer Mannschaft Seeräuber auf den friedlichen Gewässern dieser Stadt das Kleid eines ehrlichen Kauffahrteischiffes gab.

War nie ermächtigt.

Herr Maurice Rosenfeld, ebenfalls ein Direktor, werde zu Protokoll geben, daß die Direktoren Herrn Walsh nie zu der Verwerdung der Bankgelder ermächtigt hätten. Was Herr Fred M. Blount, Vizepräsident der Chicago National Bank, davon gewußt habe, könne er nicht sagen. Der Redner schilderte ferner, wie Walsh in das ihm gehörige Tageblatt „Chronicle" Unsummen hineingesteckt habe. An dem Blatt seien insgesammt $1,611,104 verloren worden, in einem Jahre habe die Zeitung $452,707.32 eingenommen, ihre Ausgaben seien aber $712,716.31 gewesen, in jenem Jahre der Verlust also etwa $20,000 im Monat. Der Zeitung seien von der Bank große Geldsummen geliehen worden, und der Staatsprüfer habe Walsh gesagt, die Schuld müsse verringert werden. Walsh habe versprochen, sie binnen zwei Monaten auf $100,000 zu verringern, aber sein Versprechen ebenso wenig gehalten wie die gleichen hinsichtlich der anderen Darlehen. Zum Schluß versicherte er, er habe nichts gesagt, oder einfließen lassen, das er nicht beweisen werde. Walshs Handlungen, die Bücher seiner verschiedenen Unternehmungen und seine eigenen Freunde und Geschäftsgenossen würden die Beweise erbringen.

Nicht weniger als 500 Bücher sind im Gerichtssaale aufgestapelt und aus ihnen werden die Sachverständigen die Beweise für die Anklagen vorlegen. Das wird etwa drei Wochen dauern und der ganze Prozeß etwa fünf Wochen.

Als erster Vertheidiger sprach heute Nachmittag Herr Ritsher.

Liebte einen Anderen.

Was Frau Emma Hall auf Vorhaltungen angeblich erwiderte.

„Ich will lieber in zwei Zimmern mit dem Manne, den ich liebe, wohnen, als in einem Palast mit einem ungeliebten Manne", soll Frau Emma Hall zu Frau Olga Irving, 889 West North Ave., gesagt haben, als letztere ihr vorhielt, daß sie zu freundschaftlich mit dem Versicherungsagenten Robert Tansey verkehre. Frau Irving war heute bei der Verhandlung des Hall'schen Scheidungsprozesses vor Richter Ball auf dem Zeugenstande. Nicholas Hall beschuldigt seine Frau und Tansey, daß sie zusammen zum Tanz und in Wirthschaften gegangen seien, daß Tansey einen Schlüssel zur Thür von Frau Hall gehabt habe, usw. Frau Hall, die im Hause 1612 N. Fairfield Ave. wohnt, gab zu, daß sie mit Tansey mitunter auf der Straße zusammengetroffen sei, aber nur ganz zufällig. Hall hat seine Frau im Sommer nach Entdeckung ihrer angeblichen Beziehungen zu Tansey verlassen. Das Paar hat einen fünfjährigen Sohn. Richter Ball will morgen seine Entscheidung abgeben.

Leset die „Sonntagpost"

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Kleiderstoff-Rester-Verkauf 2 Partien, 35c und 50c.

Eine 60-Tage Ansammlung von Rester-Längen in den feinsten Sorten von Kleiderstoffen, in der Haupt-Abtheilung, —2 bis 9 Yard Stücke, in schlichten und fancyEffekten, sämmtlich im Sparsamkeit-Basement gruppirt um schnell damit zu räumen, und zu Preisen ohne Rücksicht auf den Kostenpreis oder dem früheren Verkaufspreis. **35c**

Unsere Basement-Bargaintische

Ein große Mannigfaltigkeit in hübschen Suitings, gemischten Cheviots, importirten Tweeds, geschneiderten Suitings, Shadow Plaids und Streifen, Shirtwaist Suitings, schlichten Chiffon Panamas, Storm Serges, franz. Serges, Clay Serges, Henriettas, Taffetas, fancy Plaids, blauen und grünen Karrirungen, Seide gemischten Novelties, in allen beliebten Schattirungen, 65c, 75c, 85c, 1.00 und 1.25 Stoffe, auf Bargain-Tischen, 35c und 50c.

Außerordentlicher Verkauf von fancy Seidenstoffen, 38c

Ohne Zweifel werden sich Käufer von Seide zusammenschaaren, wenn die Nachricht von dem großen Bargain allgemein bekannt wird. Reiche Shadow Plaids, Streifen, Hairlines mit kleinen Jacquard Figuren, genügend in blau, roth, grün, grau u. s. w., Sortiment von Größen in schwarzen und weißen Shepherd Checks, zu ungefähr der Hälfte des gewöhnlichen Retail-Preises. **38c**

5000 Yards reiche Plaid-Seide, 50c

Ein solches Sortiment von hübscher Plaid Seide wurde in Chicago in dieser Saison zu einem solchen Preis noch nicht gezeigt. Eingeschlossen sind reiche Monotones, zwei-, drei- und mehrfache Farben-Kombinationen, in jeder reichen Herbst-Schattirung, auch hübsche Tartans—eine Gelegenheit, die sich nicht oft bietet solch prachtvolle Seide zu einem so niedrigen Preis zu kaufen. Sorten, die bis zu 75c verkauft werden, 50c.

Gute Gummi-Handschuhe, 25c

Einige davon könnten zu $1 verkauft werden, andere sind 75c und 50c Qualitäten — „Seconds", aber die Fehler sind nur rauhe Stellen, nahtlose Handschuhe, Paar, 25c.

Partie import. Glace-Handschuhe für Damen, lohfarbig und braun, hübsche Facons, das Paar für 60c.

Räumung langer Kid- u. Suedehandschuhe f. Damen, 2.25.

Torchon-Spitzen zu 3c und 5c

Die Breiten rangiren bis zu 4 Zoll, und dies zeigt zur Genüge, daß diese Werthe ganz außerordentliche sind.—Hübsche Einfassungen und Einsätze.

49c die Yard für oriental. Allover Spitzen, moderne, hübsche Muster, cream oder weiß, gut 75c werth.

Die Stoffe für eine hübsche Spitzen-Waist kosten nur wenig.

Bankerott-Verkauf, Unterzeug

Dies ist die „Perfekt" Marke, und zu dem Preise gibt es überhaupt kein besseres Unterzeug. Das ganze Lager wurde auf Auktion losgeschlagen, und die Bargains sind die besten, die für diesen Winter offerirt werden.

Männer natürl. graue Derby ger. Unterhemden u. Hosen; weich, warmgefl., Unterhemden Atlas Borst., 45c. Männer doppelbrüstige einf. fließgef. Unterhemden u. dazu pass. Unterhosen, Jaeger farbig, Stück zu 55c.

1.50 schwere woll. Plüsch Back Unterhemden und Hosen für Männer, warm und komfortabel für Winter. Preis 1.05.
Schwere gerippte Cream Vests u. Beinkleider für Damen, 35c.
Schwere gerippte Merino Vests u. Beinkleider für Damen, 59c.

Waschstoffe-Verkauf, 5c Yard

Zweite Sendung von den berühmten Wm. Simpson Sons Kleider-Print-Rester — kurze Stücke, sehr gesucht von Retailers und als einer der besten Einkäufe angesehen, der jemals dagewesen ist.

Längen v. 3 bis 12 Yds., eingeschlossen sind alle guten Indigo Schattirungen, in Cadet u. dunkel, auch fancyfarbig, schwarze u. weiße Shepherd Checks u. viele andere beliebte Muster. Sämmtl. perfekte Waaren, Yd. 5c.

Betttücher, Kissenbezüge u. s. w.

Betttücher, flache Naht, 72×90, 50c, 81×90, für 55c.
Kissenbezüge, speziell gute Qualität, Verkaufspreis zu 12½c.
Rester von 4-4 gebleichtem Muslin, 1½ bis 8 Yards, 10c.
Flannelette-Rester, weich und fließartig. Preis zu 7½c.

Moderne Netz-Waists zu 2.95

Ihr werdet sogleich an einen Preis von $5 denken, wenn Ihr sie zu sehen bekommt, und dieser Preis entspricht thatsächlich ihrem wirklichen Werthe.

Ecru, Reihen von Filet Spitzen am Rücken u. Front, luffy Val. Ruffles, Kimono Aermel, zu nur 2.95.

Plaid seidene Waists von Taffeta, offene Front-Facon, mit tucked Schultern, Preis 1.95.

Schöne Morgen-Jacken zu 39c

Dies scheint ein ungewöhnlich niedriger Preis zu sein für solch hübsche Sacques. Teazledown Flannelette, in dunklen und hellen Schattirungen.

In dunklen und hellen Schattirungen — Blumen, persische und Figuren-Muster, mit Knopfloch-Stitching kantirt, für 38c.

Lange Kimonos, in dunklen und hellen persischen Mustern, mit Yoke, für 85c.

Schauriger Fund.

Albert H. Olsons halbirte Leiche auf dem Hochbahngerüst gefunden.

Auf dem Hochbahngerüst an der Humboldt Boulevard-Haltestelle wurde heute früh um halb zwei Uhr die halbirte Leiche des 22jährigen Albert H. Olson, Nr. 889 Hancock Str., gefunden.

Der Verstorbene stand als Handlungsgehilfe in Diensten der Firma Montgomery, Ward & Co. Man muthmaßt, daß er kurz zuvor von dem Bahnsteig gefallen und von einem westlich fahrenden Hochbahnzuge, Motorführer Wm. Upham, Nr. 1444 Humboldt Ave., überfahren worden war.

Upham hatte den Zug zum Halten gebracht, nachdem er, seinen Angaben gemäß, ein knirschendes Geräusch unter den Rädern gehört hatte. Man fand die Leiche in zwei Theilen zwischen den Schwellen festgekeilt.

Die gräßlich verstümmelten Ueberreste wurden in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 794 W. North Ave. geschafft.

Polizist Groat von der Wache an W. North Ave. erhielt den Auftrag, der Wittwe die Trauerbotschaft zu übermitteln. Niemand öffnete ihm. Von Nachbarn erfuhr er, daß weder Olson noch dessen Frau seit gestern Morgen gesehen wurden. Die Nachbarn äußerten die Ansicht, daß die Frau ihre Mutter besucht habe.

Da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß Olson sich in selbstmörderischer Absicht vor den Zug geworfen hat, unter dessen Rädern er sein Leben aushauchte, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Irrte sich in der Flasche.

Der 65jährige W. T. Kenner, Nr. 609 Clark Straße, Evanston, erhob sich zu früher Morgenstunde, um Medizin zu nehmen. In der Dunkelheit irrte er sich in der Flasche und trank ein giftiges Desinfizirungsmittel. Sein Zustand wird für äußerst bedenklich gehalten. Herr Kenner ist Präsident der W. T. Kenner & Son Medical Book Company, Nr. 90 Wabash Ave.

Ihr Penny hin.

Die fünfjährige Alice Giersch, Nr. 122 Lister Ave., wurde gestern, als sie sich mit einem Penny in der Hand auf dem Wege nach der nächsten Zuckerwaarenhandlung befand, von einer Elston Ave.-Elektrischen erfaßt. Sie fiel in den Fangkorb und wurde eine Strecke von 30 Fuß mitgeführt, ehe es dem Motorführer gelang, die Car zum Halten zu bringen. Als man die Kleine nach Hause trug, weinte sie, nicht ihrer leichten Verletzungen wegen, sondern um den Penny, den sie im ersten Schreck hatte fallen lassen und der unwiderbringlich hin war.

— Aus der Instruktionsstunde. — Unteroffizier: „Wessen soll der Soldat auch auf Urlaub immer eingedenk sein?"—Rekrut: „Des Herrn Unteroffiziers."

Theure Kohlen.

George Schwartz im Stadtgericht um $25 und die Kosten gekränkt.

Der 35jährige George Schwartz, Nr. 466 West Harrison Str., der angeblich Student und Privatdozent am „College of Physicians and Surgeons", Harrison und Monroe Str., ist, wurde heute vom Stadtrichter Beitler um $25 und die Kosten gestraft, weil er angeblich versucht hatte, einen Eimer Kohlen zu stehlen.

Als Klägerin gegen ihn trat Frau Helma Polis auf, die im Hause, in dem er wohnt, eine Speisewirthschaft betreibt. Sie gab an, daß ihr in letzter Zeit Kohlen gestohlen wurden. Als sie gestern ein verdächtiges Geräusch in dem hinter ihrer Wohnung gelegenen Kohlenlagerraum hörte, habe sie sich sachte hingeschlichen und Schwartz gesehen, der im Begriffe war, seinen Eimer mit ihren Kohlen zu füllen.

Sie habe sich lautlos zurückgezogen, einen Revolver geholt und auf den Dieb einen Schuß abgefeuert. Schwartz habe den Kohleneimer fallen lassen und sei die Treppe hinauf und in sein Zimmer geflüchtet, dessen Thür er ihr vor der Nase zuschlug und verriegelte.

Schwartz leugnete und führte Entlastungszeugen ins Treffen. Da seine Zeugen sich aber in Widersprüche verwickelten, hielt ihn der Richter für schuldig und verdonnerte ihn, nachdem er ihm eine derbe Standpauke gehalten hatte.

Bruch geheilt

Dr. E. N. Flint. 22 Jahre Praxis.

In einer Behandlung, Kein Messer Keine Schmerzen

Es ist ohne Frage die großartigste und erfolgreichste Behandlung, die je für dieses schreckliche Leiden entdeckt wurde. Daß ich genau das thue, was ich behaupte, wird von hunderten in diesen Spalten bestätigt. Meine Zeugnisse sind immer neu.

Leset dieses:

Dr. Flint hat mich in einer Behandlung von Bruch geheilt, ganz ohne Schmerzen, und ich konnte meine schwere Arbeit gerade wie vorher weiterbesorgen. Es überraschte mich wirklich, so schnell und leicht geheilt zu werden. Ich kann diesen geschickten Dr. Flint Jedermann empfehlen, der seine Dienste nöthig hat.

Adolph Ruegg, 350 Michigan Ave.

Geheilt vor einem Jahr und acht Monaten.

Ich litt 15 Jahre lang an Bruch auf der linken Seite und 12 Jahre lang auf der rechten. Ich litt viel, denn ich mußte schwer arbeiten. Vor einem Jahr und acht Monaten heilte mich Dr. Flint in einer Behandlung, ohne Messer oder Schmerzen, wunderbar erfolgreich. Und seither habe ich keine Beschwerden oder Schmerzen mehr wegen Bruch. Dies ist mein selbstgeschriebenes wahres Zeugniß.

August Fiebig, 44 Sheffield Ave.

Ihr könnt diese Behandlung sonst nirgends erhalten. In meinen Händen seid Ihr einer sicheren und nachhaltigen Heilung sicher.

DR. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute

130 Dearborn Str., Zimmer 216.

9 Vorm. bis 6 Abds.; Montags u. Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags, 9 bis 1.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Sogenannte Rückwanderung.

Die Einwanderung möglichst zu erschweren, ist seit Jahren das Sehnsuchtsziel aller großen republikanischen Staatsmänner gewesen. Selbst Präsident Roosevelt hat in seinen Botschaften wiederholt auf die Gefahren hingewiesen, die dem Lande aus der Ueberschwemmung mit unerwünschten Einwanderern erwachsen mögen. Auch er nahm ohne Weiteres an, daß alle Fremden, die sich in den Ver. Staaten nach lohnender Arbeit umsehen wollen, als „Einwanderer" zu betrachten sind, die wenigstens die Absicht zur dauernden Niederlassung haben. Deshalb unterstützte „sein" Einwanderungsbüro so eifrig alle Pläne, die auf eine „vernünftigere Vertheilung" des Einwanderungsstromes hinausliefen, insbesondere auf seine Ablenkung nach den Südstaaten. Wenn schon die „Hunnen und Dagos" nicht fernzuhalten wären, so sollten sie wenigstens die Plätze der Neger einnehmen, die nicht länger für die südlichen Farmer oder Pflanzer arbeiten wollen. Der Handelssekretär mußte sich sogar ein Gutachten anfertigen lassen, demzufolge die südlichen Staatsregierungen das Recht haben sollten, theils aus öffentlichen Mitteln, theils aus freiwilligen Beiträgen von Privatpersonen etwanigen Einwanderungslustigen freie Ueberfahrt zu gewähren und sie auf diese Weise anzulocken. Als der Generalanwalt dieses Gutachten für falsch erklärte, erhob sich ein solcher Entrüstungssturm, daß er es „für alle praktischen Zwecke" doch wieder gelten lassen mußte.

Es stellt sich aber heraus, daß sowohl die Befürchtungen des Präsidenten wie die Hoffnungen der Südstaaten unbegründet gewesen sind. Was die „ausländische" Presse in den Ver. Staaten von jeher behauptet, die „amerikanische" aber stets bestritten hat, wird durch die neuesten „Auswanderungsziffern" vollauf bestätigt. Trotzdem nämlich noch gar kein Krach, sondern nur eine Geldknappheit eingetreten ist, verlassen die „unerwünschten Einwanderer" das Land bereits in hellen Haufen. Hunderttausende von Italienern, Griechen, Kroaten, Slowaken und anderen Süd- und Osteuropäern sind im Monat Oktober und in der ersten Novemberwoche nach ihrer Heimath zurückgekehrt, und trotzdem ist der Zudrang noch so groß, daß die Schiffsgesellschaften ihn nicht bewältigen können. Sie haben nach ihrer eigenen Angabe nicht genug Dampfer zur Verfügung, um die Masse der Rückwanderer aufzunehmen.

Das beweist, daß die Unerwünschten im landläufigen Sinne des Wortes überhaupt keine Einwanderer sind, sondern lediglich Arbeitsuchende, die ihre Arbeitskraft in den Ver. Staaten vorübergehend besser verwerthen zu können glauben, als in ihrem Geburtslande. Wären die amerikanischen Zeitungen und Staatsmänner über die Vorgänge in anderen Ländern besser unterrichtet, so würden sie auch wissen, daß die ländlichen Tagelöhner aus Süd- und Osteuropa keineswegs nur die größte Republik „belästigen". Sie gehen nach Deutschland, Holland, Großbritannien und neuerdings sogar nach Dänemark und Schweden. Wo immer eine starke Nachfrage nach Arbeitern vorhanden ist, die daheim nicht gedeckt werden kann, stellen sich diese Romanen und Slawen ein. Daß sie sich den Ver. Staaten in größerer Zahl zugewendet haben, als den mittel- und westeuropäischen Staaten, wird durch die Lage des amerikanischen „Arbeitsmarktes" hinreichend erklärt. Sie wollen aber hierzulande meist ebenso wenig bleiben, wie etwa in Deutschland. Sobald die Zeiten schlechter werden, reisen diese Zugvögel wieder ab, weil sie mit ihren Ersparnissen in ihren heimischen Dörfern viel länger auskommen, als in den fremden Großstädten und Industriemittelpunkten. Ansässig machen sich nur die einigermaßen Gebildeten und Geschulten, die auf dauernde Beschäftigung rechnen oder ein eigenes Geschäft begründen können; diese sind aber kein unerwünschter Zuwachs.

Solange der Geschäftsgang in den hochentwickelten Kulturländern kein stetiger ist, und auf „Buhms" immer Rückschläge folgen, ist es offenbar ein Vortheil, daß ein gewissermaßen elastisches Angebot von Arbeitskräften vorhanden ist. Der große Aufschwung, den namentlich die Ver. Staaten im letzten Jahrzehnt genommen haben, wäre unmöglich gewesen, wenn es der Industrie, dem Handel und dem Verkehr an Arbeitern gefehlt hätte. Es wäre aber auch ein Unglück, wenn die durch den Niedergang beschäftigungslos gewordenen Fremdlinge hier blieben, den Arbeitsmarkt noch mehr drückten oder schließlich der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fielen. Doch von Staatsmännern, die den Handel mit dem Auslande durch wahnwitzige Zölle zu unterbinden und selbst die Erzeugnisse unserer eigenen „Kolonien" auszuschließen suchen, läßt sich ein Verständniß für die natürlichen wirthschaftlichen Vorgänge nicht erwarten. Sie werden nach wie vor die Einwanderungsgesetze „verschärfen" wollen.

Vom „Lande" beschämt.

Die Chicagoer Weltpresse ist geneigt, mit Geringschätzung auf die „Landpresse" und die Zeitungen der mittleren und kleineren Städte hinabzublicken und gebärdet sich, als sei sie himmelhoch erhaben über diese. Sind Papiergewicht und Seitenzahl, Anzeigespalten, sogenannte Illustrationen und die Menge seichten Klatsches maßgebend, dann sind sie es auch. Bemißt man den Werth einer Zeitung aber nach ihrem Streben nach Wahrheit und Recht, nach Gründlichkeit im Prüfen und Unparteilichkeit im Beurtheilen der Zustände und vorliegenden Fragen, dann dürfte die so sehr selbstbewußte Weltpresse recht schlecht abschneiden und gezwungen sein, sich weit hinten hinzusetzen und den sogenannten „Country Papers" den ersten Rang einzuräumen. Die gesammte Chicagoer Weltpresse geht so sklavisch gehorsam oder blind vertrauend im Gefolge der zur Anti-Saluhn-Liga zusammengeschlossenen Fanatiker und herrschsüchtigen Unterröcke, wie die frommen Schafe und Packesel dem Leitthier folgen. Von eigenem Prüfen der Zustände und selbstständigem, gewissenhaften Erwägen der sogenannten „Saluhnfrage", bezw. der Stellungnahme der Liga, findet man bei ihr keine Spur, während man aus den Reihen der „Provinzblätter" doch hier und da einmal ein kräftiges, besonnenes Wort hört, das fragt, wohin gehen wir? und, wozu wird es führen, wenn wir der Liga folgen?

Das „Moline Mail and Journal" bringt in seiner Nummer vom 9. November einen Leitartikel, den die Macher unserer großen Weltblätter sehr aufmerksam lesen und auswendig lernen, bezw. abdrucken sollten, wenn sie sich nicht imstande fühlen, seinen Gedanken in eigenen Worten Ausdruck zu geben. Das Moliner Blatt weist auf das siegreiche Vordringen der Prohibition in vielen Theilen des Landes (das in eben jenen Gegenden eine starke Zunahme von Apotheken erwarten läßt) und die außerordentliche Thätigkeit der „Anti-Saloon"-Liga hin und sieht sich dann das Wesen und Treiben dieser Liga selbst etwas näher an: „Es mag viele Leute überraschen, ist aber trotzdem wahr, daß diese Organisation nahezu so viel Geld ausgibt, wie die politischen Parteien in ihren nationalen und staatlichen Wahlkampagnen ausgeben. Die „Anti-Saloon-Liga" ist genau das, was ihr Name besagt: sie sucht die Wirthschaften zu schließen und kennt dabei keinerlei Rücksichtnahme." Sie sei gegen örtliche Selbstregierung, wenn diese ihr in der Erreichung ihres Zieles im Wege sei, für sie, wenn sie ihre Ziele fördere. Das Wesen und die Haltung der Liga seien trefflich charakterisirt worden durch einen Dr. McCash, der früher an der Spitze ihres Jowaer Zweiges stand, indem er von der jüngsten, wegen ihres ehrlichen Strebens, den Wünschen des Volkes gerecht zu werden, allgemein gepriesenen Jowaer Gesetzgebung sagte, der „Trubel" mit den Mitgliedern dieser Gesetzgebung sei, daß sie geneigt waren, den von ihnen vertretenen Bezirken zu geben, was ihr „Volk" wollte, statt was es *haben sollte*!

Die Liga ist, so führt das Blatt weiter aus, allen Argumenten zugunsten der örtlichen Selbstregierung gegenüber taub. Sie ist entschlossen, jeder Gemeinde, auf krummem Wege, wenn's auf geradem nicht geht, zu geben, was sie ihrer, *der Liga*, Meinung nach *haben sollte*, gleichviel ob die Bürger das wollten oder nicht. Das ist „überall, wo sie besteht, eine der auffälligsten Thatsachen" im Wesen der Liga, — es steht aber in schärfstem Widerspruch zu dem Grundsatze, auf dem unsere republikanisch-demokratische Regierungsform aufgebaut ist, dem: daß die Bürger Fragen, die sie selbst betreffen, auch selbst entscheiden sollen. So sei die so sehr gut mit Geld versehene Liga entschlossen, in der Wirthschaftsfrage den Volkswillen nur dann gelten zu lassen, wenn er mit ihrem, der Liga, Willen übereinstimme. Sie kennzeichne sich selbst durch die Art der „Local Option", die sie befürworte. Ihr Motto sei: „Wenn wir gewinnen, gewinnen wir; wenn wir verlieren, gewinnen wir trotzdem."

Die niederträchtige Art der „Local Option"-Abstimmung ist unseren Weltblättern natürlich ebenfalls ganz genau bekannt, aber bislang hat noch keins den Muth gehabt wie das Moliner Blatt, zu erklären, daß darin keine Spur von Gerechtigkeit zu finden ist, und daß jedem ernsten Beobachter der Gedanke kommen muß, ob nicht die Folgen solchen „Reformirens" viel schlimmer sein werden, als das „Uebel", das beseitigt werden soll. Das „Moline Mail and Journal" sagt: „Es ist eine interessante Frage, ob die ‚Anti Saloon'-Liga die Wirthschaft aus dem Lande hinaustreiben kann; es ist ebenfalls eine interessante Frage, ob ihre Arbeitsweise zu einem Verlust jener Liebe zur Selbstregierung führen muß, die in der Kindheit der Republik so hoch geschätzt wurde, und auf die so schöne Zukunftshoffnungen aufgebaut wurden. Es ist bringlich gerathen, ernste Erwägung zu schenken der Frage, ob der Gleichmuth, den ein so großer Theil des Volkes dem Treiben der ‚Anti Saloon'-Liga gegenüber bekundet, nicht eine der entmuthigendsten Thatsachen ist, die Solche, die da glauben, daß örtliche Selbstregierung der einzige Weg zu höherer Zivilisation ist, bisher zu beobachten hatten...."

So schreibt ein „Countrypaper" im Staate Illinois, wo das „Country" angeblich wie ein Mann für Prohibition, Sonntagszwang und was sonst noch eintritt. Das Blatt weiß ganz genau, daß es heutzutage für gefährlich gilt, irgend welchen Zweifel an der Tugendvollkommenheit und Unfehlbarkeit der „Anti Saloon"-Liga auszudrücken; aber es scheut sich nicht, seiner Ansicht recht deutlichen Ausdruck zu geben, während die großen stolzen Weltblätter, ängstlich nach jedem Unterrockrauschen und Fanatikerkreischen hinhorchend, sklavisch gehorsam den Weg gehen, von dem sie wissen müssen, daß er zum Verfall führen muß.

Die Weltpresse mag bei dem „Countrypaper" in die Schule gehen. Wenn nur eins unserer großen Blätter den Muth hätte, der Wahrheit die Ehre zu geben und zu sagen, was jedes guten Patrioten und Freiheitsfreundes ehrliche Ansicht sein *muß* — dann könnte das Gespenst des trockenen Sonntags nicht sogar hier in Chicago umgehen, und der Herr Staatsanwalt würde ganz anders reden, als er jetzt thut. Und dabei ist es Thatsache, daß das Lesepublikum dieser Presse mit 9 zu 1 *gegen* die „Anti Saloon"-Liga und ihre Pläne ist! — — —

„Schweigerecht."

Daß Redefreiheit auch Schweigefreiheit bedeutet, ist durch wenigstens eine förmliche Entscheidung eines hohen Gerichtshofes bestätigt, und versteht sich im Grunde von selbst. Wer da reden muß, wo er schweigen möchte, ist nicht minder unfrei in seiner Rede wie der, der da schweigen muß, wo er reden möchte. In dem zur gerichtlichen Entscheidung gelangten Falle handelte es sich um ein Gesetz des Staates Georgia, welches gewissen Arbeitgebern (Eisenbahn-, Telegraphen- und anderen Korporationen) die Verpflichtung auflegte, jedem von ihnen entlassenen Angestellten, falls er es verlangt, schriftlich die Gründe seiner Entlassung zu geben. Arbeiter-Gewerkschaften hatten das Gesetz verlangt, um zu verhüten, daß ihre Mitglieder entlassen würden wegen Zugehörigkeit zur Gewerkschaft oder wegen Thätigkeit im Interesse der Gewerkschaft. Genügen die Entlassungsgründe der Gewerkschaft nicht, erscheinen sie ihr als eine ungerechte Maßregelung des Arbeiters, so wird durch die Bekanntgebung der Gründe die Gelegenheit gegeben, daß die Gewerkschaft sich des Gemaßregelten annimmt und seine Sache zu der ihrigen macht. Das Gesetz wurde vom Staatsobergericht für verfassungswidrig erklärt mit der Begründung, daß Freiheit des Schweigens ebenso gut ein verfassungsmäßiges Recht ist, wie Freiheit der Rede und Freiheit der Presse. Folgeweise sei ein Gesetz, welches jemand zwingt, gegen seinen Willen zu einem Anderen zu sprechen oder an einen Anderen zu schreiben, wo die erlangte Kundgebung nicht im öffentlichen Interesse erheischt wird, nicht minder eine Verletzung der verfassungsmäßigen Freiheit, als eine gesetzliche Aufhebung der Rede- oder der Preßfreiheit es sein würde.

* * *

Doch wie es keine unbedingte Rede- oder Preßfreiheit gibt, gibt's auch keine unbedingte Schweigefreiheit. Wie es Gesetze gibt und geben muß, dem Mißbrauch der Rede- und Preßfreiheit zu steuern, so sind Gesetze vonnöthen, Mißbrauch der Schweigfreiheit zu verhüten. Wenn es dafür noch eines Beweises bedürfte, so würde (ganz abgesehen von der Nothwendigkeit gerichtlichen Zeugnißzwanges) das Verfahren ihn liefern, in welchem jetzt Herr Edward H. Harriman, seines Zeichens amerikanischer Eisenbahnkaiser und Großmogul in Wallstreet, sein Recht des Mundhaltens verficht.

Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission, von der das Verfahren in Gang gebracht worden ist, sucht die näheren Umstände zu ergründen, unter denen die Union-Pazifikbahn in den Besitz von $28,000,000 Antheilscheinen der Illinois Zentralbahn gelangt ist, die ihr zum Theil von Harriman, Rogers und Stillman verkauft worden sind (verkauft zum Preise von $175 pro Antheil, was nahezu der höchste Preis ist, den diese Aktien jemals im Markte gebracht haben; ihr heutiger Marktpreis ist ungefähr $122.) Die Kommission hatte deshalb Herrn Harriman als Zeugen vorgeladen und ihn gefragt: Ob er, Rogers und Stillman die von ihnen verkauften 90,000 Antheilscheine an sich gebracht hätten mit der Absicht, sie an die Union Pazifikbahn zu verkaufen? Ob der Preis, zu dem sie die Aktien gekauft, nicht bedeutend niedriger war, als der Preis, zu dem sie sie der Union Pazifikbahn verkauft haben? Ob Harriman auch betheiligt war an den 15,000 Antheilen, die der Union Pazifikbahn von Kuhn, Loeb & Co. verkauft wurden? Ob auch diese 15,000 angekauft worden waren, um sie an die Bahn zu verkaufen?

Ferner geht die Kommission zurück auf den großen Schlag, welchen Harriman im Sommer vorigen Jahres ausgeführt hat, als er das Direktorium der Union-Pazifikbahn zusammenrief zu der Halbjahresversammlung, in welcher üblicherweise die bis dahin halbjährlich bezahlte Dividende der Bahn erklärt werden sollte, und nach Vertagung der Versammlung jede Mittheilung über die gefaßten Beschlüsse verweigerte, wodurch naturgemäß das Gerücht entstand, daß die übliche Dividende *nicht* erklärt worden sei, nicht hätte erklärt werden können, was ebenso natürlich einen großen Preissturz an der Börse zur Folge hatte. Es purzelten nicht nur die Union-Pazifikaktien, sondern auch die Aktien anderer „Harriman-Bahnen". Nachdem dies geschehen war, zwei Tage nach der Versammlung, erfolgte die Bekanntmachung, daß die Dividende doch erklärt worden war, und zwar nicht bloß die übliche, sondern eine um 4 v. H. höhere Dividende. Hatte die Bahn ihren Antheilhabern bis dahin zur Rate von 6 v. H. bezahlt, so bezahlte sie ihnen nun zur Rate von 10 v. H. Und waren die Aktien vorher gefallen, so stiegen sie nun, um 40 bis 50 Dollars das Stück. Wer vorher Kenntniß gehabt von der Dividende-Erklärung und sage 100,000 Aktien angekauft hatte, der hatte mit einem Schlage Millionen verdient auf Kosten der Anderen, die durch die zweitägige Verheimlichung hinters Licht geführt wurden.

Selbstverständlich zweifelte Niemand, daß Harriman und Genossen die von ihnen selbst geschaffene und selbstverständlich nicht ohne Absicht geschaffene Gelegenheit weidlich ausgenützt hatten. Weshalb denn auch die untersuchende Kommission, weil sie einmal dabei ist, von Harriman zu wissen begehrt, ob er direkt oder indirekt betheiligt war an Aktien, die in jenen Tagen in die Höhe getrieben wurden? Und ob er oder irgend welcher andere Direktor der Union-Pazifikbahn Aktien dieser Bahn oder Aktien der damit zusammenhängenden Southern-Pazifikbahn vorher angekauft hatte in Voraussicht der Preissteigerung?

* * *

Auf alle solche Fragen hat Herr Harriman die Antwort verweigert. Und da die Kommission nicht selber die Macht hat zur Erzwingung von Antworten, so hat sie die Sache vor den Bundesrichter Hough in New York gebracht, damit der dem Harriman gebiete zu antworten. Worauf, falls auch dann noch beharrt würde auf der Weigerung, der widerspenstige Zeuge wegen Gerichtsmißachtung ohne weiteres Federlesens ins Gefängniß geschickt werden könnte. Und vor dem Richter hat gestern ein heißer juristischer Kampf stattgefunden über die Berechtigung der Fragen und das Recht der Antwortverweigerung.

Harriman's Anwälte, kostspielige Leuchten ihres Berufes, setzten ihre ganze Gelehrsamkeit daran, dem Richter zu beweisen, daß die Kommission sich um Dinge kümmert, die ihres Amtes nicht sind. Die Macht der Bundesregierung, mit deren Vollstreckung die Kommission betraut ist, beschränkt sich auf Regelung des zwischenstaatlichen Handels. Selbst wenn wirklich Harriman gethan hätte, wessen man ihn bezichtigt, also Aktien gekauft hätte an der New Yorker Börse oder sonstwo und sie wieder verkauft hätte, so sei das kein zwischenstaatlicher Handel und erst recht sei die Dividenenerklärung kein zwischenstaatlicher Handel. Und wenn die Kommission darauf erwidert, daß sie die Untersuchung im besonderen Auftrage des Kongresses führe, also gewissermaßen an Stelle des Kongresses, so ist die Antwort der Vertheidiger darauf die, daß auch der Kongreß nicht berechtigt sei, von einem Bürger mir nichts, dir nichts Auskunft über dessen Privatgeschäfte zu fordern. Solche Auskunft könnte vielleicht gefordert werden, wo es um die Vollstreckung eines verfassungsmäßigen Gesetzes, eines Steuer-Gesetzes zum Beispiel, oder um die Verfolgung eines Verbrechens sich handelt. Aber weder handele es sich hier um Steuergesetze, noch sei der Ankauf oder Verkauf von Aktien eine verbotene Handlung, derentwegen jemand strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden könnte. Auf die Erklärung der anderen Seite, der Kongreß brauche die Auskunft, seine gesetzgeberischen Obliegenheiten zu erfüllen, kam die Gegenerklärung: Der Kongreß habe kein Recht, dem Direktor einer Privatkorporation den Kauf oder Verkauf von Aktien zu verbieten, und wo er kein Recht der Gesetzgebung habe, stehe ihm auch das Recht der Untersuchung nicht zu.

Nun will sich der Richter die Sache einige Wochen überlegen und dann seine Entscheidung abgeben. Und es ist möglich genug, daß diese Entscheidung das beanspruchte Schweigerecht aufrechterhalten wird: denn auch die Sonne der Verfassung scheint über Gerechte und Ungerechte. Selbstverständlich würde solche Entscheidung aber nicht hindern, daß der Staat einschreitet, wo der Kongreß nicht das Recht des Einschreitens hat, und daß der Staat, welcher den Korporationen ihre Gerechtsame ertheilt, auch Vorsorge trifft, deren Antheilhaber zu schützen gegen Machenschaften der besagten Art durch gehörige Regelung der Pflichten und Rechte ihrer Verwaltungsräthe. Was übrigens schon längst geschehen hätte sollen.

Die deutsche Medizinschule in Schanghai.

Schanghai, 1. Oktober.

Heute früh fand die feierliche Eröffnung der deutschen Medizinschule in Schanghai statt in Gegenwart des Schulvorstandes, des Vertreters der Deutsch-Asiatischen Gesellschaft in Berlin, die das Unternehmen mit vielen Geldmitteln ausgestattet hat, des deutschen Generalkonsuls und eines Abgesandten des Generalgouverneurs Tuan-Fang von Nanking. Dieser selbst sprach in seiner Begrüßungsrede den Dank der Chinesen für die Freigebigkeit der Deutschen aus, die in allen Wissenschaften das Höchste leisteten, auf dem Gebiete klinischer Forschung allen anderen Nationen vorangingen und nun ihre Schätze neidlos und freundschaftlich den Chinesen mitzutheilen gewillt seien.

Die Vorarbeiten, die zu der Errichtung dieser Schulanstalt geführt haben, sind in Deutschland bekannt. Ist doch ihre Gründung nur durch reiche freiwillige Beiträge deutscher Industrieller und Finanzmänner, deutscher Verleger und Hochschulen möglich geworden.

Die Schule beginnt ihr erstes Semester mit etwa achtzig Schülern aus allen Theilen Chinas, und die Entsendung von acht Zöglingen der Nankinger Kriegsschule, die auf Kosten des Generalgouverneurs die Schule besuchen sollen, zeigt, daß auch das amtliche China die Anstalt staatlich anerkennt. So steht zu hoffen, daß die neue Schule im chinesischen Geistesleben eine große, segensreiche Rolle spielen wird.

Wissenschaftlichen Medizinunterricht hat es in China bisher noch nicht gegeben. Die gewöhnlichen chinesischen Aerzte sind Quacksalber. Die Hospitalschulen der Missionen sowie die amtliche englische Medizinschule in Hongkong bilden Aerzte heran, die man aber eher als bessere Lazarettgehilfen bezeichnen kann. So steht der neuen deutschen Schule in einem Riesenreich wie China eine gewaltige Wirkungsmöglichkeit bevor.

Genau wie in China sind auch in Japan noch heute die meisten Aerzte nichts als mit altem chinesischem Wissen ausgestattete Kurpfuscher. Den in Missionsschulen ausgebildeten Aerzten entsprechen dort die praktisch angelernten Zöglinge der sogenannten medizinischen Fachschulen in Chiba, Sendai, Otoyama, Kanazawa und Nagasaki.

Die eigentliche wissenschaftliche Forschung steht in Japan unter überwältigendem deutschen Einfluß, wenn auch gegenwärtig kein deutscher Professor mehr an den Universitäten lehrt. Für Mediziner ist die deutsche Sprache als unerläßliche Vorbedingung vorgeschrieben; sie verstehen in der Regel keine andere fremde Sprache als Deutsch, und die Aerzte bilden neben den Offizieren den festen Kern der Kreise, die für Deutschland und deutsches Wesen Interesse und Zuneigung bekunden.

Hoffen wir, daß die neue Schule, deren deutsche Sprachabtheilung einem deutschen Philologen untersteht, unsere Bildung nach China trage. Diese Aussicht erklärt auch die rege Theilnahme, die nach Generalkonsul v. Buris Mittheilung der Kaiser dem Unternehmen entgegenbringt.

Zu den Erfolgen der Konferenz gehört ferner der Beschluß, daß der Eröffnung der Feindseligkeiten eine Kriegserklärung vorausgehen muß. Das Glück der Japaner in den ersten Tagen des ostasiatischen Krieges drohte hier eine verhängnißvolle Unsicherheit herbeizuführen.

Daß der englische Gedanke an eine Beschränkung der Rüstungen unausführbar bleiben mußte, stand von vornherein fest. England erkannte die Unmöglichkeit dadurch an, daß es gar nicht einmal mit einem formulirten Antrag hervortrat, sondern sich mit dem platonischen Wunsch begnügte, daß alle Mächte die Frage im Auge behalten möchten. Wer könnte wohl dagegen sein! Deutschland hat allen Grund zur Befriedigung, daß es, nachdem es seine unwiderleglichen Gründe auseinandergesetzt, sich von der ganzen Angelegenheit fern hielt.

Die Polizei in der Klemme.

Aus Christiania wird unter dem 19. Oktober geschrieben: Das komische Schicksal eines Polizeiverbots macht hier viel von sich reden. Im Zirkus Orlando wird gegenwärtig eine Pantomime „Der russisch-japanische Krieg" gegeben, in dem natürlich die Japaner den Sieg über ihre Gegner davontragen. Als nun hier am letzten Mittwoch ein aus drei Panzerschiffen bestehendes russisches Geschwader eintraf, hielt die Polizei in ihrem Zartgefühl die Aufführung der Pantomime für unschicklich und verbot sie, solange die Russen hier weilen. Unglücklicherweise hatte aber das norwegische Königspaar gleich für den folgenden Tag seinen Besuch im Zirkus angesagt, und dem Polizeidirektor blieb nichts anderes übrig, als, der höheren Gewalt weichend, das Verbot zurückzunehmen. Diesem Umstand haben es die Christianiaer zu danken, daß sie sich auch trotz des russischen Besuches an der erfolgreichen Pantomime ergötzen können. Der Vorstellung am Donnerstag wohnten übrigens außer dem Königspaar auch russische Marineoffiziere bei, die sich jedoch während der Pantomime, als eine japanische Truppenabtheilung mit ihrer Landesflagge in die Arena marschirte, von den Plätzen erhoben und den Zirkus verließen.

— Zeitgemäß. — Doktor Netter verschickt am ersten Jahrestage seiner Verheirathung an Verwandte und Bekannte folgende Karte: „Dr. Netter und Lucie Netter, geb. Lieblich, Nochvermählte."

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Margaretha Stroh

im Alter von 21 Jahren, 6 Monaten und 10 Tagen am 12. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. November, um 11:30 Uhr, vom Trauerhause, 471 Wells Str., nach der St. Pauls Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, und dann nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Stroh, geb. **Oswald**, Mutter.
William, Henry, Georg, Arthur und **Walter**, Brüder.
Hattie und **Sophie**, Schwestern,
mdo nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

John Steinam

im Elternhause, 10 W. 19. Str., früher 123 25. Place, gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 17. November, um 9:30 Vorm., nach der Kirche zum Heil. Herzen und dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Catherine Steinam geb. **Frazier**, Gattin.
John und **Dena Steinam** geb. **Schickel**, Eltern.
William, George, Barbara, Gena, Anna und die verstorb. **Frank** und **Eddie Steinam**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und liebevoller Vater

Karl A. Reiser

am 13. November durch einen Unglücksfall im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, 19. Nov., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 209 Warner Ave., nach der Evang. Bethania-Kirche, von da aus nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Reiser, Gattin.
Frieda, Wilhelm, Louise, George, Lulu und der verstorbene **Fritz Reiser**, Kinder. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und liebe Mutter

Babette Schulz

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, Nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2575 N. Lawndale Ave., Irving Park, nach dem Montrose Friedhof.

Erna und **Robert**, Kinder.
Ernst Schulz, Gatte.
dido

Todes-Anzeige.

Koerner Loge Nr. 54 O. M. P.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Bertha Oettinger

gestorben ist. Begräbniß findet statt am 15. November, 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 391 Clybourn Ave. aus. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Logenhalle.

Julius Waschkuhn, Präsident.
William Jansen, Sekretär.

Ankündigung.

Unsere jährliche

Danksagungs-Offerte

Freier Turkey

mit Verkäufen

Beginnend am Samstag Morgen d. 16. November

In unseren zwei Läden

North Avenue, Ecke Larrabee Str. | Blue Island Ave., Ecke 14. Str.

Yondorf Bros
Clothiers.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Johanna Bachlin

im Alter von 61 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen am 14. November, Morgens 2 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. November, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, Nr. 217 W. Melrose Str., nach der Concordia Kirche und von da nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Bachlin, Gatte.
Frau William Licht, Carl Bachlin, Frau O. Kroll, Frau G. Eichelberg und **Bertha Bachlin**, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Ernst Wollheim

(Gatte der verstorbenen Augusta Wollheim), am 13. November in seiner Wohnung, 4436 Princeton Ave., im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 15. November, um 10 Uhr Vorm., mit Kutschen nach Waldheim.

Ernst R. Wollheim, Sohn.

Gestorben, Johanna Munchow, geliebte Mutter von Ed und John Munchow und Mrs. Frieda Kramp. Beerdigung Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause ihres Sohnes, 175 Hamburg Str., nach Waldheim. mdo

Gestorben: Carl Boldt, geliebter Gatte von Sophie Boldt, Vater von Bertha Haase, Adelia Hildebrandt und Albina Becker. Beerdigung von 467 Washburne Ave., Freitag Vormittag 10 Uhr, nach Mount Greenwood.

Zur lehrreichen Unterhaltung für Groß und Klein! Gutes Stereoskop mit 100 verschiedenen Bildern. Preis nur $1.50.
KOELLING & KLAPPENBACH,
406 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Kalender für 1908.

Lahrer Hinkende Bote	15c
Kaiser-Kalender	20c
Paynes Familien-Kalender	15c
Gartenlaube-Kalender	35c
Ameisen-Kalender	15c
Schalk-Kalender	30c
Reg. Marien-Kalender	20c

und viele andere vorräthig bei
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung.
26 Monroe Str. — Telephone Central 6307. doson

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,didosa*

Mount Auburn Cemetery
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadt liegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Georg Schrade, Supt., 20 Jahre mit Waldheim.) Tel. Berwyn 33.
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042. 29okX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9spX*

4. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Viktoria Herren- und Damen-Unterstützungs-Verein von Chicago
Samstag, den 16. November 1907, in der Eureka-Halle, 695 W. Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c die Person. Irving Park Boulevard und Elston Ave. Cars zur Halle. nov10,14

Zipfel-Mützen-Ball
veranstaltet vom
Deutsch-Amerikanischen Gegenseitigen Unterstützungs-Verein
Samstag, den 16. November 1907, in der Arbeiter-Halle, W. 12. Str. und Waller Str. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25c die Person. nov10,14

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ... Leon Wachsner
Sonntag, den 17. November 1907.
9. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male!
"MAMMON"
(L'EROE)
Schauspiel in 3 Akten von Clarice Tartufari. Deutsch von Josef Mager.
Sitze 35c, 50c, 75c, $1, $1.50 jetzt zu haben. Gallerie 35c, von jetzt an ebenfalls schon Donnerstag an der Kasse zu haben. dosason

Große italienische Oper
INTERNATIONAL THEATER
Wabash Ave. u. Hubbard Ct. — Phone Har. 5353
Heute Abend:
IL TROVATORE
Freitag: Carmen. — Samstag Matinee: Lucia die Lammermoor. — Samstag Abend: Aida.

41. Jahres-Ball
veranstaltet vom
Bäcker-Unterstützungs-Verein
von Chicago.
Samstag, den 16. November 1907,
in der Nordseite Turnhalle,
Clark Str., nahe Chicago Ave. Tickets 50c @ Person. Damen in Herrenbegleitung frei. sodo

Großes Herbst- u. Ordensfest
nebst Konzert und Ball, von der Großloge des
Ordens der Hermanns-Söhne u. Töchter,
unter güt. Mitwirk. der Liedertafel Eintracht. Sonntag, den 24. November 1907, in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Tickets 25c die Person. Anfang 3½ Uhr Nachm. modosa

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester. didosa'

Bekanntmachung.
Die nächste Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Ala., ist am Dienstag, den 19. November. — In dieser deutschen Kolonie wird sich Jedermann sofort heimisch fühlen. Vor kaum 3 Jahren entstanden, sind hier schon Kirchen, Schulen, Läden, Hotels u. s. w., und überall hört man die deutsche Sprache erklingen. Hier findet man fruchtbaren Boden, gesundes Klima, reines weiches Wasser, nahe Märkte. Der Preis des Landes ist erreichbar für Alle. Wer also mitreisen will, der melde sich sofort. — L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago. no14—dz3

Die größte Auswahl in
Lampen und Kronleuchtern
für Gas, Elektrizität oder Oel empfiehlt für die Feiertage die altbekannte Firma
H. C. SCHROEDER & CO.
482-84 Milwaukee Ave.
Notiz: 10% Rabatt an allen Sachen, wenn Sie diese Annonce mitbringen.
14nov,dosondi,6w

Direkter Import.
Musikalien und Instrumente der besseren Sorte. Spezialität: Fabrikation der unvergleichlichen Detmer Pianos. — Leichte Abzahlungen. Liberalste Bedingungen.
HENRY DETMER,
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265. 5ly,do*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jyl1

Schmidt's Tanz-Akademie
Theater und Masken-Garderobe.
Elegante Halle zu vermiethen.
526 N. Clark Str. Tel. Black 744. 30ok,1mo,X

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost"!

There's Class to BLATZ

MILWAUKEE

Every bottle bearing the familiar triangular label and every glass that's drawn from a Blatz keg is full of character.

Whether from Keg or Bottle the "Cream of Quality" is a Blatz promise. Just ask for "Blatz" and see that you get it.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Sts. Telephone Monroe 364

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE

Lokalbericht.

Bankverein schafft Abhilfe.

Er wird Zertifikate ausgeben, um dem Baargeld-Mangel zu steuern.

Sind hinreichend gedeckt.

Eisenbahnen weisen ihre Agenten an, die Zertifikate anzunehmen. — Entlassung zahlreicher Arbeiter in den Schlachthöfen wird durch ihre Ausgabe vermieden.

Bankvereins-Zertifikate für kleinere Summen, um dem Mangel an Umlaufsmitteln abzuhelfen, werden morgen vom Bankverein ausgegeben werden, und Chicago wird zum ersten Male seit dem Bürgerkriege ein Umlaufsmittel haben, das nicht durch Bundespfandbriefe oder Gold gedeckt ist und nicht von „Onkel Sam" hergestellt wird. In einer Sitzung des Bankvereins gestern Nachmittag wurde beschlossen, dem Wunsche zahlreicher Geschäftsleute nachzukommen und ein Umlaufsmittel zu beschaffen. Probedrucke, von der Western Banknote Co. hergestellt, wurden vorgelegt und gutgeheißen. Sie werden aus besonderem Papier vergestellt, das eigens für den Bankverein angefertigt wird. Dadurch werden Fälschungen unmöglich gemacht. Die Zertifikate lauten auf $1, $2, $5 und $10. Die $1-Scheine werden blau, die $2-Scheine gelb, die $5-Scheine grün und die $10-Scheine violett sein. Sie werden von vier Banken, der 1. National-, der Corn Exchange National-, der Commercial National- und der Continental Nationalbank ausgegeben werden. Jeder Dollar, der auf diese Weise in Umlauf gesetzt wird, wird durch Werthpapiere im Nennwerthe von $1.33 gedeckt sein.

Ersatz für Baargeld.

Es wird angenommen, daß die Zertifikate von der Bevölkerung ohne Zögern in Zahlung genommen werden. Sie werden besonders von größeren Firmen, die zahlreiche Arbeitskräfte beschäftigen, in Zahlung gegeben werden, die sie von den Banken beziehen. Die Empfänger werden sie zur Bezahlung ihrer Lebensbedürfnisse verwenden. Die Geschäftsleute, die sie erhalten, werden sie wieder bei ihren Banken hinterlegen, wo ihr Werth ihnen gutgeschrieben wird. Die Zertifikate werden in Umlauf bleiben, solange ein Bedürfniß dafür besteht. Sie können nicht bei den betr. Banken gegen Baargeld umgetauscht werden, werden aber an dessen Stelle in Zahlung genommen.

Daß die Zertifikate ohne Abzug in Zahlung genommen werden, darüber besteht bei den Mitgliedern des Bankvereins kein Zweifel. Die Leiter von 23 Eisenbahnen, die in Chicago einmünden, haben ihre Agenten angewiesen, sie als Bezahlung für Eisenbahnbillette und Frachtscheine anzunehmen. Aehnliche Anordnungen haben andere große Firmen erlassen. Dies wird als eine genügende Garantie für ihren Werth angesehen. Die Ausgabe der Zertifikate wird der Ausstellung von Checks zur Bezahlung von Arbeitslöhnen seitens einer Menge Firmen und Arbeitgeber, über deren wirklichen Werth oftmals Zweifel bestanden, ein Ende machen. Checks dieser Art sind in der vergangenen Woche in großen Mengen ausgestellt worden und haben oft zu Unannehmlichkeiten geführt. Sie sind nur von irgendwelchem Werth, solange der Aussteller selbst zahlungsfähig ist. Die Zertifikate des Bankvereins werden von den in dem Verband vereinigten Banken Chicagos garantirt.

Weitere Goldimporte.

Hiesige Banken erhielten gestern größere Summen Goldes. Die Illinois Trust and Savings Bank erhielt, wie schon gestern gemeldet, eine Million in Gold von dem Unterschatzamt, das sie aus London eingeführt hatte. Die Harris Trust and Savings Bank erhielt $105,000 in Gold, die Continental Nationalbank $300,000. Die American Smelting and Refining Co. in South Chicago hat die Zahl ihrer Angestellten verdoppelt und arbeitet Tag und Nacht, um Gold- und Silberbarren für die Münze in Washington herzustellen. Während früher Sendungen nur zweimal die Woche abgingen, erfolgen sie jetzt zweimal am Tage. Erz trifft täglich aus den Bergwerken des Westens ein. Es wurden 400 weitere Arbeiter angestellt.

Entlassung von Arbeitern vermieden.

Die Ausgabe von Zertifikaten wird 10,000 Arbeiter in den Schlachthöfen in Lohn und Brot erhalten, die andernfalls bis zum 1. Dezember entlassen worden wären. 6000 Schlachthausarbeiter sind bereits abgelohnt worden. Die Großschlächter erklärten gestern, daß weitere Entlassungen infolge der Beschaffung eines Umlaufsmittels vermieden worden seien. Die Einfuhr von lebendem Schlachtvieh ist um 50 Proz. zurückgegangen, da die Großschlächter nicht das nöthige Geld zum Ankauf auftreiben konnten. Die Lohnlisten der großen Schlachthausfirmen bedingen eine wöchentliche Ausgabe von $500,000. Früher wurden die Angestellten mit Checks bezahlt, in jüngster Zeit aber erhielten sie Baargeld. Die Schlachthausbesitzer erklären es für eine Unmöglichkeit, Baargeld zur Bezahlung ihrer Angestellten, zum Ankauf von Schlachtvieh und zur Bestreitung der laufenden Ausgaben zu beschaffen. Die 6000 entlassenen Arbeiter werden voraussichtlich in kurzer Zeit wieder angestellt werden.

Ladenmädchen freigesprochen.

Versuch, bessere Arbeitsstunden zu erlangen, ist nicht strafbar.

Sechs Ladenmädchen mußten sich gestern im Gerichtshofe Stadtrichter Himes' wegen Ruhestörung im Laden von Louis Markowitz, Nr. 912 Milwaukee Ave., verantworten. Die jungen Damen erzählten dem Richter, daß Markowitz ein anderen Ladenbesitzern der Milwaukee Ave. gegebenes Versprechen, seinen Laden am Mittwoch und Freitag Abend zu schließen, nicht gehalten habe, und daß daher die übrigen Ladenbesitzer angekündigt hätten, daß sie auch ihre Läden an diesen Abenden offen halten müßten. Zwanzig Ladenmädchen hätten sich darauf hin nach dem Geschäft von Markowitz begeben und seine Frau ersucht, ihn zu veranlassen, sein Versprechen zu halten. Markowitz sei dazu gekommen, habe sie aus seinem Laden gewiesen und, als sie nicht schnell genug gegangen seien, sechs festnehmen lassen. Richter Himes erklärte die Angeklagten für unschuldig, da der Versuch, bessere Arbeitsstunden zu erlangen, nicht ungesetzlich sei.

In vollem Gange.

Bazar in der Nordseite-Turnhalle lockt zahlreiche Besucher an.

In der Nordseite-Turnhalle, wo die Gesellschaft Erholung ihren Wohlthätigkeits-Bazar abhält, ging es gestern Abend bedeutend lebhafter zu, als am Eröffnungsabend. In angeregter Stimmung drängten die vielen Besucher sich an den Verkaufsständen, an den Glücksrädern (darunter auch ein „Monte Carlo" unter Leitung von Herrn Schwane), in der Weinstube und im deutschen Dorf vergnügt durch einander. Im letzteren unterhielt Herr Hermann Dietz die Gäste mit Liedervorträgen, während auf der Bühne ein Theaterstückchen flott gespielt wurde und die Damen Elisabeth Regneri und L. Chatrop durch Gesangsvorträge die Zuhörer erfreuten. Heute Nachmittag um 2 Uhr begann der letzte Tag des Bazars, das Unterhaltungsprogramm für heute Abend lautet:

Gesangsvorträge....... Germania Club
Piano-Solo.......... Frl. Elise Schmidt
Piano-Selektionen..... Blanche Baum

— Heiteres aus der Schule. — In der Religionsstunde erzählt die kleine Dora: „Da stieg Abraham vom Esel und baute sich ein Haus; so lange mußte er im Hotel wohnen."

Hämorrhoiden schnell im Hause kurirt.

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung. — Probe-Packet frei verschickt an alle in einfachem Umschlag.

Noch nicht die Hälfte der Leiden und Qualen von Hämorrhoiden wurden je aufgezählt. Aber ganz gleich. Ob Euer Fall von Hämorrhoiden beinahe so schlimm ist, daß Ihr die Schmerzen nicht ertragen könnt, oder wenn Ihr durch ein schreckliches, unstillbares Jucken gequält seid, oder auch nur einen gelinden Fall von Hämorrhoiden habt, Pyramid Pile Cure bringt positive und auch schnelle Linderung.

Ihr braucht nicht alles zu glauben, was wir selbst über dieses Mittel sagen. Wir wollen, daß es für sich selbst spricht. Wir möchten Euch heute ein Freipacket der wunderbaren Pyramid Pile Cure schicken. Wir wünschen, daß Ihr Euch überzeugt, daß unsere Angaben wahr sind, daß Ihr die Resultate selbst verspürt.

Befolgt etliche einfache Anweisungen. Werdet nachhaltig geheilt.

Ihr braucht nicht einen Tag bei der Arbeit zu versäumen.

Keine Qualen durch Operationen.

Keine großen Doktorrechnungen.

Hier ist ein Brief von den vielen, die wir jeden Tag erhalten, ohne darum zu ersuchen:

„Freunde, ich schreibe um Euch mitzutheilen, wie gut die Pyramid Pile Cure in meinem Falle gewirkt hat. Ich gebrauchte Eure Probe und sie wirkte so gut, daß ich gleich zwei Schachteln kaufte, und ich gebrauchte eine und bin ein ganz anderer Mann. Ich habe keine Schmerzen, keine Hämorrhoiden, woran ich seit mehr als 50 Jahren gelitten hatte und keine Linderung fand bis jetzt, dank Ihres Heilmittels. Veröffentlicht meinen Namen, wenn Ihr wünscht. Isaac Smith, Wharton, New York."

Wegen freier Probe schreibt an die Pyramid Drug Co., 96 Pyramid Building, Marshall, Mich., oder Ihr könnt die Pyramid Pile Cure in jeder Apotheke für 50 Cents die Schachtel kaufen.

Betttücher und Bettzeug

Zweiter Floor, Dearborn Straße

36zöll. gebl. Muslin, große brauchbare Längen, v. 8 bis 10 Vorm., — morgen, per Yd... 3½c

42zöll. gebl. Aurora Betttuchzeug — populäres wohlbekanntes Fabrikat — per Yd. zu........ 10c

81×90zöllige schwere ungebleichte Betttücher, 3zöll. Saum für Hotelgebrauch, morgen zu........ 39c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Ersparnisse an Waschstoffen

Zweiter Floor, Dearborn Straße

Feines baumwoll. Challie, Burmagh u. Trouville, dunkele u. helle Farben, Japan. u. Persian Styles, Yd..... 4c

36zöll. geblümte Silkoline, prächtige Entwürfe und Farben, Fabrikreste von der 12½c-Qualität, Yard.......... 5c

American u. Simpson Kleider Kaliko, roth, rosa, schlicht blau u. schwarz, — 7½c-Qual., Yd.... 4¾c

Amoskeag Schürzen-Gingham in allen populären Größe Checks, morgen, speziell, Yard....... 6¾c

Winter Außen-Gewänder für Damen zur ½ im Basement

Viele zur Hälfte des Preises, trotzdem sind hier viele Partien zu weniger als der Hälfte des Preises — um mit denselben vollkommen räumen zu können, sind die Preise ohne Rücksicht auf den Werth herabgesetzt worden — Dutzende von ebenso guten Partien, die wir wegen Raummangel nicht beschreiben können, erwarten Euch ebenfalls.

9.00 schwarze und Castor Kersey Coats, 4.98

Die letzten Partien eines großen Einkaufs — lange, lose Facon, mannish Kragen und Lapels, oder ohne Kragen, in allen Größen für Damen und Mädchen.

Tisch voll von Promenade Skirts, Räumung 49c

2.00 und 2.50 Promenaden-Röcke für Damen und Mädchen, meistens dunkelgraue, plaited Facons, gut gemacht, einzelne Partien.

3.50 Promenaden Skirts für Damen zu 1.49

Panama Promenaden-Skirts, in schwarz, blau u. braun, mit Falten, feine Wollstoffe, in schwarz u. Mischungen, Streifen u. Checks; Längen f. Damen u. Mädchen, 12 bis 16.

10.00 warme Winter Coats für Damen zu 5.98

Lose und angepaßte Coats, hübsch mit Braid, Sammet und Soutache besetzt, nur in schwarz, Coats, die überall für 10.00 verkauft werden.

10.00, 12.00 u. 13.50 geschneiderte Suits zu 4.98

In Prince Chap Facon, verschiedene Längen, Jacket mit Atlas gefüttert, voll plaited Skirt mit Falten, alle Größen, gut geschneidert. Gute, warme Winter Suits.

Ein Tisch voll von Flanelette Waists zu 19c

Warme Flannelette Waists für Damen, offene Front, plaited und mit Knöpfen besetzt, morgen, so lange der Vorrath reicht, Eure Auswahl zu 19c.

Tisch voll von schweren kurzen Jackets, Ausw. 49c

2.50 und 3.00 kurze Coats, in Größen für kleine Damen und Mädchen, 14 bis 16 Jahre, nur in braunen und grauen Mischungen. Auswahl zu 49c.

5.00 lange Winter Coats für Damen zu 1.48

50zöllige Coats, in losen Facons, Sammet besetzte Kragen und Cuffs, Größen für Mädchen und Damen. Reguläre 5.00 Coats, bis 78 verkauft sind.

6.00 lose gemischte Coats für Damen zu 2.98

Lange lose Coats, von gestreiften oder karrirten schweren Mischungen, — Kragen mit Sammet eingelegt, hübsch strapped. Größen f. Damen, 34 bis 40, für Mädchen: 14 b. 20.

8.00 lose gemischte Coats zu 3.98

Eure Auswahl von diesen 8.00 langen losen Coats, schwere wollene und schottische Stoffe, hübsch strapped und mit Sammet besetzt, breite Sammet Cuffs u. Kragen in kontrastirenden Schattirungen; ein Bargain, der wohl nicht wieder zu dem morgigen niedrigen Preis geboten wird.

98c Schulter Shawls, Freitag zu 25c

800 Square Schulter Shawls, ganz mit Fransen, in braun, grau und roth. Sicherlich ein Bargain zu 25c.

5.00, 6.00 und 7.50 Kinder Coats zu 2.98

Winter-Coats für Kinder, von Sammet, Caracul Cloth, Pelz Cloth, Krimmer u. Melton, 6 bis 14 Jahre, gutes Sortiment Facons u. Farben, hübsch besetzt. Eine seltene Gelegenheit morgen einen $5 bis 7.50 Coat zu dem sehr niedrigen Preis von nur 2.98 zu kaufen.

6.00 Cravenetted Coats zu 2.98

Nur eine kleine Partie dieser Coats in losen und halbpassenden Facons, volle Länge, plaited und strapped, in grau, braun und Oxford.

Bett-Blankets und Comforters: Eine wundervolle Gelegenheit zum Sparen

(Zweiter Floor — Madison Straße.)

Spezielle Baar-Einkäufe von einer Anzahl überladener Fabriken — sind die Ursache dieser Ersparnisse — sehr beliebte, zuverlässige Winter-Bettdecken — zu einer Zeit, da die meisten Leute ihren Bedarf für das kalte Wetter kaufen — viele der Partien sind schon fort — falls Ihr aber morgen kommt, werdet Ihr trotzdem eine bessere Auswahl finden, als wie sie in irgend einem anderen Laden geboten wird.

Extra schwere Filz baumwollene Bett-Blankets, weich und warm, in Weiß, Tan und Grau, perfekt waschend, speziell Freitag, per Paar......... 55c

11—4 graue, weiße und fancy mottled Bett-Blankets, extra schwer, einfach und twilled, perfekt waschend, warm und dauerhaft, positiv $1.98 werth, Freitag, so lange 3 Kisten reichen..... $1.29

11—4 schneeweiße, silbergraue u. Standard Plaid reinwollene Bett-Blankets, garantirt, nicht einzulaufen, hübsche blaue und Pink Boarders, mit Seide oder Zwirn eingefaßte Kanten, langes fluffy Nap; völlig 5 Pfund — speziell Freitag, das Paar........ $5.98

Comforters, gefüllt mit guter, reiner Sanitary Watte, und bezogen mit feinem Silkoline, handtufted und stitched, volle Größe, Freitag... 98c

11—4 weiße deutsche wollene Bett-Blankets, fancy Roman, blauer und Pink Border, mit Zwirn eingefaßte Kanten, positiv 3.50 werth, speziell per Paar zu........... 1.98

15 Kisten Muster v. feinen herbst- und winterschweren Comforters, alle gefüllt mit reiner weißer Sanitary-Baumwolle, einige m. Sateen bezogen, andere m. feinster Silkoline, volle Größe, sehr anziehende Werthe, 3.98, 3.48, 2.29... 1.98

12—4 weiße, graue und Tan Bett-Blankets, feiner Sammt gefließter Finish, fancy Borders und gut eingefaßt. Ein hübsches Blanket für den Winter, weich und warm; spezieller Preis, Freitag, per Paar............ 1.39

250 wollene Comforters, Muster von Lager- und Reisemustern, von einem großen östlichen Geschäft, einige leicht zerknittert, sonst aber tadellos; einige mit feinem französ. Sateen oder erster Qualität französ. Cambric überzogen, mit großen Lagen australischer Wolle gefüllt, speziell zu 5.98, 5.48, 4.48 und 3.98

1000 Bett-Blankets, in grau und weiß, schwer gefließt, fancy Borders, für einzelne Betten oder Kinder-Betten. So lange sie reichen, jedes. 18c

350 importirte deutsche Baderoben Blankets, in einer großen Auswahl hübscher Entwürfe, persische und jap. Effekte, alles echte Farben, dunkler mittelmäßiger und heller Grund, sehr anziehend und nützlich für Baderoben, Lounging Roben etc., regulär $1.75, spez. für Freitag.......... 89c

1,260 Bett-Kissen, einige sind mit natürlichen Gänsefedern und andere mit einer guten Qualität handgerupfter gemischter Federn gefüllt, einige sind mit feinem fancy Art Ticking, deutschem Leinen Ticking und andere mit ACA Ticking überzogen, und für Freitag sind sie speziell markirt zu 2.39, 1.98, 1.59, 1.10, 98c und.................. 39c

Fancy Waaren

(Vierter Floor — State Str.)

18 b. 18zöll. handgemachte reinlein. Battenberg Doylies, sehr hübsche Muster, immer verkauft für 65c, für morgen markirt zu............ 35c

Bear Marke beste Qual. Strick-Garn, speziell, per Strang...... 28c

Brainard & Armstrongs waschb. Stickerei-Seide, in Haltern, Strang... 1c

22×22zöll. leinene farbige Centerstücke, gestempelt und Tinted, regul. 39c-Werthe, Freitag........ 12½c

Hübsche handgemachte Battenberg Doylies, Allover u. leinene Centers, gewöhnlich 10c, speziell zu....... 3½c

Cloakings

(Zweiter Floor — Dearborn Str.)

56zöll. 24-Unzen fancy gestreifte schwarze, schwarz und graue Irish Frieze und Chinchilla Coatings für Knabenkleider, wth. 2.75, Yd. 1.29 und.. 1.48

56zöll. f'cy Broadtail und Caracut schwere Cloakings, in dem neuen braun, Navy, grau und schwarz, gewöhnlich im Retail verkauft für 3.50, morgen, per Yard.................. 1.98

56zöll. schwarze Meltons u. Thibets, Herbststoffe, für ½- und ¾-Länge Damen-Coats, garantirt reine Wolle, Werthe bis zu 2.75 — per Yard 1.19 und................. 1.48

Strumpfwaaren

(Main Floor, Dearborn Str.)

Schwarze gerippte baumwollene Kinder-Strümpfe am Freitag nur zu 5c. 15c schwarze wollene Strümpfe für Babies für morgen, so lange diese Partie von 80 Dutzend vorhält, Eure Auswahl zu, das Paar für...................... 6c

Kurzwaaren

(Main Floor, Madison Str.)

S. H. & M. Corduroy Skirt-Einfaßband, per Yard zu.................. 1c

Damen- und Kinder-Strumpfhalter...... 4c

DeLong's Hump Haken und Oesen — per Karte zu...................... 5c

Rein weiße Perlmutterknöpfe, per Karte 5c

Mohair Skirt Braid, große Breite — per Yard zu...................... 2c

Häkel- und Strick-Seide, für Ties.... 12½c

Barbour's Leinen-Finish schwarzer Faden, zu....................... 3c

Mercerized Skirt Braid, farbig, 5-Yard Rolle für..................... 2c

Tapeten

(Fünfter Floor — State Str.)

Genügend hübsche Tapeten f. 12 bei 14 Fuß Zimmer. 10 Rollen Wand-Tapeten.. 18 Yards Borten........ } 38c werth 79c

10 Rollen Wand-Tapeten für Eßzimmer......... 6 Rollen Decken-Tapeten. 18 Yards Borten....... } 1.14 werth 2.50

10 Roll. gefirnißte Gold Wand-Tapeten......... 6 Rollen Decken-Tapeten. 18 Yards Borten........ } 2.44 werth 4.50

Tapezieren aufwärts von 12c die Rolle.

Auf ewige Zeiten.

So soll der Pachtvertrag der Economy Light and Power Co. lauten.

Bahnweiche u. kleine Hausbesitzer.

Großkorporationen in der Steuereinschätzung begünstigt. — Abnahme des Freibadbesuchs und eine ihrer Ursachen. — Wirthe anscheinend vogelfrei.

Nicht auf zwanzig Jahre, wie der Generalanwalt Stead in seinem Gutachten versichert, sondern auf ewige Zeiten haben die Staatskanalkommissäre das staatliche Ufergelände am Desplaines mit der einbegriffenen Gerechtsame zur Ausnützung der Wasserkraft an die Economy Light and Power Co. um ein Butterbrod verpachtet, wie Isham Randolph, der technische Beirath der Staatskommission für innere Verbesserungen, auf Grund des Wortlautes des Vertrages behauptet. Wie es scheint, sind bei dem „Kuhhandel" namentlich die Kommissäre Snively und Sackett betheiligt gewesen, und sie weichen jetzt dem Untersuchungsausschuß der Legislatur nicht von der Seite. Herr Randolph wies vor dem Ausschuß nach, daß die Firma die vereinbarten Bedingungen nicht eingehalten, sondern vielmehr ihre Bauten 400 Fuß oberhalb der ihr in den Plänen vorgeschriebenen Stelle aufgeführt habe und das Flußbett jetzt unterhalb des Damms zum Theil auffülle. Die Anlage liegt ein wenig oberhalb des Zusammenflusses des Desplaines und des Kankakee, welche zusammen dann den Illinois bilden. Herr Randolph wird den Gouverneur auf die Abweichung von den Plänen aufmerksam machen, die allerdings durch technische Gründe bedingt würden. Ein Mitglied des Untersuchungsausschusses meinte, daß der Staat „einfach" den Desplaines oberhalb der Anlage durch einen Kanal mit dem nahen Michigan und Illinois-Kanal verbinden solle, dann besäße die Economy Co. wohl die Anlage, aber kein Wasser, denn das werde durch den Verbindungskanal abgeleitet werden, ein Vorschlag, dessen Ausführung den Staat in sehr kostspielige Schadenersatzprozesse verwickeln mag. Der Ausschuß hat bereits jetzt so mancherlei vernommen, daß er die Untersuchung über das anfänglich gesteckte Ziel ausdehnen mag, und die Frage ist aufgetaucht, wie viele werthvolle andere Pachtverträge die Kanalkommission für ein Butterbrod verschleudert hat. Die Vernehmung von Zeugen wird jetzt beginnen.

Die Marseilles Land and Water Power Co. und die W. D. Boyce Paper Mills Co., deren Anlagen am Illinois liegen, haben der Abwasserbehörde die Nothwendigkeit der Erhöhung und Verstärkung der Schutzdämme durch die Ortschaft Marseilles als dringend nothwendig geschildert.

Eine angeblich gefährliche Bahnweiche.

Im letzten Juli gestattete der Stadtrath der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, eine Weiche über die Monticello Ave., in unmittelbarer Nähe ihres Hauptgeleises, anzulegen; die Weiche wird zum Abladen von Fracht benützt, und die Monticello Ave. ist zumeist durch Frachtzüge versperrt. Die Umwohner gründeten schließlich einen Verbesserungsverein, um ihrem Protest gegen den den Verkehr, namentlich für Kinder auf dem Schulwege, gefährdenden Unfug mehr Nachdruck zu verleihen, und gestern Nachmittag nahm der Stadtrathsausschuß für Straßen auf der Westseite auch eine Besichtigung vor. Die Umwohner gaben ihrer Entrüstung lauten Ausdruck und erklärten ein von einem Anwalt der Bahn gegebenes Versprechen des Baues einer Unterführung für Wind. Das Geleise liege auf städtischem Eigenthum und solle entfernt werden. Der Vorschlag, daß die Weiche nur zur Nachtzeit benützt werde, wurde dahin beantwortet, daß die Bahngesellschaft doch wortbrüchig werden würde. Der Ausschuß will am zweitnächsten Montag Abend seine Entscheidung treffen. In jener Gegend haben sich viele arme Familien angesiedelt und Heimstätten gegründet, deren Nutzen und Werth schon dadurch stark beeinträchtigt wird, daß die Bahngesellschaft das Hauptgeleise erhöht hat, weit über das Niveau der Straße hinaus.

Die Steuereinschätzung.

Ungemein entgegenkommend hat sich die Staatssteuerausgleichbehörde dieses Jahr in ihren Einschätzungen von Gerechtsamen und des Aktienkapitals von Großbetrieben erwiesen. Nach den jetzt vollständig vorliegnden Berichten über die Eigenthums- und Steuerwerthe im Staate Illinois betragen der Eigenthumswerth $6,259,669,705 und der Steuerwerth, welcher ein Fünftel der Summe ausmacht, $1,251,933,941. Letzterer vertheilt sich folgendermaßen: Fahrhabe, $246,819,650; verbessertes und nicht verbessertes Land, $391,904,086; Baustellen, $499,898,662; Eisenbahnen, $92,308,983; elektrische Bahnen, $7,852,520. Die Zunahme im Steuerwerth gegen das Vorjahr ist $125,270,784. Abgesehen von den Eisenbahnen, fällt von der Besteuerung von Freibriefen und Aktienkapitalien die Hälfte auf die People's Gas Light and Coke Co., nämlich $5,150,000, immerhin $100,000 weniger als im Vorjahre. Auch die Pullman Co. ist weit geringer, nämlich um $310,000, mit nur $2,000,000, unter dieser Rubrik eingeschätzt worden. Die Einschätzung der Aktien und Freibriefe anderer Chicagoer Großunternehmer ist, wie folgt:

Chicago Edison Co., $650,000; Commonwealth Electric, $140,000; Chicago City Railway, $200,000; North Shore Electric, $30,000; Northwestern Gas Light and Coke, $75,000; Marshall Field & Co., $50,000; Montgomery Ward, $15,000; A. Booth & Co., $50,000; Butler Bros., $20,000; Universal Gas, $60,000; Illinois Tunnel, $300,000.

Abnahme des Freibad-Besuchs.

Ueber die Reinlichkeit, mangelnde Aufsicht und auch über grobes Benehmen der die Aufsicht führenden Polizisten in den städtischen Freibädern ist im Laufe des Sommers viel Klage geführt worden, und das Ergebniß ist eine Abnahme des Besuchs gewesen. Der städtische Statistiker Grosser hat jetzt festgestellt, daß im Laufe des Sommers 577,684 Personen die zwölf Freibäder benützten, gegen 671,104 im Vorjahre, und damals war die Zahl der Badeanstalten geringer. Freunde der Einrichtung halten eine gründliche Verbesserung der Verwaltung dieser Anstalten in der nächstjährigen Badezeit für durchaus nothwendig, sollen die Bäder ihren Zweck voll und ganz erfüllen. Außerdem ist bei der ungeheuren Ausdehnung der Stadt die Benützung der Badeanstalten für Abertausende wegen der großen Entfernung ausgeschlossen oder doch auf den Samstag Nachmittag und die wenigen Stunden am Sonntag, an denen sie geöffnet sind, beschränkt, und die Anlage weiterer Freibäder ist daher dringend geboten.

Wieder eine „geheime" Tunnelanlage.

Alles ist in Chicago unter den Augen der hohen Obrigkeit möglich. Da hat die Chicago Telephone Co. in aller Stille an der LaSalle Straße einen Tunnel unter dem Fluß gebaut, und erst jetzt ist davon dem Oberbaukommissär Mittheilung geworden. Die Folge ist, daß die Stadt sich das Recht gesichert hat, eine 24zöllige Wasserröhre in dem Telephon-Tunnel anzulegen. Der Korporationsanwalt hat begutachtet, daß die Chicago Telephone Co. berechtigt war, die Anlage ohne Erlaubniß der Stadt auszuführen.

„Nur" ein „Saluhnkieper".

Zum siebenten Male stand der Polizist Blattner gestern Nachmittag vor der Disziplinarbehörde. Da er „nur" einen Revolver auf den Wirth Chocholowski, Nr. 991 Blue Island Ave., in dessen Geschäft angeschlagen hatte und auch „nur" betrunken war, so kam er mit 25 Tagen Strafabzug davon. Ganz freigesprochen wurden die Polizisten McGuire und O'Malley, welche angeklagt worden waren, ohne jeden Grund den Fuhrmann Hugo Arnold, einen Deutschen, verknüppelt und von Zeitungsverkaufsständen Cents gestohlen zu haben.

Das Loos soll entscheiden.

Richter Ball hat in dem Streit um das Bürgermeisteramt in Harvey entschieden, daß die beiden Bewerber Kerr und Flewelling durch Ziehen von Strohhalmen feststellen sollen, wer von ihnen das Amt verwalten soll. Kerr ist jetzt Bürgermeister und hatte bei der Wahl zwei Stimmen mehr erhalten, als sein Nebenbuhler, dieser behauptet aber, es seien Wahlmogeleien vorgefallen.

Ein gutes Geschäft.

Die Pullman Company verdiente im letzten Jahre zwölf Prozent.

In dem am 31. Juli abgelaufenen Jahre hat die Pullman-Gesellschaft $4,149,455 Reineinnahmen erzielt. Da sie im letzten November durch Vertheilung von $26,000,000 Aktien als Dividende ihr Kapital von $74,000,000 auf $100,000,000 erhöht und zudem im Rechnungsjahre das alte wie das neue Kapital mit 8 Prozent verzinst hat, so beläuft sich der Reingewinn des Jahres auf mehr als 12 Prozent von $100,000,000.

Die Roheinnahmen weisen die gewöhnliche Zunahme auf. Im Laufe des Jahres sind 18,379,000 Reisende in den Wagen der Gesellschaft befördert und über 501,000,000 Meilen von den Wagen zurückgelegt worden. Die Zunahme in der Zahl der Reisenden betrug über 10, die Zunahme in der Meilenzahl über 7 Prozent. Der Gesammtüberschuß beläuft sich jetzt auf $5,256,219. In etwa fünf Jahren wird die Gesellschaft in der Lage sein, ihren Aktionären wieder $20,000,000 zu schenken, falls bis dahin ihrem Erwerbseifer nicht durch staatliche oder Bundes-Gesetzgebung Schranken gezogen werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark.... $23.70
Oesterreich: 100 Kronen.... 20.26
Schweiz: 100 Franken........ 19.32
Holland: 100 Gulden........ 40.00
Dänemark: 100 Kronen.... 26.63
Rußland: 100 Rubel........ 51.23

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

10ma,fodibo,1j

Für Herren allein! Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str., Chicago, Jll.

lebo*3

Der neue Geschäftswegweiser.

Ein umfangreiches Werk über Handel und Wandel in Chicago.

Soeben ist der von der Chicago Directory Co. herausgegebene neue Geschäftswegweiser von Chicago erschienen. Das Buch enthält in alphabetischer Reihenfolge und in Rubriken geordnet eine Liste aller Geschäftshäuser in Chicago und den Vorstädten, auch sonst viel Wissenswerthes, z. B.: Einen Wegweiser durch alle städtischen, County-, Staats- und Regierungsämter und alle Gerichte; ein Verzeichniß der Straßen, der öffentlichen Hallen und großen Geschäfts- und Wohngebäude; eine Liste der fremden Konsuln, der Schulen, der Kirchen, der verschiedenen Gesellschaften, Logen und Vereine, die Grenzen der Wards. R. H. Donnelly hat das Material gesichtet und zusammengestellt.

Wissen nicht, was Krankheit verursacht.

Leute bezeichnen jetzt nach neuer Ansicht dieselben Krankheiten mit verschiedenen Namen.

Hängt die Gesundheit des Menschen von einem Organ ab? Diese Frage wird viel besprochen, seit L. T. Cooper zuerst seine Theorie aufstellte, daß der Magen der wahre Sitz des Lebens ist und daß die Gesundheit von ihm abhängt.

Herr Cooper, der wunderbaren Erfolg in dem Verkauf seiner neuen Medizin hatte, behauptet, daß der Magen für die meisten Krankheiten verantwortlich ist und daß dieses Organ in der jetzigen Generation schwach ist. In einer kürzlichen Besprechung über diese Theorie sagt er: „Ich werde wiederholt gefragt, weshalb meine Medizin solch einen Erfolg hatte, wo immer ich sie einführte. Meine Antwort ist, „weil sie den Magen in normalen Zustand versetzt." Niemand wird leugnen, daß es heute mehr halbkranke Männer und Frauen gibt, als je zuvor. Ihr Zustand scheint nicht gefährlich zu sein. Sie sind nur diese meiste Zeit kränklich. Sie wissen nicht, was ihnen in Wirklichkeit fehlt. Ich habe in den letzten zwei Wochen mit tausenden gesprochen und nur wenige wußten, woran sie litten. Einer sagte Nervösität, ein anderer Nierenleiden, noch ein anderer Leberbeschwerden, manche Verstopfung oder Herzleiden oder Lungenleiden. Viele wurden, wie sie sagten, auf viele dieser Krankheiten zu verschiedenen Zeiten behandelt. Eine sehr häufige Klage ist, „ganz erschöpft" oder „immer müde", oder „keinen Appetit"."

Ich weiß positiv, daß alle diese chronischen Beschwerden durch Magenleiden verursacht werden und durch nichts anderem. Meine New Discovery versetzt den Magen in gesunden Zustand in ungefähr sechs Wochen. Nur sehr wenige Leute können krank sein, wenn ihre Verdauung gut ist. Deßhalb verkaufe ich so viel von meiner Medizin. Ich habe viele tausende Leute hiervon überzeugt und die Anzahl wächst mit jedem Tage."

Unter den kürzlich Bekehrten des Herrn Cooper ist Herr Edgar L. Hinds, wohnhaft 6 Tappan Straße, Everett, Mass. Er hat folgendes hierüber zu sagen:

„Seit acht Jahren litt ich an Magenbeschwerden. Ich war nicht so krank, um das Bett hüten zu müssen, aber war fortwährend unwohl. Mein schlimmstes Leiden war, daß ich immer müde war, wenn ich Morgens aufstand, war ich so müde, wie am Abend vorher.

Mein Appetit war unregelmäßig und ich hatte Schwindelanfälle. Wenn ich längere Zeit stand, hatte ich dumpfe Kreuzschmerzen. Ich war nervös und ich hatte immer ein Gefühl, als ob etwas schlimmes passiren müsse. Ich hatte viele Arten Medizinen versucht, aber keine half.

„Ich hatte bereits alle Hoffnung auf Wiederherstellung aufgegeben, als ich so viel von Cooper hörte, und ich beschloß, seine Medizin zu versuchen. Ich nahm eine Flasche seiner New Discovery und war über die Resultate sehr überrascht. In etlichen Wochen nahm ich 12 Pfund zu. Ich kann jetzt alles essen und bin wie umgewandelt. Ich empfehle diese Medizin bereitwilligst allen, die an Magenbeschwerden leiden."

Jeder, der sich nicht guter Gesundheit erfreut, sollte sich die Mühe nehmen Herrn Coopers wunderbare Präparate kennen zu lernen. Wir verkaufen sie in großen Quantitäten. — The Public Drug Co., 150 State Straße.

Lokalbericht.

Ein Bandwurm-Ticket.

Es wird gegen die Primärwahl-Vorlage ins Feld geführt.

David E. Shanahan, einer der „Konservativen" des Unterhauses der Staatslegislatur, überreichte heute dem Konferenzausschuß von Senat und Unterhaus zur Berathung über die Oglesby'sche Primärwahl-Vorlage in Springfield ein bandwurmartiges Ungeheuer von Probe-Wahlzettel zur Unterstützung seiner und seiner Hintermänner Behauptung, daß es eine schlimme Sache wäre, wenn die Wähler das Recht hätten, sich bei den Primärwahlen ihre Kandidaten selbst auszusuchen, anstatt dieses Geschäft von den Politikern besorgen zu lassen. Herr Shanahan ist gegen direkte Primärwahlen, weil er von ihnen die Zerstörung der Herrschaft der Parteihäuptlinge befürchtet. Von Politikern aus Cook County berathen, hat Shanahan die Wahlkommission veranlaßt, besagten Bandwurm nach seinen eigenen Angaben als Probe eines Primärwahlzettels in Cook County unter dem Oglesbygesetz herzustellen.

Nach seiner Schätzung würden sich durchschnittlich vier Kandidaten um jedes zu besetzende Staatsamt, sechs um jedes Countyamt und sechs um jedes städtische Richteramt und jeden Sitz im Kongreß und in der Legislatur bewerben. Dazu kämen dann noch die Präsidentschafts-Elektoralkandidaten, die Kandidaten für die Nationalkonventionen und die für die Bundessenatssitze, und auf diese Art rechnet Shanahan glücklich 323 Namen und eine Länge von 9 Fuß 6 Zoll für die Chicagoer Primärwahlzettel der Republikaner und Demokraten heraus.

Die Konferenz wird sich zunächst mit der Frage zu befassen haben, ob sie sich an die Bestimmung des Vizegouverneurs Sherman halten muß, daß sie sich nur mit den streitigen Punkten der Vorlage zu befassen habe. Kommt die Konferenz dieser Bestimmung, über welche übrigens Sherman gestern mit Gouv. Deneen eine Besprechung hatte, nach, so würde es unmöglich sein, eine minderwerthige Vorlage an die Stelle der Oglesbyschen zu setzen.

Das Gesuch des Union League-Klubs um Annahme der Vorlage bekommt Tausende von Unterschriften.

— Nebenverdienst.—Na, du machst jetzt ooch schon lange Finger, August? —'woll, Willem, ick verdien' mir wat neben!

Jede Facon — 14kar. massive Gold-Fassung

$30 Diamanten zu $25

Geht und seht was andere zu $30 offeriren, dann seht unsere Offerte von $25 Diamanten, und wir brauchen Euch nicht zum Kaufen zuzureden.

Wöchentl. Zahlungen von $1 wenn gewünscht.

$12.50 Elgin- oder Waltham-Uhren $9.50.

Diese Uhren sind in besten goldgefüllten O. F. Gehäusen, völlig garantirt. Große Auswahl. Trotz dieses niedrigen Preises verkaufen wir sie zu

50c die Woche

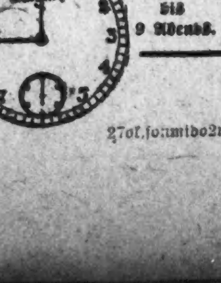
Kredit auch für auswärts Wohnende.

OLSEN & EBANN

914 Republic Gebäude.

209 STATE STR., 9. FLOOR.

Telephonirt Harrison 1007, u. Verkäufer wird vorsprechen.



Offen Samstag bis 9 Abends.

27ol,fo,mido2m

Im eigenen Hause.

Spritzenhaus und Bezirkswache durch Feuer fast gänzlich zerstört.

Rette sich, wer kann.

Das Spritzenhaus Nr. 47 und die angrenzende Bezirkswache, 75. Straße und Dobson Ave., Grand Crossing, wurden heute früh durch Feuer fast gänzlich zerstört. Beide waren Holzhäuser. Im zweiten Stock schliefen ein Dutzend Feuerwehrleute und mehrere Polizisten, als das Feuer ausbrach. Sergeant Patrick Reynolds entdeckte den Brand, der, wahrscheinlich durch Kurzschluß, im zweiten Stock der Wache verursacht worden war, weckte die Polizisten, die sich schleunigst in Sicherheit brachten, und alarmirte die Feuerwehr. Die Feuerwehrleute, die gar nicht wußten, daß es im eigenen Hause brannte, sprangen von ihren Lagern, ließen sich an der Gleitstange hinunter und machten sich dann, über den Brandherd aufgeklärt, sofort an die Löscharbeit. Die Holzhäuser brannten aber wie Zunder und lagen bald in Trümmern. Der Schaden beläuft sich auf etwa $16,000. Er vertheilt sich zu fast gleichen Theilen auf beide Gebäude.

In der Wache befand sich zur Zeit auch nicht ein Gefangener in Haft. Vorläufig werden die dienstlichen Angelegenheiten der Wache von der zu Woodlawn aus erledigt. Da aber die Meldeapparate zerstört sind, können die der Wache zu Grand Crossing unterstellten Polizisten von den Meldekasten aus keinen Bericht erstatten.

Gestörte Nachtruhe.

Im Laden des Fleischwaarenhändlers D. K. Falone, Nr. 397 Desplaines Str., brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus. Die beiden über dem Laden wohnhaften Familien mußten auf die Straße flüchten. Der muthmaßlich durch Kurzschluß verursachte Brand blieb auf den Laden beschränkt und richtete etwa $200 Schaden an.

Lampe explodirt.

Ein angeblich durch die Explosion einer zufällig umgeworfenen Lampe verursachter Brand nöthigte heute Vormittag um neun Uhr die aus Litauern bestehenden Bewohner des dreistöckigen hölzernen Miethshauses Nr. 45 String Str. zur Flucht. Sie entkamen ausnahmslos. Die David Swing Schule befindet sich in der Nähe der Brandstätte. Dort wurde aber durch das Feuer keine Aufregung verursacht. Der durch die Flammen angerichtete Schaden ist unerheblich.

Keilerei.

Fuhrleute gerathen sich an State und Washington Str. in die Haare.

An State und Washington Straße rief heute eine Keilerei zwischen zwei Fuhrleuten, Paul Roster, 5703 Ashland Ave., und George Hutchinson, in Diensten der Thorne Paper Company stehend, nicht geringe Aufregung unter den Straßengängern hervor. Hutchinson, hinter dessen Wagen Roster fuhr, hielt sein Gefährt plötzlich an, um Straßengänger vorbeizulassen. Die Deichsel von Roster's Wagen stieß nun mit großer Gewalt in den hinteren Theil des von Hutchinson gelenkten, der seine Peitsche packte, absprang und Roster mit dem Peitschenstiel einen so wuchtigen Schlag auf die Stirn versetzte, daß er eine ziemlich tiefe Wunde erlitt. Rasch herbeieilende Polizisten trennten die Kämpfer. Hutchinson wurde verhaftet, Roster in das Sprechzimmer eines Arztes gebracht, der ihn verband. Dann schaffte man ihn nach seiner Wohnung.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Montreal: Lake Michigan, nach London und Antwerpen.

Rache ist süß.

Ließ seine Wuth an Geigen aus und muß nun brummen.

Wie Waare ausgeboten.

Angebliche Mädchenhändler vor dem Richter.— Sprung aus dem Fenster. — Schoß seine Nichte an. — Von Farbigen ausgeplündert. — Der Schnitter Tod.

Der 35jährige Pianostimmer George O'Sullivan, Nr. 674 63. Straße, wurde heute dem Stadtrichter Maxwell unter der Anklage vorgeführt, im Laden seines Arbeitgebers B. F. Carr, Nr. 674 63. Straße, ohne jegliche Veranlassung zwei werthvolle Geigen zertrümmert zu haben.

„Das stimmt," sagte der Angeklagte. „Ich war aber schwer gereizt worden. Meine Frau ist hübsch, Carr auch nicht übel. Er hat meiner Frau unter meiner Nase den Hof gemacht. Sengende Blicke haben sich die Beiden zugeworfen. Als mir die Geschichte zu bunt wurde, habe ich, von gerechtem Zorn gepackt, die beiden Wimmerhölzer kurz und klein geschlagen."

Carr stellte in Abrede, dem Angeklagten je ins Gehege gekommen zu sein.

O'Sullivan wurde um $35 und die Kosten gestraft und, da er zahlungsunfähig war, dem städtischen Arbeitshause überwiesen.

Verworfenes Gelichter.

Der Klopffechter „Chicago Jack" Dailey und die Dirne Kittie Brown wurden gestern Abend festgenommen, nachdem sie angeblich mit zwei am Nachmittag aus der staatlichen Zwangserziehungsanstalt für Mädchen zu Geneva geflüchteten Zöglingen, der 20jährigen Lizzie Williams und der 17jährigen Edith McLindray, an Armour Ave. von Bordell zu Bordell gegangen waren und versucht hatten, die „frische Waare" zu verschachern.

Da die gleichfalls verhafteten auserkorenen Opfer dem Richter Newcomer gegenüber angaben, daß der Schankwirth Albert Bernstein, in dessen Wirthschaft, Nr. 165 Halsted Straße, sie mehrere Stunden zugebracht hätten, sie dem Daily vorgestellt und sie letzteren ersucht hätten, ihnen ein „Unterkommen" zu verschaffen, verschob der Richter die Verhandlung und wies die Polizei an, ihm Bernstein vorzuführen.

Daily und die Brown versichern, nur beabsichtigt zu haben, den Mädchen eine Wohnung zu besorgen.

Im Verfolgungswahn.

Vom Wahn befangen, daß Jemand ihn tödten wolle, stürzte sich heute früh um drei Uhr der 41jährige James Hobby aus einem Fenster seines im 2. Stock des Hauses Nr. 4814 Ashland Ave. gelegenen Zimmers. Sein Zimmergenosse, Henry Blom, der durch sein Geschrei aus dem Schlafe geschreckt worden war, hatte sich vergeblich bemüht, ihn rechtzeitig zu packen. Er fand den unglücklichen Genossen schwer verletzt auf dem Bürgersteige liegend und veranlaßte seine Ueberführung nach dem County-Hospital. An Hobbys Aufkommen wird gezweifelt.

Mord im Herzen.

Um den Besitz eines Pianos war Fehde entbrannt zwischen den beiden Söhnen J. W. und John und den drei Töchtern der Frau Mary Harkins, Nr. 6606 Morgan Str., Mary Harkins, Frau Fannie Creed und Frau Wm. Swiers, die, mit einer Ausnahme, im Hause Nr. 6619 Morgan Str. wohnen. Die Kinder hatten vor mehreren Wochen das Piano auf Abschlagszahlung erstanden und sich verpflichtet, zu gleichen Theilen den Kaufpreis abzutragen. Der Streit entbrannte darüber, wem das Instrument endgiltig gehören sollte. Nach wiederholten stürmischen Auseinandersetzungen beschloß gestern Nachmittag J. W. Harkins, den Familienhader zu einem blutigen Abschluß zu bringen. In jeder Hand einen Revolver, sprach er im Hause der Schwestern vor und begehrte Einlaß. Als ihm nicht geöffnet wurde, schoß er mit den Worten: „Ich tödte jede von Euch, ob Ihr öffnet oder nicht!" eine Anzahl Kugeln durch die Thür, hinter der die Schwestern standen. Von einer Kugel wurde seine 17jährige Nichte Keena in die rechte Schulter getroffen. Ihre Tanten schleppten die Verwundete mit sich fort und flüchteten zu einem Nachbar. Der Schießbold, der sich inzwischen Einlaß in die Wohnung verschafft hatte, sandte ihnen von einem Fenster aus mehrere blaue Bohnen nach. Als von Nachbarn geholte Polizisten eintrafen, gab Harkins Fersengeld. Er wurde nach heißer Jagd verhaftet, als er aus einer an 65. und Carpenter Str. gelegenen Wirthschaft trat, in der er versucht hatte, seine Revolver zu verstecken.

Die Verwundete wurde, nachdem ein Arzt sie verbunden hatte, nach der Wohnung ihrer Tante Frau Swiers, Nr. 6537 Emerald Ave., geschafft.

J. W. Harkins hat als Kundschafter auf englischer Seite den Burenkrieg mitgemacht.

In den Eisschrank.

Zwei Farbige betraten zu früher Morgenstunde Emil Loehrs Wirthschaft, Nr. 226 Chicago Ave., sperrten den Schankkellner John Holmquist in den Eisschrank, plünderten den Kassenapparat um den aus $10 bestehenden Inhalt, genehmigten einige Rachenputzer, steckten sich Glimmstengel in's Gesicht und suchten dann erst das Weite. Sie sind unbehelligt entkommen.

Holmquist wurde von Loehr, der seine Hilferufe gehört hatte, aus dem kühlen Gefängniß befreit. Der arme Teufel war fast erstarrt.

Abends wurde A. L. Fish, Nr. 4508 Drexel Boulevard, an 38. Str. und Prairie Ave. von zwei Negern überfallen und um $20 in Baar und seine Diamantnadel beraubt. Die Banditen wurden von Straßengängern verfolgt, entkamen aber in einer dunklen Gasse.

Plötzlich gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 925 Davis Straße, erlag gestern Abend der 63jährige frühere Kolonialwaarenhändler Philipp Weis, wie man annimmt, einem Schlaganfalle. Er war eben von einem Spaziergange zurückgekehrt und griff nach einer auf dem Tische liegenden Zeitung, als er zu schwanken begann. Sein Sohn fing ihn in seinen Armen auf. Einen Augenblick später war der alte Herr todt.

Immer gerecht.

Der wegen angeblicher Vagabunde verhaftete George Seymour aus Toledo, Ohio, wurde gestern vom Stadtrichter Fake straffrei entlassen. Die Detektives, die ihn, zwei Stunden nach seiner Ankunft in Chicago, festgenommen hatten, sagten aus, er sei in früheren Jahren ein Taschendieb gewesen. Der Richter erklärte ihnen, daß der Mann, sofern er sich keines nachweisbaren Vergehens schuldig gemacht, das Recht habe, sich hier auf der Straße zu zeigen.

In Sorge.

Der 44jährige Gärtner Matthew Breit aus Rogers Park wird vermißt. Da er mit $200 in der Tasche seine Wohnung verließ, behaupten seine Anverwandten, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, eine Spur von ihm zu finden.

Enttäuschte Ausreißer.

Fred, der 16jährige Sohn des Grundeigenthumshändlers James E. Ohmeyer, Nr. 3267 Finney Str., St. Louis, und John, der 15jährige Sprößling des Kaufmannes Wm. J. Sweeney, Nr. 3118 Easton Ave., St. Louis, wurden hier gestern aufgegriffen, jener auf der Westseite, dieser in Brooks Kasino. In der Hauptwache gaben sie an, vor acht Tagen ihren Eltern durchgebrannt zu sein und nach ihrer Ankunft in Chicago auf Rollschuhbahnen Beschäftigung gefunden zu haben. Sie seien aber gern erbötig, wieder heimzukehren, wenn man sie laufen lassen wolle.

„Er ist ein Lügner."

Die Rede des Hilfs-Staatsanwalts versetzt Frau Sladek in Aufregung.

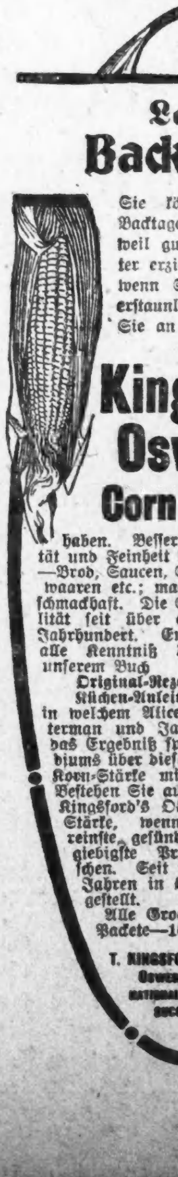
Die unter Anklage des Muttermordes stehende Frau Mary Sladek verrieth heute während der Rede des Hilfs-Staatsanwalt Popham in Richter Windes' Gerichtshof große Aufregung. Wiederholt sagte sie zu ihrem Anwalt Sabath: „Er ist ein Lügner! Er lügt über mich!" Einmal wäre sie sogar aufgesprungen und hätte Herrn Popham vor den Geschworenen ihre Meinung gesagt, wenn Sabath sie nicht zurückgehalten hätte.

Nach einem Uebereinkommen zwischen den Anwälten wird der Fall nicht vor morgen Abend den Geschworenen übergeben werden. Da nur Umstandsbeweise vorliegen, soll jede Seite sechs Stunden Zeit zur Darlegung ihrer Auffassung erhalten. Herr Popham spricht heute, und morgen kommt der Vertheidiger Burres an die Reihe, worauf Popham das Schlußwort an die Geschworenen richten wird.

Die Stelle der Rede des Hilfs-Staatsanwalts, die Frau Sladek in besondere aufregung versetzte, war, daß Frau Sladek sich um 6 Uhr früh aus dem Hause geschlichen, bei dem Apotheker Starr Rattengift gekauft und sich ebenso heimlich zurückgeschlichen habe. Dies sei durch die Aussagen Starrs, der Nachbarin Frau Vala und des eigenen Bruders der Angeklagten, Joseph, erwiesen.

Der Hilfs-Staatsanwalt erklärte zu Anfang seiner Rede, daß starke Umstandsbeweise auf Mary Sladek als die Mörderin ihrer Mutter hindeuteten. Die Annahme einer Ptomain-Vergiftung sei völlig haltlos, hingegen bilde die Lebensversicherung der Verstorbenen ein hinreichendes Motiv für den Giftmord.

Leichte Back-Tage



Kingsford's Oswego Corn Starch

T. KINGSFORD & SON, Oswego, N. Y.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Unser größeres Basement

Flanell, Flannelettes, Domestics u. Waschstoffe zu großen Ersparnissen

Jacquard Flanell unter dem Preis
Ein spezieller Einkauf von schweren Jacquard Baderoben-Flanellen. Ein feines importirtes deutsches Gewebe, das eine seltene Gelegenheit bietet, etwa ⅓ von dem spez. Preis zu sparen. Yard... **22c**

Flannelette auf die Hälfte herabgesetzt.
Bedruckte Crepe-Flannelettes, mit mercerized Satin-Streifen. Zahlreiche moderne Farben sind eingeschlossen. Zur Anfertigung von Waists, Kimonos und Wrappers. Zur Hälfte herabgesetzt. Yard... **7½c**

Baby-Flanelle.
Fünf Kisten schlichte Baby-Flanell-Rester, in Längen aufwärts bis zu 10 Yards. Feine gefließte Stoffe, in Weiß, Rosa und Blau, kostet gewöhnlich fast das Doppelte. Speziell, Yard...... **7½c**

Waschstoffe
100 Stücke 27zöllige Waschstoffe, in hübschen Gingham-Moden. Markirt zwecks schnellen Verkaufs zu, die Yard......... **7½c**

Cambric-Rester
Rester von Berkeley Cambrics. Rester der besseren Sorten, in Längen aufwärts bis 5 Yards. Yard....... **11½c**

Gesäumte Betttücher
100 Dutzend 81x90 nahtlose Betttücher. Ein elegantes Fabrikat. Extra schwer. Der Preis ist ungemein niedrig, zu **65c**

Kissenbezüge
45x36 Kissenbezüge, in verschiedenen Fabrikaten. Einige sind leicht beschmutzt. Zwecks schneller Räumung markirt zu 15c und........ **12½c**

Coat und Suit Werthe die die Macht der Preis-Herabsetzung in unserem größeren Basement klar beweisen

$3.95 — $7.50 — $9.95 — $10.75 — $13.75

Für $3.95
50zöllige doppelknöpfige Coats für Damen u. Mädchen, mit Kragen und auch in kragenlosem Effekt. — hübsch mit Braid und Sammet besetzt. Von reinwoll. fancy Mischungen. Sechs Facons zur Auswahl, zu einem Preis, der wirklich bemerkenswerthen Preis, —Wie abgebildet... **$3.95**

Zu $7.50
52zöllige schwarze Kersey und Cheviot Coats für Damen, loser Ripple Rücken, Hals und Aermel mit Braid besetzt und mit Sammet eingelegt. Wie abgebildet. **$7.50**

Zu $10.75 — 52zöllige schwarze Broadcloth Coats für Damen, durchweg satingefüttert. Sowie schwarze Kersey Coats, Körper mit Satin gefüttert, volle Bot und Ripple Rücken-Styles, effektvoll besetzt am Hals und Yoke mit Seide Braid und Velvet. — Wie im Bild gezeigt......... **$10.75**

Zu $9.95 — 25zöllige Military Damen-Jackets von Russian Pony Cloth, durchweg gefüttert mit prächtiger Sorte Satin—mit Seide und Novelty Braid besetzt. — Ein effektvolles Modell, welches Euch sehr gut gefallen wird. — Wie im Bild gezeigt, zu......... **$9.95**

Suits Geschneiderte Damen-Suits, halbpassender und Prinz Chap Coat Style. Gemacht von schwarzem und braunem fancy Serge, Mischungen in Streifen und Karrirungen und Broadcloths, voll Plaited Skirts, besetzt mit Folds von demselben Stoff, wie illustrirt......... **$13.75**

Modern garnirte Hüte für Damen, zu zwei sehr niedrigen Preisen

Mehrere hundert Hüte in korrekten Facons, mit Blumen, schwarzen „Tips" und anderweitig hübsch garnirt, sind in diesem Sortiment eingeschlossen.

Ferner umfaßt dasselbe kleine Turbans, Hüte mit großem Rand in zahlreichen Moden und Farben, und Abend-Hüte, garnirt mit Spitzen und Blumen.

Es ist eine Seltenheit, daß eine so wünschenswerthe Auswahl, die solche elegante Moden-Effekte umfaßt, zu derartigen Preisherabsetzungen offerirt wird. **$2.75** **$3.75**

Damen-Kinomos. Die Preise repräsentiren eine Ersparniß von nahezu der Hälfte

Stück 58c

Der größte Bargain in langen Kimonos, der jemals in unserem Größeren Basement offerirt wurde.

Die begehrenswerthesten Farben sind eingeschlossen. — Beinahe alle sind dunkle Farben,— in prächtigen Persian Mustern u. Streifen. — Jedes Kleidungsstück ist in voller Weite, — nicht eng; einige mit Spitzen und andere mit square Yokes, solide farbige Borten. Die drei im Bild gezeigten Styles sprechen für sich selbst — das Stück zu **58c**.

Zuverlässige Leinenstoffe; für den Danksagungstag-Tisch

66zölliger reinleinener waschbarer gebleichter Tafel-Damast von ausgesuchtem Garn gemacht, per Yard 75c.

800 Rester in verschiedenen Längen, gebleicht und creamfarbig, sowie farbige Rester, 38c, 75c, $1 und aufwärts bis $2.50.

500 Partien von Muster-Servietten (6 Servietten in jeder Partie), einige befranst, andere hohlgesäumt und einige fertig zum Säumen. Frühstück-, Luncheon- und Dinner-Größen; Partie 25c, 38c, 50c, $1.25 und aufwärts bis zu $1.38.

Ein großer Union-Suit-Verkauf für Männer, Damen und Kinder

Union Suits für Knaben, feines Balbriggan, perfekt passend, alle Größen, zu, Stück.......... **38c**

Union Suits für Damen, aus Natural Merino, über der Brust zuzuknöpfen. Perfekt passend. Alle Größen, markirt zu, Stück.......... **85c**

Union Suits für Damen, aus feiner Sea Island-Baumwolle gemacht, Natural und Cream. Ueber der Brust zuzuknöpfen. Alle Größen, Stück.......... **58c**

Starke Spezialitäten in Schuhen für Damen

Vici Kid-Schuhe mit Patentleder-Spitzen. Mittelschwer. Sohlen aus gutem dauerhaftem Leder. Elegante Auswahl von Größen. Paar.... **$1.45**

Für Knaben — Patentleder-Schuhe in Schnür-Moden. Ein Schuh für Promenaden- und Dreß-Gebrauch. Größen 9 bis 13½. Paar.. **$1.25**

Filz Juliet Damen-Slippers, Ledersohlen, pelzbesetzt. Größen 3 bis 8. — Schwarz, braun und roth. Per Paar.................... **$1.00**

Männer-Kleider in korrekten Moden zu niedrigen Preisen

Ueberzieher für Männer
Schwere Winter-Ueberzieher für Männer aus einer eleganten Qualität Frieze, in dunklem Oxford grau und Schwarz, dreiviertel lang gemacht, Fly Front und „Single-Stitched Edges", langer „Vent" hinten, mit zwei Knöpfen und Knopflöchern, „Body" ist mit Serge gefüttert, Aermel sind mit „Yarn" gefüttert, ganzseid. Sammetkragen, lange und breite „Lapels"........ **$12.50**

Anzüge für Männer
Schwere Winter-Anzüge für Männer, in braunen Kammgarnen, lohfarbigen, dunkelgrauen Mischungen in Cashmeres und schwarzen Thibets, alle nett geschneidert. Gutes starkes Serge „Body"-Futter, „handfelled" Kragen und „Lapels", lange und breite „Lapels", Haartuch-Front, wodurch die Facon erhalten bleibt. Der Stoff wird sich als sehr dauerhaft erweisen................ **$13.50**

Für Knaben Schwere Winter-Anzüge für Knaben, in doppelknöpfiger Knickerbocker-Mode, mit oder ohne Gürtel, Knickerbocker-Beinkleider, alle Nähte „taped." Aus guten, starken Tuchen gemacht.................... **$3.25**

Knaben-Reefers — Schwere Russian-Ueberzieher für Knaben, in Blau und Cambridge Grau, mit Sammetkragen, doppelknöpfige Mode. Gutes, starkes „Body"-Futter....... **$3.25**

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the MERCANTILE MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital, purely mutual	$........
INCOME.	
Premium assessments received during the year	$ 231,279.54
Interest, rents and dividends	13,586.98
Total income	$ 244,866.52
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 25,832.63
Dividends paid during the year	185,349.01
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	15,016.70
Rents	1,350.00
Taxes	4,507.09
Amount of all other expenditdres	6,740.94
Total expenditures	$ 238,796.36
ASSETS.	
Loans on collateral security	$ 3,800.00
Market value of bonds and stocks	170,970.00
Cash in bank	65,871.84
Premiums and interest	6,367.83
Total	247,000.67
Less special deposit of members to secure liability in Georgia	10,250.00
Total Cash Assets	$ 236,750.67
OTHER ASSETS.	
Contingent liability of members subject to assessment	1,143,558.75
Total cash assets	$1,380,318.42
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	8,484.57
Total unearned premiums	114,355.87
All other liabilities	4,574.23
Total	127,414.67
Less liability for unearned premiums secured by special deposit	4,618.38
Total liability	122,796.29
Net amount of premium or deposit	1,143,558.75
Net cash surplus	113,963.38
Total cash assets and premiums or deposits	$1,380,318.42
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,314,848.00
Total premiums received durıdg the year in Illidols	$ 21,684.01
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 139.24

HENRY T. GRANT, President.
ALFRED U. EDDY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1907.

[Seal] GILMAN E. JOPF, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the OHIO MILLER'S MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Canton, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to low.

CAPITAL.	
No capital, purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums and assessments received during the year	$ 208,995.97
Interest and dividends	17,460.22
Amount received from all other sources	5,287.50
Total income	$ 231,743.69
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 127,293.81
Cash paid to members for discontinued policies	18,785.40
Commission or brokerage	379.94
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	19,853.31
Taxes	8,815.80
Amount of all other expenditures	10,179.72
Total expenditures	$ 185,307.98
ASSETS.	
Mortgage loans on real estate and bonds	$ 10,000.00
Loans on collateral security	79,700.00
Market value of bonds and stocks	172,813.19
Cash in bank	171,055.66
Premiums in course of collection	5,002.57
Special deposits in Manitoba	10,100.00
Total cash assets	448,671.42
OTHER ASSETS.	
Premiums or deposit notes less assessments and contingent liability	1,411,134.99
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,859,806.41
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 700.00
Total unearned premiums	96,346.65
Total liability	$ 97,046.65
Net premiums or deposit notes	1,411,134.99
Net cash surplus	351,624.77
Total cash assets and premium or deposit notes	$1,859,806.41
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$ 173,875.00
Total premiums received during the year in Illinois	38,162.41
Total losses incurred during the year in Illinois	21.40

JOHN H. HAHN, President.
WM. H. CLARK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January 1997.

[Seal] CHAS. BALL, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RETAIL HARDWARE MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Minneapolis, in the State of Minnesota, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premium assessments received during the year	$ 66,861.58
Interest	3,182.14
Total income	$ 70,043.72
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 27,191.47
Commission or brokerage	3,810.49
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	2,680.17
Taxes	656.98
Amount of all other expenditures	6,967.46
Total expenditures	$ 41,306.57
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 86,269.50
Cash in bank	5,417.64
Interests	4,083.57
Other ledger assets	835.00
Total cash assets	$ 96,605.71
OTHER ASSETS.	
Premium or deposit notes	$ 89,334.44
Gross cash assets and premium or deposit notes	$ 185,940.15
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.	
Office suplies etc	835.00
Total cash assets and premiums or deposit notes	$ 185,105.15
LIABILITIES.	
Total unearned premiums	$ 45,011.91
Total liabilities	$ 45,011.91
Net premium or deposit notes	89,344.44
Net cash surplus	50,608.80
Total cash assets and contingent liabilities	$ 185,105.15
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$1,038,655.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 15,983.12
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 511.52

CHAS. F. SADNER, President.
M. S. MATHEWS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1907.

[Seal] GEO. M. BLEEKER, Notary Public.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

George Holland — Verbindlichkeiten, $362; Bestände, $84.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

10357 Avenue C, 2-stöck. Frame Flatgebäude, Andrew Ringman, $3200.
701 69. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Christ Dickson, $4700.
7040 Centre Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Dooley, $3500.
87 Kendall Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Goldstein & Glasenberg, $7000.
618 31. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Adam Frizene, $6000.
780 Homan Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Bach Bros., $6000.
778 Homan Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Buchel, $3500.
4725 Rockwell Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, John Kratochvil, $1000.
6933 Justine Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, Maria Rewlon, $1200.
2100 N. Ashland Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Charles Wagner, $2500.
502 Cuyler Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, E. H. Dickinson, $2500.
4263 Central Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. C. Dickerman, $7000.
1709—11 Rockwell Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, Serum Bros., $16,000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Benner, August, 71 J.; County Irrenanstalt.
Damps, Mary, 90 J.; 209 Hervey Str.
Dier, Julia, 50 J.; 654 Austin Ave.
Freyer, Delia, 24 J.; 1024 W. Van Buren Str.
Flick, Bertram, 1 J.; 107 Howe Str.
Flick, Annie, 9 Mo.; 107 Howe Str.
Grimm, Rosa, 42 J.; 2822 Bonfield Str.
Hacker, Jane F.; 29 J.; 465 Dearborn Ave.
Haunappel, Augusta, 24 J.; St. Bernards-Hosp.
Klunder, Hermann, 27 J.; 737 W. Superior Str.
Mobeck, John, 58 J.; County Irrenanstalt.
Rossing, Gerhard, 65 J.; 59 W. Ohio Str.
Rodlitz, Gertrude, 5 Mo.; 168 Center Str.
Strauch, Lizzie, 16 J.; 848 N. Winchester Ave.
Stroh, Margareth, 21 J.; 471 Wells Str.
Schweiding, Axel, 53 J.; 628 Winona Str.
Schirwis, Josepha, 19 Ta.; 4609 Ashland Ave.
Stroeike, Julius, 69 J.; 302 Augusta Str.
Treyer, John D., 40 J.; Post-Graduate-Hospital.
Wehrmeister, Friederika, 72 J.; 538 N. Hamlin Avenue.
Wolf, Magdalena, 18 J.; 1034 Fletcher Str.
Weiler, Mathilda, 26 J.; 572 Armitage Ave.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Antoni Hola, Sabina Wachlara, 26, 18.
Charles Seidenfuß, Anna Elleg, 18, 18.
Ben Krantz, Sarah Belstien, 22, 19.
A. Neiles, Etta Peterson, 25, 22.
E. Ruih, Frances Jackson, 44, 35.
John Nicholaus, Katarzyna Batle, 22, 20.
Willie Haß, Anna Lindner, 29, 18.
George F. Laughlin, Mae Noonan, 25, 25.
Nikodom Pawlak, Pelagia Smaszcz, 23, 19.
Ivan Recharvina, Mary Recharvina, 22, 24.
Joseph Bidowski, Weronika Piotrowska, 23, 19.
John Lukasz, Zofie Galake, 22, 22.
Edwin Rodgers, Ella Cole, 28, 31.
Frank Franklin, Eleanora Baxter, 35, 26.
James T. Smith, Evelyn Holmes, 25, 20.
Frank Sawickas, Aniela Demant, 30, 25.
Josef Bijzat, Antonia Polajna, 22, 22.
James Johnson, Maggie Boyd, 36, 35.
Samuel Frent, Hanna Kaufstein, 21, 30.
Max Swengher, Ella Kane, 30, 27.
Jan Brzezinski, Anastazja Zinkiewicz, 21, 18.
Theodore A. Hartman, Marion M. Davis, 22, 20.
Henry Anderson, Thyna Gustaffon, 22, 20.
James J. Cronin, Pearl Gilhuled, 24, 22.
Thomas Nichols, Beryl Rozell, 35, 24.
Josef Kajariz, Tereza Peffar, 27, 22.
Martin Kahn, Elizabeth Rosenthal, 23, 20.
John O'Connor, Mary Grelish, 49, 49.
Paul L. Kucharski, Anna Rojski, 24, 22.
Frank Miler, Stoleftika, Rupaines, 27, 21.
Pawel Siperkowski, Helena Cennicka, 29, 18.
Joseph Lange, Mary Keefe, 22, 21.
J. Peterson, H. Akerson, 40, 32.
Antonio Nardini, Ida Gini, 21, 19.
George C. Millan, Maggie Westwater, 23, 20.
Stanislaw Kempa, Marjanna Probola, 25, 20.
Jan Bujka, Bojacek, 29, 22.
Charles W. Mulock, Mabel Monroe, 23, 18.
William Bucknor, Sadie Gilmore, 22, 18.
Johan Cewinka, Franciska Novak, 37, 40.
John Grace, Sarah Mulchrone, 27, 25.
Alva J. Carter, Mary K. Schumacher, 32, 21.
Paul H. Brill, Elsie C. Stahl, 25, 19.
Charles Hill jr., M. Jvens, 28, 27.
John Wieland, Annie Henson, 22, 22.
Emmit Styker, Adelaide Scarth, 26, 22.
Nels A. Nelson, Mary E. Hanson, 26, 18.
Frank Clovan, Camilla Stracchio, 23, 19.
William J. Howard, Marie Noblet, 25, 25.
George M. Bisset, Jane A. Mundie, 27, 25.
Samuel J. Foster, Minnie Carlson, 21, 19.
Robert E. Williams, Nella C. Snow, 28, 21.
Henry Auwerda, Anna Wiltger, 23, 21.
William Fitzgerald, Alice Bjorklin, 21, 19.
Edward Denenfeld, Fannie Agro, 25, 23.
Josef Kralle, Mary Buszek, 31, 29.
Will Schmitt, Emma Falber, 27, 25.
C. Meier, Mary Jaunez, 23, 21.
Jan Gezik, Juzefa Sacha, 25, 22.
Stefan Strzelicki, Stanislawa Matuszewska, 20, 19
Paul Kakiski, Martha Kawalowska, 21, 21.
Frank Danksjas, Helena Riszkus, 36, 30.
Ludwig Ciombor, Mary Rachfold, 26, 23.
Wladyslaw Robka, Mary Brendel, 24, 20.
Frantisek Schenel, Mary Polena, 25, 25.
Michael O'Connor, Florence M. Fitzgerald, 25, 23.
Patrick O'Haver, Alma Hannig, 24, 21.
Eugene Hartmann, Elsie, Hermann, 29, 20.
Julius Suderman, Dora Broan, 21, 21.
Emil Wallace, Ida Johnson, 28, 30.
Emil Radeka, Agnieska Basik, 24, 19.
P. Mattingley, Annie Mattingly, 42, 21.
Henning G. Wendell, Ada Moore, 29, 25.
Nicholas M. Weis, Helen Datin, 38, 36.
Fred Skudrna, Bertha Kalas, 22, 19.
John Niemann, Bellie Raney, 22, 19.
Filep Gabrich, Franka Babich, 20, 20.
James J. Taylor, Maud McDermott, 29, 26.
Arthur J. Malow, Krison, 26, 22.
Daniel Neth, Estella Hughes, 24, 18.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the PHILADELPHIA MANUFACTURERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY

of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums, assessments and interest received during the year	$ 377,873.67
Amount received from all other sources	1,665.38
Total income	$ 379,539.05
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 23,150.40
Dividends paid during the year	267,036.99
Cash returned on discontinued policies	24,708.13
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	12,521.56
Taxes	1,392.78
Amount of all other expenditures	13,712.92
Total expenditures	$ 342,522.78
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 349,065.00
Cash on hand and in bank	32,965.53
Premiums in cours of collection	10,359.63
Total cash assets	$ 392,390.16
ASSETS.	
Amount of contingent liability subject to assessement	$1,697,970.75
Total cash assets and contigent liability	$2,090,360.91
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 3,000.00
Total unearned premiums	169,797.07
Total liability	172,797.07
Net amount of premium or deposit notes	1,697,970.75
Net cash surplus	219,593.09
Total cash assets and premiums or deposit notes	$2,090,360.91
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$2,961,877.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 27,815.84
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 72.65

EDWIN I. ATHEE, President.
R. H. MORRIS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 29th day of January, 1907.

[Seal] W. HOWARD BEST, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the RUBBERS MANUFACTURING MUTUAL INSURANCE COMPANY

of Boston, in the state of Massachusets, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.	
No capital purely mutual	$........
INCOME.	
Premiums and assessments received during the year	$ 460,082.77
Interests	14,672.51
Total income	$ 474,755.28
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 37,430.48
Cash pad to members for discontinued policies	364,802.05
Inspections	10,440.02
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	12,284.64
Taxes	5,515.12
General expenses	19,586.22
Total expenditures	$ 450,058.53
ASSETS.	
Market value of bonds and stocks	$ 352,865.00
Cash on hand and in bank	29,779.38
Premiums and course of collection	11,313.77
Interest due and accrued on stock	5,672.07
Total cash assets	$ 396,138.48
OTHER ASSETS.	
Amount of contingent liability of members subject to assessment	$2,319,170.055
Total cash assetu and contingent liabilities	$2,715,308.98
LIABILITIES.	
Net amount of unpaid losses	$ 22,016.08
Total unearned premiums	231,917.05
Taxes and assessments	1,439.28
Total liabilities	$ 255,372.41
Net amount of premiums or deposit notes	2,319,170.55
Net cash surplus	140,766.02
Total cash assets and premium or deposit notes	$2,715,308.98
MISCELLANEOUS.	
Total risks taken during the year in Illinois	$4,135,087.00
Total premiums received during the year in Illinois	$ 127,634.84
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 267.77

ARTHUR W. CLAPP, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 23rd day of January, 1907.

Seal SAMUEL K. HAMILTON, Notary Public.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

John S. gegen Mary Weal, Verlassen; Walter gegen Jennie Harper, Ehebruch; Mary gegen John Sedlak, grausame Behandlung; Eleanor gegen Edmund L. Wheeler, Verlassen; Helen gegen Henry Marbach, grausame Behandlung; Jennie gegen Aleck Becker, Bigamie; Bessie gegen William Day, grausame Behandlung; Ira gegen Etta Rice, Ehebruch; Jane gegen Nicholas F. Voorhees, Verlassen; Mary gegen William B. Hooper, Verlassen; James C. gegen Ada Pegg, Verlassen; Mary gegen John D. Spaulding, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 14. November 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93⅝—95⅝c; Nr. 3, roth, 92⅝—95c; Nr. 2, hart, 94⅝—99⅝c; Nr. 3, hart, 93⅝—97c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 94c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 58—59c; Nr. 2, weiß, 61½c; Nr. 2, gelb, 60c; Nr. 3, 57½—59¼c; Nr. 3, weiß, 60c; Nr. 3, gelb, 59¼—60c; Nr. 4, 57c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 44—47½c; Nr. 4, weiß, 42—46c; Standard, 47½—48½c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.20; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.80—$4.90; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $16.50—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2 $13.00—$14.00; Nr. 3, $11.00—$12.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; geringere Sorten, $9.00—$10.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 95⅝c; Mai, $1.04; Juli, 98¼c.

Mais, Dezember, 55¾—55⅞c; Mai, 56¾—56⅞c; Juli, 56⅜c.

Hafer, Dezember, 47⅛c; Mai, 50⅜c; Juli, 46c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 40,000, von Mais auf 181,200, von Hafer auf 277,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 64,049 Bushels Weizen, 153,859 Bushels Mais und 176,275 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $8.15; Mai, $8.05.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.12½; Mai, $13.47½.

Rippchen, Januar, $7.02½; Mai, $7.22½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.54

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$6.00; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $4.80—$5.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.15—$5.35; mittlere bis gute Ferkel, $4.25—$5.00; gewöhnliche „Throw-outs", $3.00—$4.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.50—$5.10; gute bis beste Schafe, $4.50—$5.00; „Range Lambs", $5.75—$6.25; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$6.65.

Molkerei Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.28
Nr. 1, das Pfund	0.24½—0.26
Nr. 2, das Pfund	0.23 —0.24
„Dairies", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.23 —0.24
Nr. 2, das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15 —0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15½—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.22 —0.24
„Extras", das Dutzend	0.26
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½
„Daisies", das Pfund	0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.15½
Limburger, das Pfund	0.15 —0.15½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.09
„Springs", das Pfund	0.10
Hähne das Pfund	0.06½
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.09
„Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.05 —0.10
Gänse, das Pfund	0.05 —0.10
Wild—	
Bekassinen, das Dutzend	1.75 —2.00
Regenpfeifer, das Dutzend	1.50
Bärenziemer, das Pfund	0.15
Kaninchen, das Dutzend	1.50 —2.00
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50 —$4.00
Kronsbeeren, das Faß	8.00 —8.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —5.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.50 —5.50
Bananen, Jumbo, das Bund	2.00
Ananas, das Faß	2.00 —5.00
Trauben, 8-Pfund Korb	0.15 —0.23
Birnen, das Faß	1.50 —6.50
Kraut, die Kiste	0.90 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.12½—0.15
Champignons, die Schachtel	0.25 —0.40
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.50
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.50
Zwiebeln, der Bushel	0.45 —0.90
Tomaten, die Kiste	0.25 —2.00
Sellerie, die Kiste	0.40 —3.00
Spinat, der Kübel	0.40 —0.50
Rüben, der Sack	0.75 —0.80
Rettige, hiesige 100 Bündchen	1.50
Meerrettig, das Bund	0.65
Gurken, der Korb	0.40 —1.25
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.15 —0.20
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10 —0.10½
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel	0.50 —1.25
Wachsbohnen die Schachtel	0.50 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20
Rothe Nierenbohnen	2.15 —2.25
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	6.00
Kartoffeln, der Bushel	0.52 —0.58
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.25 —3.25

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 150 F. südl. von Grace Str., Westfront, 25 bei 123½, A. Narten an Henry Kunst, $3,500.
Belmont Ave., 325 F. östl. von Sheffield Ave., Nordfr., 25 bei 147, N. A. Meiswinkel an John Schoepfle, $3 150.
Buena Vista Terrace, 191 F. südl. von Montrose Blvd., Ostfr., 54 bei 104, H. M. Covey an Thos. F. Scully, $3,500.
Clark Str., zwischen Addison und Cornelia Str., Südwestfr., 25 Fuß bis zur Alley, M. C. Scheurmann an Hugh D. Moreland, $2 000.
Gordon Terrace, 350 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfr., 50 bei 110, Carl O. Olson an Charles W. Schick, $17,000.
Hoyne Ave., 37 F. südl. von Byron Str., Westfr., 35 bei 124, bekannt unter 2156 N. Hoyne Ave., C. H. Schultheiß an Edward Seuberli, $6 600.
Norwood Ave., 329 F. östl. von Southport Ave., Nordfr., 27 bei 123, August Eckander an Wm. H. Herne, $4,500.
Racine Ave., 252 F. nördl. von Waveland Ave., Ostfr., 30 bei 123, Axel Peterson an Anna Otte, $8 750.
Roscoe Str., 466 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 125, Frank J. Van Buskirk an John H. Haskins, $6,000.
Dickens Ave., 75 F. östl. von N. 40. Ave., Südfr., 25 bei 125½, G. C. Becker an Geo. Gries, $1,700.
42. Court, 247 F. südl. von Berteau Ave., Westfr., 50 bei 155, First Baptist Church, durch Trustees, an Lureau M. Gillies, $2,600.
Newport Ave., 58 F. östl. von N. 41. Ave., Nordfront, 29 bei 110, A. Haentze an Martha C. Hansen, $550.
Newport Ave., 20 F. östl. von N. 41. Ave., Nordfront, 29 bei 100, John R. Hansen an Albert Haentze, $4,300.
Sawyer Ave., 147 F. südl. von Belmont Ave., Ostfront, 25 bei 123, N. E. Nate an Theo. L. Bonsgard, $1,900.
Western Ave., 110 F. südl. von Wilson Ave., Ostfront, 25 bei 125, C. T. & T. Co. Trustee, an Peter Van Dyke, $1,250.
Ohio Str., 648 F. westl. vom Lake Shore Drive, Südfr., 200 bei 109, Caroline W. Schwab und Gatte an Jesse Davis, $13,000.
Ohio Str., 251 F. westl. von Orleans Str. Südfr., 160 1-3 bei 100, Hanley-Casey Co. an Albert E. Tyler und Louis A. Hippach, $48,000.
Forest Ave., zwischen 33. und 34. Str., Ostfront, 24 bei 123, F. Liberman an Morris Liberman u. A., $1,800.
Honore Str., 50 südl. von 36. Str., Westfr., 25 bei 120, H. Dieball an Wm. Roese, $1,925.
Lowe Ave., 192 F. südl. von 35. Str., Westfront, 24 bei 123½, P. McEnerny an Garrett Bennis, $1,100.
Princeton Ave., 145 F. südl. von 28. Place, Ostfr., 25 bei 124, N. E. Johnson an Charles Gustafson, $3,800.
Wood Str., 216 F. südl. von 37. Str., Westfr., 24 bei 125, J. Curran an Lawrence Rebele, $2,115.
Avenue G, Südost-Ecke 108. Str., Westfront, 47 bei 125, A. W. Harman an Clarence D. Macy, $2,300.
Washington Ave., 294 F. nördl. von 52. Str., Westfr., 50 bei 150, Mary E. Highley an Wm. F. Conklin, $2,500.
Woodlawn Ave., 150 F. südl. von 53. Str., Ostfront 25 bei 164, Kate C. Bellamy an Emanuel Olson, $1,600.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden wurden amtlich eingetragen:

Yates Ave., 123 F. südl. von 78. Str., Ostfront, 24.66 bei 125 1-3, F. H. Bartlett an August R. und Emma J. John, $1,400.
Carpenter Str., 65 F. südl. von 85. Str., Ostfr., 33 bei 124, A. J. Cheney an Albert H. Meyer, $2,000.
82. Str., 300 F. östl. von Hamlin Ave., Südfr., 50 bei 125, F. W. Wylie an Louis Daisie, $1,650.
Emerald Ave., 240 F. nördl. von 76. Str., Westfr., 40 bei 125, W. F. Walker an Leroy A. Hoff, $3,300.
Emerald Ave., 235 F. südl. von 76. Str., Ostfr., 40 bei 144, L. C. Rhines an Adolph F. Hatzfeld, $5,500.
Lafayette Ave., 74 F. südl. von 57. Str., Westfr., 24.65 bei 99, L. Anderegg an Fred W. Radcliffe $2,600.
Normal Ave., 98 F. nördl. von 77. Str., Westfr., 50 bei 133, S. F. Mallette u. A. an Charles A. Harris, $4,000.
Princeton Ave., 195 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 33 1-3 bei 127, Kate M. Heaney an James Hannon, $8,000.
Sacramento Ave., Nordost-Ecke 56. Str., Westfr., 256 bei 125, H. W. Carter an Waldeman M. Roewer, $3,800.
61. Str., Nordost-Ecke Wentworth Ave., Südfront, 266 bei 85, Clark H. Foster an Mary D. Blaine, $20,000.
64. Str., 100 F. westl. von Lowe Ave., Südfr., 31 bei 125, Lena Housley an Annie K. Hirsch, $5,000.
Union Ave., 224 F. südl. von 51. Str., Westfr., 25 bei 125, Jakob Schick an Alfred G. Hough, $1,000.
Winchester Ave., 150 F. südl. von 52. Str., Ostfront, 25 bei 116, J. Jirkowsky an Adolf Pachl, $2,300.
Wood Str., 168 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 124, J. W. Hough an Jennie Loula, $2,635.
Albany Ave., 125 F. südl. von 25. Str., Westfr., 24 bei 125, M. Sedlack an Josef Stanek, $2,225.
Artesian Ave., 250 F. nördl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 126, Inger Nordhem an Ola P. Lundberg, $1,900.
Bloomingdale Ave., 139 F. westl. von Albany Ave., Südfr., 25 bei 119, F. Raffel an B. Pushkevitch, $1,800.
California Ave., 25 F. südl. von Potomac Ave., Westfr., 25 bei 135, K. B. Brock an Ida Jungknecht $1,600.
Campbell Ave., 140 F. südl. von Congreß Str., Ostfr., 24 bei 106, W. L. Miller u. A. an Victor C. Winnen, $2,600.
Center Ave., Nr. 212, 24.35 bei 104.28, Carmino Salvino an Sam. B. Harris, $15,000.
Central Park Ave., 232 F. nördl. von 23. Str., Westfr., 25 bei 125, C. Sigl an Vaclav Hamtil, $3,475.
Congreß Str., 250 F. östl. von Central Park Ave., Südfr., 25 bei 125, C. H. Thompson an Edward Longhenry, $1 200.
Crystal Str., 103 F. westl. von N. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 122, W. Szech an Ernst Soldmann, $1,400.
18. Str., 171 F. östl. von Ashland Ave., Südfr., 25 bei 124, F. Houcek u. A. an Frank Houcek Jr., $1 932.
Emerson Ave., Südwest-Ecke Leavitt Str., Nordfr., 53 bei 72, Abram J. Harris an Carmino Salvino, $9,750.
Erie Str., 50 F. westl. von N. 49. Ave., Südfr., 75 bei 120, G. W. Andrus an John F. Field, $1,200.
Frankfort Str., 164 F. westl. von Hoyne Ave., S.-Fr., 24 bei 100, W. Torbik an Anton Podgorski, $2,200.
Grenshaw Str., 50 F. östl. von 42. Ave., Nordfr., 25 bei 125, Charles Schoenfeld an William und Martha Bowman, $5,500.
Hamlin Ave., 141 F. nördl. von Ogden Ave., Ostfront 25 bei 116, E. Barth an Augustus Aiken, $2,800.
Homan Ave., 73 F. nördl. von Grenshaw Str., Ostfr., 24 1-3 bei 125, M. Philips an John T. Hulzenga, $3,300.
Humboldt Blvd., 158 F. nördl. von Dickens Ave., Westfr., 15 bei 154, William Faust an Henry C. Giesecke, $1 050.
Huron Str., 213 F. westl. von Western Avenue, Südfr., 24 bei 123, N. N. Neeaben u. A. an Julius B. Solstad, $1,425.
Jackson Str., 151 F. westl. von S. 44. Ave., Nordfront, 25 bei 125, B. Stein an William Emmerich, $1 100.
Lessing Str., 100 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfr., 25 bei 100 und anderes Grundeigenthum, $1,000.
Morgan Str., 184 F. südl. von Van Buren Str., Westfr., 17 bei 119, F. E. Bradway an Helen J. Bovee, $2 600.
19. Str., 242 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 124, V. Benes an Jan Platek, $5,630.

Das Danksagungsmahl.

Es wird diesmal erheblich theurer werden, als vor zehn Jahren.

Heute in zwei Wochen ist Danksagungstag mit seinem herkömmlichen Festmahl von Truthahn-Braten, Kronsbeeren-Kompott, Kürbispastete und was sonst noch dazu gehört. Daß der Familienvater heutzutage bei dieser Gelegenheit nicht mehr so billig davonkommt, wie vor ein- oder zweihundert Jahren, als er einfach die Büchse schulterte und sich im Busch einen wilden Puter schoß, ist allbekannt. Jedermann weiß auch, daß alle Lebensmittel in den letzten Jahren in besonders fühlbarer Weise im Preise gestiegen sind, trotzdem wird ein Vergleich der heutigen Preise mit denen des Jahres 1897 Viele in Erstaunen setzen ob des gewaltigen Unterschiedes, den sie für so groß doch wohl nicht gehalten hätten. Aber Zahlen beweisen:

Truthahn kostete vor zehn Jahren 18 Cents das Pfund, jetzt 25 Cents; Hühner 15, jetzt 20 Cents; Gänse 11, jetzt 15 Cents; Enten 15, jetzt 20 Cents; Ferkel das Stück $3, jetzt $4; Kronsbeeren das Quart 7, jetzt 12½ Cents; Butter 28, jetzt 35 Cents das Pfund; Sellerie 30, jetzt 50 Cents das Bündel; Kürbisse 15, jetzt 20 Cents das Stück; Apfelsinen 50, jetzt 60 Cents das Dutzend; Aepfel 50, jetzt 60 Cents das Peck; das Dutzend Eier 20, jetzt 29 Cents, und das Dutzend Austern 25, jetzt 40 Cents. Nur die brave Süßkartoffel hat sich unverändert gehalten, sie kostet nach wie vor 5 Cents das Pfund.

Deutsches Theater.

Am kommenden Sonntag, zum ersten Mal hier, das Schauspiel „Mammon".

Für kommenden Sonntag steht ein neues Schauspiel auf dem Programm des deutschen Theaters in Powers', betitelt „Mammon", von Clarice Tartufari, in einer deutschen Bearbeitung, die von Joseph Mager besorgt worden ist. Die Handlung des Stückes spielt in einer Mansarden-Wohnung — im fünften Stock einer Miethskaserne — zu Rom. Die Hauptrolle darin spielt, wie der Titel besagt, das Geld: Geld, das man nicht hat; Geld, das man sich borgt; Geld, das man nicht zurückzuzahlen vermag, und Geld, das Einem geschenkt wird und der Noth ein Ende macht. Nur sechs Personen treten handelnd in dem Stücke auf, und wie das nachfolgende Personenverzeichniß zeigt, ist die Besetzung der Partien eine solche, daß man mit ziemlicher Sicherheit voraussetzen kann: alles, was an Wirkung in dem Stücke liegt, wird voll zur Geltung gebracht werden:

Pietro Malagutti, Bankkassier...Mich. Isailovitz
Marianna, seine Frau........Hedwig Beringer
Andrea, beider Sohn............Anton Edthofer
Annina, beider Tochter..........Gertrud Senger
Annibale Tanzetti, Geldverleiher..H. Löwenfeld
Lorenzo Matorelli, Andreas Schulkamerad..........................Gustav Kleemann

Der Vorverkauf von Eintrittskarten hat heute an der Theaterkasse begonnen. Briefliche Vorausbestellungen richte man, unter Beifügung des Betrages, an Herrn Louis W. H. Neebe, Powers' Theater.

Sonderbarer Heiliger.

Weigerte sich, Zeugniß abzulegen gegen seiner Mutter angebliche Mörder.

In Waukegan weigerte sich gestern Walter Greenhaulgh ganz entschieden, Zeugniß abzulegen gegen Harry Mitchell und Frau, die vor dem Tribunal des Richters Charles Donnelly unter der Anklage prozessirt werden, seine verkrüppelte und, wie sie meinten, vom Teufel besessene Mutter Letizia Greenhaulgh, Zion City, in ihrem religiösen Fanatismus zu Tode gemartert zu haben.

Seine Schwester Jennie trat indeß aus freien Stücken als Belastungszeugin auf und schilderte die „Teufelsaustreibung", die mit dem Tode der seit 20 Jahren an Gelenkrheumatismus leidenden Mutter ihren tragischen Abschluß fand, in allen ihren schaurigen Einzelheiten.

Turnverein Lincoln.

Am kommenden Sonntag hält der Turnverein „Lincoln" sein Herbstschauturnen im oberen Saale der Lincoln-Turnhalle ab. Es soll bei dieser Gelegenheit dem Publikum, soweit es Raum und Zeit gestatten, ein Einblick in den Betrieb des Turnens gegeben werden. Wenn man auch annehmen darf, daß jeder Deutsche von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit des Turnens überzeugt ist, so muß er doch durch Wort und That immer wieder daran erinnert werden. „Das Turnen ist ein fröhliches Spiel, ein rüstiges Ringen, die gebundenen Kräfte frei zu machen von den Fesseln einer erdrückenden und entnervenden Zivilisation, eine Vorübung zum Ertragen von Gefahren und Entbehrungen, eine reiche Schule und eine reine Freude der Geselligkeit, ein übersprudelnder Born reiner Jugendlust und frischer Jugendkraft und eine schuld- und reuelose Erinnerung im Alter". Wer seine Jugend-Erinnerungen wieder auffrischen und sich an einem deutschen Feste erfreuen will, sollte nicht versäumen, das Schauturnen zu besuchen. Die Tages-Klassen werden Nachmittags von 3 bis 6 Uhr und die Abendklassen von 8 bis 10 Uhr vorgeführt. Nach 10 Uhr findet ein Tanzkränzchen statt. Der Eintritt für Nachmittag und Abend ist auf 25 Cts. die Person festgesetzt.

Kurz und Neu.

* Die „Chicago Medical Society" wird am Samstag in der öffentlichen Bibliothek einen Vortrag veranstalten. Dr. A. C. Klebs wird über die moderne Behandlung der Lungenschwindsucht sprechen.

Weihnachts-Exkursionen nach Deutschland

Oesterreich, Ungarn ec., auf den großartigen neuen Riesen-Schnell-Post-Dampfern der

Canadian Pacific Steamship Line

Die Kaiserinnen „Empress of Britain" und „Empress of Ireland"

Prachtvolle, moderne und bequeme 3. Klasse in abgeschlossenen Zimmern. Gute deutsche Reisegesellschaft zugesichert. Sehr billige Fahrpreise v. Chicago.

Freie ausführliche Auskunft in deutscher Sprache erhalten Sie von

C. E. Benjamin, General-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill.

FLEISHER'S WORSTED YARNS

Die stetige Zunahme in dem Gebrauch der Fleisher Garne ist ein überzeugender Beweis des Vertrauens, dessen sie sich erfreuen. Die Fleisher Garne gewinnen sich Freunde und behalten sie.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted — Germantown Zephyr — Dresden Saxony — Spanish Worsted — Shetland Floss — Ice Wool — Cashmere Yarn — Shetland Zephyr — Pamela Shetland — Coral Yarn

„Fleisher's Knitting and Crocheting Manual"

S. B. & B. W. Fleisher, Dept. 41, Philadelphia.

Gute Gelegenheit, billig einzukaufen

Knoops Doppelte Trading Stamps Freitag.

DEPARTMENT STORE E. H. Knoop & Co. NORTH AVE. AND VINE STR.

Freitag und Samstag!

Coats für Kinder — verschiedene Facons, Größen 8 bis 14 Jahre — wir haben eine Partie ausgelesen, die $5.00 und $6.00 werth ist — In diesem Verkauf zu 3.75

1.00 reinwollene Hemden und Beinkleider für Damen — Größen von 32 bis zu 44 — ein spezieller Bargain — in diesem Verkauf zu 75c

Shirt Kimonos für Damen — von bestem franz. Flannelette gemacht — in fancy Mustern — regulärer 85c Werth — In diesem Verkauf zu nur 48c

Reinwollene Strümpfe für Kinder — Fein oder schwer geripp, einfache oder gerippte Facon — 25c das Paar werth, Größen 8 bis 9½, für 19c — Größen 5 bis 7½, für ....

Hausslippers für Kinder — mit Filz- oder Leder-Sohlen, in allen Größen, 50c das Paar werth — In diesem Verkauf zu 35c

Golf-Handschuhe für Damen — in schlichtschwarz, roth, weiß und fancy, 25c das Paar werth — In diesem Verkauf zu 15c

12½c feiner weißer Cambric — keine Rester, sondern alles volle Stücke — eine Sorte, die so gut ist wie der wohlbekannte Lawnsdale Cambric — In diesem Verkauf zu 8½c

20c weiße Stickerei — 8 Zoll breit, hübsche, offengearbeitete Muster, speziell für diesen Verkauf — die Yard 10c

Haushaltungs-Waaren.

20c eiserne Roasting Pan, Größe 10 bei 15, Ihr werdet eine für den Danksagungstag gebrauchen können — zu 10c

Nr. 8 Waschkessel, mit Kupferboden — 85c werth. — In diesem Verkauf zu nur 69c

Schlichtweiße importirte Tassen und Untertassen, Kaffee- oder Thee-Größe, 9c das Paar werth — In diesem Verkauf zu 5c

Grocery-Department

Anchor Seife — 5 Stücke für 19c
Beste Klumpen-Stärke, 3 Pfund für 10c
15c Flasche gemischte Pickles für 10c
Strikt frische Eier, das Dutzend für 22c
Swifts California Schinken, das Pfund 8¾c
Importirte Oel-Sardinen, 7c die Büchse werth, für 4½c
17c gerösteter Kaffee — In diesem Verkauf zu 12½c

Der stumme König.

Von Georg Ruseler.

In alten Zeiten geschahen merkwürdige Dinge. Da gab es einmal einen König, dem war die Zunge festgewachsen. Deshalb konnte er gar nicht reden. Als dieser König den Thron bestieg, sagten alle weisen Leute: „Wenn das nur gut gehen wird! Was will ein Herrscher anfangen, der kein einziges Wort sagen kann?" Von diesem König erzählt man aber noch heute einige Geschichtchen.

Erste Geschichte.

Als der mächtige Kaiser eines benachbarten Reiches hörte, daß ein stummer König den Thron bestiegen habe, dachte er: „Nun ist es Zeit. Der findet sich nicht zurecht, mit dem läßt sich ein Handel machen."

Also schickte er seinen klügsten Gesandten zu ihm, der mußte sagen: „So spricht mein erhabener Herr durch mich: Mein herzlieber Bruder, du hast das schnelle Roß Eileflink. Das möchte ich gerne besitzen, aber ich verlange es nicht umsonst. Du sollst meinen Esel Künsteviel dafür bekommen; das ist kein gewöhnlicher Esel. Er kann wirklich der Künste viel und vermag sogar auf zwei Beinen zu gehen."

Als der stumme König so reden hörte, gab er keine Antwort; denn er konnte ja nicht sprechen. Doch aus seinen Augen kam ein eigenthümlicher Blick, so daß der kluge Gesandte ganz dumm davon wurde. Zuletzt lächelte er leise und schüttelte das Haupt, und damit war jener entlassen. Ein Diener führte ihn hinaus vor die Thür, den er fragte: „Weißt du, was dein Herr mit diesem Lächeln sagen wollte?"

„Gewiß," antwortete der Diener, „er wollte sagen: „Ich danke für den Handel. Ein Esel bleibt auch dann ein Esel, wenn er auf zwei Beinen geht."

Zweite Geschichte.

Als der große Kaiser erfuhr, daß man ihm seinen Esel nicht abnehmen wollte, hielt er es für einen Schimpf und sagte: „Das muß gerochen werden."

Er sammelte also sein Heer, aber er machte das nicht still genug. Deshalb merkte es der stumme König; denn wenn er auch nicht reden konnte, Augen und Ohren hielt er offen. Da ließ er auch seine Soldaten kommen, aber ganz insgeheim, und als sie alle versammelt waren, bestieg er sein Roß Eileflink, zog sein Schwert aus der Scheide, daß es in der Sonne blitzte, zeigte damit nach der Grenze und führte sie rasch in das Land des großen Kaisers. Der ahnte aber nichts, denn er war gerade dabei, seinen Truppen eine feurige Rede zu halten, und ehe er damit zu Ende war, ward er von dem stummen König angegriffen und geschlagen.

Dritte Geschichte.

Der stumme König regierte auch sonst nicht übel, zwar nicht mit dem Munde, das war ihm nun einmal versagt, wohl aber mit seinem hellen Auge und mit der festen Hand. Mit der Hand konnte er auch reden, sehr kurz, aber deutlich.

Einmal kamen drei Leute zu ihm, die waren aus Byzanz gebürtig, die neigten sich tief vor ihm und sahen ihn dann verlangend an. Da wandte sich der König zu dem ersten.

„Majestät", begann er, „ich bin ein Poet und habe ein Heldenlied gedichtet, worin ich Deine unsterblichen Thaten besinge. Wahrlich, sie sind größer —"

Der stumme König wandte sich ab und sah den zweiten an.

„Großmächtiger Herr," sagte dieser, „ich bin ein Maler. Ich habe ein Bild geschaffen, das stellt die glorreiche Schlacht dar, wo Dein Schwert tausend Feinde —"

Der König rümpfte die Nase und sah den dritten an.

„Erhabener Monarch," hob dieser an, „ich bin ein Bildhauer. Erlaube mir, daß ich Dir ein kleines Modell Deines Reiterstandbildes zeige. Hier sitzest Du auf Deinem ruhmreichen Roß Eileflink, und zur Linken geleitet Dich der Genius des —"

Weiter kam er nicht. Der stumme König hatte seine Hand erhoben und deutete auf die Thür. Die Byzantiner verstanden ihn; sie duckten sich, schlichen hinaus und kamen niemals wieder. — — —

In alten Zeiten geschahen wirklich sehr merkwürdige Dinge....

Alkoholverbot in Finnland.

In dem Oekonomie-Ausschuß des finnischen Landtages wird jetzt der Vorschlag zu einem gesetzlichen Verbot behandelt, das schon die zweite Lesung erfuhr. Es ist ein völliges Verbot jeder Art von Zubereitung, Import, Verkauf oder Aufbewahrung bezw. Lagerung alkoholhaltiger Getränke. Gegen Zuwiderhandlungen sind schwere Strafen vorgesehen. Ein vom Ausschuß angenommener Paragraph bestimmt, daß aus staatlicher Niederlage alkoholhaltige Stoffe, die nicht denaturirt sind, nur an Apotheken, Krankenhäuser und wissenschaftliche Institute, die vom Senat dazu ermächtigt worden, sowie technische Anstalten mit Genehmigung verkauft werden dürfen. Der Alkoholgehalt des betreffenden Stoffes darf jedoch nicht weniger als 50 v. H. betragen und die Waare nicht in geringerer Menge als per 100 Liter abgegeben werden. Wie „Svenska Dagbladet" berichtet, solle das Gesetz, dem Vorschlag gemäß, am 1. Juli 1910 in Kraft treten, wogegen die Zubereitung bezw. der Import schon am 1. Juli 1909 aufhören müßte.

— Abgewunken.—Barbier (in der Kneipe): Mit Ihrem Vollbart sehen Sie aber durchaus nicht gut aus, Herr Rauhbein!—Macht nichts! Sie sollen keine Schererei davon haben!

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Father and the Boys."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „Sweet Clover."
Illinois. — „Caught in the Rain."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „The Middleman."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — Ermete Novelli in italienischem Repertoire.

— Sehr richtig.—Wie geht es Ihnen eigentlich mit Ihrem Filial-Geschäft?—Schlecht! Gestern ist mir der Leiter derselben, ein Filou, durchgebrannt!—Also Filouale!

— Vermutheter Wechsel.—A.: Der Verkauf unseres Thiergartens an diesen albernen Protz, diesen Silbermann, scheint perfekt geworden zu sein!—B.: Wie so denn?—A.: Ja, heute steht in meiner Zeitung: der Thiergarten ist in den Besitz eines großen Affen gelangt!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger, lediger Butcher, der mit im Store helfen kann. 412 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Schneider, auch Bushelman. — H. Albrecht & Son, 328 Sheffield Ave. Northwestern Hochbahn bis Webster Station.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, der englisch spricht. 37 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter im Saloon. 37 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon, verheiratheter Mann bevorzugt. 196 E. 22. Straße.

Verlangt: Geschirrwascher für Lunchroom. 411 Ost North Ave.

Verlangt: Schneider, guter Bushelmann. 1990 N. Halsted Str.

Verlangt: Alter Mann zum Feuern im Grünhaus (Nachts). Anzufragen 1220 N. Rockwell Str., nahe Milwaukee Ave., im Grünhaus.

Verlangt: 3 Butchers, stetige Arbeit. Nachzufragen bei S. M. Cummings, 42 W. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Schlosser. Vorzusprechen Sonntag. 2825 S. 42. Avenue.

Verlangt: Butcher, zwei Pferde zu besorgen und auszufahren. Abends vorzusprechen, 653 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave., Flat 3.

Verlangt: Weber, der Erfahrung im Maschinen-repariren hat. Bykolsky, 795 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Junger Mann, der englisch spricht, als Porter in Buffet, muß aufwarten können. S. Mullady, 503 N. Clark Str. Anzufragen nach 4.

Verlangt: Ein guter Junge für Bäckerei, einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. 51 Willow Str.

Verlangt: Junger Mann, der im Meat-Market helfen und Pferd besorgen kann. 888 W. 21. Str.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls. 6721 Halsted Straße.

Verlangt: Ein guter Schneider, stetige Arbeit, und ein Presser für jeden Samstag Nachmittag. 437 West Belmont Avenue.

Verlangt: Stallmann, verheirathet, 4-Zimmer Flat im Stall. Anzufragen zwischen 9—11 Morgens; muß englisch sprechen. Short Bros., 41 N. Green Str., nahe Lake Str.

Verlangt: 15-jähriger Junge für Kegelbahn. — 28 Willow Straße.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes. 738 N. Paulina Straße.

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen und sich sonst am Platze nützlich zu machen. Bäckerei, 7511 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Ein Porter, der sein Geschäft versteht; guter Lohn. 113 S. Canal Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Apotheke, muß gute Empfehlungen haben und englisch verstehen; junger Ehemann bevorzugt. Anzufragen: 316 Sedgwick Str., Nachmittags.

Verlangt: Für Wurstmacherei, verheiratheter Mann für Nachts zu arbeiten. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Für Wurstmacherei, Mann, Orders abzuliefern und in Faktory zu arbeiten. 2819 Bonfield Str.

Verlangt: Junge für Law Office. Adr.: R. 737 Abendpost.

Verlangt: Ein guter junger Schuhmacher, muß auch im Laden helfen. 9221 Commercial Avenue, South Chicago.

Verlangt: Holzfäller, Porter, Fabrikarbeiter. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Bügeln von Damen- und Herrenkleidern. Stetige Arbeit. 1235 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Geweckter Junge von 16 bis 18 Jahren für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. 226 Nord Franklin Straße. mido

Verlangt: Einige Leute für einträgliche dauernde Stellungen in allen Branchen, auch Kaufleute, Ingenieure u.s.w., mit guter Gelegenheit Englisch zu erlernen. Näheres 270 Ost North Ave., Zimmer 5 (auch brieflich). mido

Verlangt: Schneider-Helfer an Kunden-Röcken. 439 N. Marshfield Ave. bimidofr

Verlangt: 700 Kohlengräber für den Staat Illinois, billige Fahrt, Union-Löhne, $2 pro Minen-Tonne; ebenfalls 400 Arbeiter für Wälder in Michigan und Wisconsin, billige Fahrt, Lohn $28 bis $35, Kost und Zimmer. 128 Clark Str., Zimmer 3. modimido

Verlangt: Mann mit Pferd und Wagen, der die altmodischen Closets reinigt und fort bringt. Vorzusprechen 287 W. Fullerton Avenue. bimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht Stelle in kleiner Bäckerei. Adr. Wenkle, 5321 Wentworth Ave. dofr

Gesucht: Bartender, spricht deutsch, polnisch und englisch, sucht dauernde Stelle. Owner, 44 S. 48. Avenue.

Gesucht: Ein junger Holzdrechsler sucht Stellung. 945 West 21. Str.

Gesucht: Deutscher Painter, Dekorator und Paperhanger (verheirathet) sucht Beschäftigung. Adr.: F. 297 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit. A. Schwichtenberg, 68 Lubeck Str.

Gesucht: Tischler, guter Packer, sucht Beschäftigung in einer Fabrik oder Möbelgeschäft. P. Janecek, 4737 Loomis Straße. dofr

Gesucht: Erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Adr.: R. 741 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Krankenwärter und Masseur, spricht etwas englisch und französisch, 37 Jahre alt, mit 15-jähriger Praxis, sucht Posten. Geht auch auswärts. Albert Stark, 1016 Wrightwood Avenue.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot oder Cakes. 4722 Bishop Straße.

Gesucht: Buchbinder sucht Arbeit. 228 Sedgwick Straße, unten.

Gesucht: Junger erfahrener Cakes-Bäcker sucht Stellung. Adr.: M. O. 378, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, zwei Wochen im Land, kann nicht englisch sprechen, sucht Beschäftigung in einem Geschäft zum Verpacken oder dergleichen. Adr.: L. 632 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Brot-Vormann sucht Stelle. Bäcker. 5700 Hermitage Avenue. dimido

Gesucht: Zwei junge Hufschmiede suchen stetigen Platz. 837 Grand Ave. Leonhardt und Roth. dmdo

Gesucht: Anständiger Mann sucht Morgens Saloon aufzuräumen. 103 Hudson Ave., hinten, oben. dimido

Gesucht: Ein junger Mann wünscht irgendwelche Stelle, spricht deutsch, ungarisch, slavisch, serbisch u. kroatisch. 553 N. Halsted Str., unten. mido

Gesucht: Ein fähiger, gebildeter und wohlerzogener Herr sucht irgend eine passende Beschäftigung des Sonntags. Adr.: L. 604, Abendpost. midofa

Gesucht: Eingewanderter junger Mann sucht Arbeit als Tischler. Johann Nemec, 215 Carpenter Str. mido

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. 85 Wells Str. mido

Gesucht: Zwei Maschinisten suchen irgendwelche Arbeit. J. K., 6902 Cornell Ave. midofr

Gesucht: Tüchtiger Compounder, der auch Kunden hat ($500 monatlich) wünscht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: L. 625, Abendpost. mido

Gesucht: Buchhalter mit langjähriger Erfahrung, perfekt in doppelter Buchführung und vertraut mit allen Officearbeiten, sucht Stelle als solcher. Beste Referenzen an Hand. Adr.: U. S. 251 Abendpost. 6nolwX

Gesucht: Starker Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 59 Pery Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz zur Aushilfe für Samstag und Sonntag. 725 N. Halsted Str.

Gesucht: Barbier, 28, Deutscher, sucht stetigen Posten, oder zur Aushilfe am Samstag und Sonntag. 22 Burling Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Mann sucht irgendwelche stetige Arbeit. 616 Larrabee Str.

Gesucht: Schuhmacher sucht Stelle; spricht deutsch und englisch. Frank Oberding, 77 High Str.

Gesucht: Cakesbäcker, verheirathet, sucht stetigen Platz, Tagarbeit bevorzugt. Adr.: R. 727 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann mittleren Alters, Norddeutscher, sucht in besserem Privathause stetige Stelle, auch Janitor, kann Garten und Pferde besorgen. Flath, 672 N. Paulina Straße. dofr

Gesucht: Deutscher Junge, 19 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit; kann auch in der Küche helfen. Bitte persönlich vorzusprechen: 68 Mohawk Str., 2. Flat, unten.

Gesucht: Wer gibt fleißigem Konditor unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in Bäckerei? scheue keine Arbeit. Fietr, 40 Fry Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle für etwas zu erlernen, 15 Jahre alt. 34 Fremont Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann sucht Stelle als Porter und ist willige irgend eine Arbeit zu verrichten. 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Erste Hand Cake- und Brot-Bäcker sucht Stelle. 40 Orchard Str., oben.

Gesucht: Zwei junge Deutsche suchen irgendwelche Innenarbeit. O. Toegel, 252 East Indiana Str. dofrsa

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. 255 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht gute Arbeit. Heller, 204 Ost North Ave.

Gesucht: Intelligente deutsche junge Männer suchen Stellung als Porter. Deutsches Gasthaus, 408 Dearborn Str. dofr

Gesucht: Butcher wünscht Stelle, Stadt oder Land, spricht englisch und deutsch, kann schlachten und im Store arbeiten. Adr.: L. 613 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Holzdrechsler, in Wien gelernt und 6 Jahre Erfahrung, sucht Stelle. Adr.: H. Bruckner, bei J. Habetler, 150 Ost Superior Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Porter oder in Eisenfabrik zu arbeiten. 126 Ost Huron Str.

Gesucht: Guter Lunchmann, kann auch kochen, sucht Stelle. Adr.: R. 726 Abendpost.

Gesucht: Porter, junger solider Mann, kann bartenden, sucht Stelle für halben oder ganzen Tag, hat gute Empfehlungen. Adr.: R. 754 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 24 Jahre alt, 3 Jahre im Land, spricht ziemlich gut englisch, wünscht irgendwelche Arbeit. Adr.: F. 294 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Porter sucht Stelle, ehrlich in allen Bedingungen; kein Saloon. L. Scholz, 342 W. North Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Bäcker sucht Stelle. 4427 Wentworth Avenue.

Gesucht: Alter Mann, zuverlässig und ehrlich, mit guten Empfehlungen, sucht Porterstelle, kann auch Bartenden und Pferde besorgen. Christian Schaf, 436 W. 42. Place, 2. Floor, hinten.

Gesucht: Stelle als Porter in Saloon; habe schon Erfahrung. S. H., 4949 Loomis Str.

Gesucht: Ein deutscher Schuhmacher sucht stetigen Platz in Reparatur-Shop. 942 George Str.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung in Gasfitting und als Mechaniker, sucht Beschäftigung bei Plumber oder sonstwo. Schoenherr, 106 Burling Str.

Gesucht: Ehrlicher de[illegible] Mann sucht Platz als Porter im Saloon, hat Erfahrung. 110 Willow Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 39 Jahre alt, sucht Stelle auf Farm am liebsten als Melker. Georg Stefel, 195 Ferdinand Str.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Arbeit, auch mit Board. Adr.: F. 295 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, verheirathet, sucht Küchen- oder Hausarbeit, Stallarbeit, kann auch Pferde besorgen. 261 Blackhawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Stelle als Porter im Saloon. 4217 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutscher Junge sucht stetige gewöhnliche Arbeit oder Stallarbeit. 862 E. 21. Straße.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Butcher sucht Arbeit. Theo. Herold, 1797 N. Monticello Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht dauernde Stelle. 561 Sedgwick Straße.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot, Rolls und Kaffeekuchen sucht stetige Arbeit. 64 N. State Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Janitor, spricht englisch und deutsch. Bitte selbst vorzusprechen. 4349 Armour Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht einige Hausarbeit, spricht englisch und deutsch. Bitte selbst vorzusprechen. 8030 Parnell Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Janitor. Bitte selbst vorzusprechen. 8059 S. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher Buchbinder, verheirathet, wünscht dauernde Stelle. Adr. F. 291 Abendpost. dofr

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann, beste Empfehlungen, wünscht stetige Arbeit. Heidinger, 25 Thomas Str., 3. Flat.

Gesucht: Blackmithhelfer sucht stetige Stelle. Adr.: A. E., 89 McHenry Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sauberes junges Mädchen für Zahnarzt-Office. Anzufragen nach 7 Uhr Abends, 320 E. North Avenue.

Verlangt: Taschenmacher und Futter-Näherinnen, auch guter Nähte-Presser. Schellstrom, 1108 Marianna Str. Nehmt Lincoln oder Southport Ave. Car nördlich bis Marianna Str. dofr

Verlangt: Damen, erfahren an Damenhalstrachten, um Maschinenarbeit ins Haus zu nehmen. Guter Lohn. Nach 6 Uhr Abends. 594 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau, um Häkelarbeit zu Hause zu verrichten. Vorzusprechen Donnerstag oder Freitag, 720 Medinah Bldg., Ecke Jackson Blvd. und Fifth Avenue. dofamo

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Power Loom-Weben. Müssen die Arbeit verstehen. Stetige und gute Bezahlung. Phoenix Trimming Co., 572—576 Clybourn Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Tisch-Arbeit an Edging, Rug Fringes und Loops. Stetig und gute Bezahlung. Phoenix Trimming Co., 572—576 Clybourn Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Eins das Kinder gern hat. Kleine Familie; keine Wäsche; guter Lohn. Ravids Store, 363 W. Madison Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; Hausreinigung fertig. 537 W. 79. Straße. do—son

Verlangt: Eine erfahrene Waschfrau und zum bügeln, mit Empfehlungen. L. Bauer, 4901 Grand Boulevard.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 291 West 12. Str. midofrsa

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorsprechen. H. A. Ketschner, 1501 Humboldt Blvd. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 4830 Calumet Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, nicht über 26 Jahre, für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Dasselbe muß etwas englisch sprechen. Adr.: L. 609, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 6014 Prairie Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. Näheres brieflich. R. Much, Pine, Ind. Post-Office: Clark Station, L. C., Ind. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen in kleinem Restaurant. 367 Fifth Ave. mido

Verlangt: Reinliche Waschfrau, stetiger Platz. — 1472 Ballou Str., Logan Square. mido

Verlangt: Kindermädchen. 910 Orchard Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Perfekte zweite Restaurant-Köchin. Jacobs, 84 Wabash Avenue. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Mädchen für allgem. Hausarbeit, bester Lohn. 4739 Indiana Ave. 26oklmX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Vier in Familie; Haus. 472 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 733 Larrabee Str.

Verlangt: Gute Köchin. 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin; guter Lohn. 196 E. 22. Straße.

Verlangt: Aelteres zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können. 194 Ost North Ave. im Store zu melden.

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem älterem Mann. Racine - Clybourn Carbarns, Office. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privat-Familie, guter Lohn. 361 S. Halsted Str.

Verlangt: Laundreß für Institut, Köchin, Haus- und zweite Mädchen für nur gute Häuser, kostenlos, Haushälterinnen. 122 La Salle Str., Z. 5.

Verlangt: Eine alte Frau, um einen alleinstehenden Mann den Haushalt zu führen. Kind nicht ausgeschlossen. Nachzufragen 3302 S. Western Ave. dofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hausarbeit, gute Stellung für Anfänger, Ehepaar mit Baby. Mrs. P. T. Pauls, 1101 South Place, 3 Block nördlich von Wilson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 728 Fulton Str., Ecke Robey.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche ins Haus zu nehmen. 717 N. Paulina Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin in Bäckerei-Café. — Garben & Groll, 176 N. Clark Straße.

Verlangt: Erfahrenes Hausmädchen, guter Lohn. 579 La Salle Avenue. dofr

Verlangt: Fleißige Wäscherin. 85 Sigel Str., Flat 2, hinten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5.00 die Woche. 1749 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Familie von drei Personen. 56 Bellevue Place, nahe 300 N. State Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen und Hausarbeit, guter Lohn. 113 S. Canal Str., Ecke Monroe. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Karlsberg, 4349 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, stetiger Platz für gute Arbeiterin. 1349 N. Spaulding Ave., 2. Flat, Logan Square. dofr

Verlangt: Mädchen, bei Kindern, und für leichte Hausarbeit. 355 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. $7. 160 Ost Chicago Ave. dofrsaso

Verlangt: Anständige deutsch-ungarische Frau als Haushälterin für Wittwer mit 4 Neffen. Zu erfragen zwischen 5 und 9 Uhr Abends. 866 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für einen kleinen Haushalt. 3848 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1473 Wellington Ave., 2. Floor. 14—24novX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. Muß deutsch und englisch sprechen. 455 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Haushälterin. Ein ältlicher Mann wünscht eine ältliche Frau für Hausarbeit, nur eine Person im Hause, 60 Jahre alt. Adr.: John Christensen, Box 258, De Kalb, Jll.

Verlangt: Ein älteres Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas selbständig sein, da die Frau fehlt, und gute Umgangsformen besitzen. Guter Platz für eine gute Person. Briefe zu senden an R. 749 Abendpost.

Verlangt: Zimmermädchen für Hotel. 220 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 West Madison Str.

Verlangt: Gute Köchin, stetiger Platz, Gehalt $6; kein Waschen, oder Mann für Porterarbeit und Frau als Köchin. Alex Glockner, Whitehall, Mich., Hotel Mears. dofr

Gesucht: In guter Familie, als Kindermädchen oder Hilf' irgend welcher Art, bei unverheiratheter Dame, 39 Jahre alt. Sie ist durch Umstände gezwungen sich zu ernähren und sucht dauernde Stellung bei freundlichen Leuten. Adr.: F. 290 Abdpost. dosa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei Frauen suchen Plätze zum Waschen und Reinmachen. Porstner, 336 Clybourn Ave.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Schulz, 168 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen: 77 High Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen in der Nähe ihrer Wohnung. 81 East North Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant oder Saloon für Küchenarbeit. 234 Blackhawk Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau im gesetzten Alter sucht Haushälterin-Stelle, stetig. Adr.: R. 728 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Gardinen zu waschen außer dem Hause. 797 Washburn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau, die auch englisch spricht, mit einem Kinde, sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen: 964 N. Robey Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen, zum waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen 68 Mohawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. Nachzufragen 120 Mohawk Straße, hinten.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen, spricht auch englisch, kann nähen, wünscht Stelle bei älterer Dame oder als zweites Mädchen, wünscht gutes Heim. 2310 Indiana Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 31 Starr Str., 1. Flat, B. A.

Gesucht: Eine Köchin sucht Stelle, Saloon oder Restaurant. 445 Sedgwick Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Waschplatz für Mittwochs, nimmt auch Wäsche zu Hause. 238 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Stuben- oder Küchenmädchen. Bitte vorzusprechen. 15 Penn Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Persönlich vorzusprechen. 38 Clybourn Avenue.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 255 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Arbeit, wünscht zuhause schlafen. 65 Vedder Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau aus Wien, kann gut kochen, Kindermädchen von 14 Jahren wünschen Stelle. 4432 Wentworth Avenue.

Gesucht: 16-jähriges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5042 Ashland Avenue.

Gesucht: Arbeit in Restaurant-Küche. 755 W. 22. Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle, Maschinenarbeit zu erlernen. Bitte selber vorzusprechen, 650 W. 15. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 567 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen 202 Vine Str., vorne, unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 255 Southport Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in deutscher Familie. 116 Burling Str., hinten.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerladen. 129 N. Centre Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, frisch eingewandert, 20 Jahre alt. Bitte selber vorzusprechen, 82 Menominee Str., nahe Sedgwick Str.

Gesucht: Eine alte, alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, wo sie ein gutes Heim hat. Mrs. Mahler, 766 Cortez Str.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stellung in guter Privatfamilie ohne Wäsche. Adr. L. 631 Abendpost.

Gesucht: Waschfrau nimmt Wäsche ins Haus. 1138 Barry Ave., Basement. dosa

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht leichte Hausarbeit, ohne Wäsche, in kleiner Familie, versteht die Wiener Küche. Adr.: L. 606, Abendpost. mido

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stelle. 2139 Archer Ave., oberes Flat. midofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, nur von Nordseite. Schreibt oder sprecht vor [illegible] Nord Irving Ave. mi—sa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus; schickt Karte. 581 Wellington Str. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsches Ehepaar, muß etwas englisch sprechen können; $50—$60, Kost und Zimmer. 160 East Chicago Ave. midofr

Verlangt: Teamster in Western Springs, Jll., 15 Meilen von Chicago; Frau muß für Arbeiter kochen; Deutscher ohne Kinder vorgezogen; stetiger Platz. Gebt volle Einzelheiten in erstem Brief an. Adr.: R. 755, Abendpost. midofr

Verlangt: Dame oder Herr für deutsche Korrespondenz, muß flott stenographiren und auf der Schreibmaschine „Remington" geläufig schreiben können. — Lundin & Co., 2443 W. Kinzie Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eheleute, keine Kinder, suchen Stelle als Janitor, Kutscher, Hausmann, oder einiges. Stadtbekannt. F. Schwartz, 171 Mohawk Str.

Gesucht: Junges deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle. Mann für Stall und Hausarbeit, Frau für Küchenhilfe. Wenzel Salman, 945 West 21. Str.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar, ein Jahr im Lande, sucht Janitor-Stelle. Adr.: F. 297 Abendpost. mido

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesucht: Eine Wittwe, ohne Anhang, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn, zwecks Heirath. Bitte Briefe in englisch unter Adresse: R. 742 Abendpost.

Heirathsgesuch. Deutsche Wittwe, hübsche Erscheinung, 35 Jahre alt, mit zwei Kindern, selbst ernährend, fröhlicher Gemüthsart, tüchtige Hausfrau, wünscht Bekanntschaft eines Herrn von gutem Charakter, zwecks Heirath. Adr.: Box 6, Doon, Iowa. midofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsafodido*

Klavierstimmen, $1.25 für neue Kundschaft, Reparaturen billigst, beste Arbeit garantirt. Telephon White 1202. 29okbidofon1m

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zi.n. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 25ok,1m

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von..........................
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str. 15el*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 28oklmx

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $ 80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $ 90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nationale Sprachschule, 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. (Hochbahn). Aelteste, Bestgarantirte, Beliebteste und unstreitig Allerbilligste deutsch-amerikanische Schule für Englischen Gemeinschafts- und Einzelunterricht; Tags u. Abends; Sonntags von 9 bis 12. Keinerlei bindende Vorauszahlungen! Unbemittelte Stellungslose völlig kostenfrei! Besucht uns oder schreibt sofort um weitere Auskunft! 5nolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Aeltesten u. Billigsten Englische Schulen für Herren u. Damen. Alle Abende, am Tage und Sonntags; gute Stellungen kostenfrei gesichert. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische, behördlich geprüfte Lehrer. 270 E. North Ave., Ecke Larrabee Str., Hochbahn. Gegr. 1892. mido

Violin-Unterrichtsstunden. 50 Cents. Adr. G. 100 Abendpost.

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. E. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30okmoX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee, Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8no*X

M. J. Huß, Deutscher Advokat. 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22ol*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5nolmX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robert Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 22feb,dosondi*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationels. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6noX*

Zu verkaufen: Traubenmühlen. 108 E. North Ave. 6nolmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalts-Möbeln jeder Art.

350 Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850 Rugs aller Art, 9x12	1.50 aufw.
500 C. T. Matratzen	.50 aufw.
357 Springs	1.25 aufw.
800 Dressers	5.00 aufw.
285 Chiffoniers	3.75 aufw.
425 3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175 Kommoden	1.50 aufw.
450 Küchentische	.50 aufw.
750 Schaukelstühle	.75 aufw.
325 Küchenstühle	.25 aufw.
250 Couches	1.75 aufw.
380 Kissen	.25 aufw.
700 Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scheereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave. 4sp*X

Zu verkaufen: Männer-Ueberzieher, Größe 36, und zwei Tuch Capes für Damen; fast neue Kleidungsstücke; $6 das Stück. 607 Larrabee Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schöne Gänsefedern. 1239 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zimmerofen und Bett. 160 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Eine eiserne Bettstelle, Matratze und Spring, ebenso Bücherschrank, verbunden mit Schreibtisch, und neuester Butter Churn. 226 Fremont Str.

Zu verkaufen: Ein guter Parlor-Ofen, Base-Brenner, billig. 909 Southport Ave.

Zu verkaufen: Musik-Cabinet nebst einigen gebrauchten Möbeln. 188 Clybourn Ave., 3. Flat. Telephon Black 558.

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13novlmX

Zu verkaufen: Ein Acorn Heizofen $10, ein großer Acorn Kochofen $10, ein großer Dresser mit Spiegel, $3.50. 1155 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Heiz- und Kochofen, Kinder-Bettstelle, billig. 497 E. Belden Ave.

Zu verkaufen: Parlorofen, Nähmaschine und andere Möbel, wegen Abreise. 1139 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Ein Kochofen, zwei Kanarienvögel und Käfige. Anzufragen Sonntag Morgen, 348 Roscoe Blvd. P. Jensen. dosa

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Stühle, Dresser, Waschstands und kleine Tische, passend für Roominghaus. Adr.: R. 736 Abendpost.

Zu verkaufen: Feiner Heizofen, wenig gebraucht, ein Bargain. 1027 Carmen Avenue.

Auktions-Verkauf für Lagerhaus-Unkosten— Möbel, Carpets, Rugs und allerlei Haushalt-Artikel; auch 4 Upright Pianos, am Freitag, den 15. Nov., 10 Uhr Morgens. J. Ralph, Versteigerer.

Ein gut erhaltener Parlorofen wegen Raummangels sehr billig zu verkaufen. Emil Spenle, 371 Washburn Avenue. bidosa

Zu verkaufen: Großer Parlor-Ofen, billig. 97 Evergreen Ave., 2. Floor. bidosa

Zu verkaufen: Küchenofen. $7. Gut im Stand.— 1257 West North Ave. mido

Wir brauchen Aufträge, um unsere Fabrik im Gange zu erhalten. Eure Chance, um Parlor-Sets zum Fabrikpreise mit 50 Prozent Ersparniß zu kaufen. Adr.: L. 618 Abendpost. 12nov,1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen. Spottbillig. 428 Larrabee Str. 9novlw

Kauft Eure Ofen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works 128 Ost Ohio Straße. 4novlmX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine fast neue und sehr gute Baß-Geige, ein guter Kochofen und ein Heizofen, billig. Nachzufragen bei R. Weigand, 251 Clybourn Ave.

Wittwer verschleudert prächtiges Piano zu Eurem eigenen Preis. 916 N. Halsted Str.

Verschleudere prächtiges Piano, kostete $450, fünf Monate gebraucht, $145. 1493 Milwaukee Ave.

Dame verschleudert sehr schönes Piano sofort. — 455 North Ave., nahe Milwaukee und Robey Str.

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 den Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, variirend von $275 bis $400; moderne Facon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Avenue. no5,bidosalm

Zu verkaufen: Feines Upright Piano mit gutem Ton, wegen Raummangels billig. 380 N. Fairfield Avenue, nahe Chicago Ave. bidosa

$20 kaufen Piano, sowie Sprechmaschine, billig. Eigenthümer todt. Nachzufragen im Store, 803 Armitage Ave. 12nov,1wX

$85 kaufen schönes Cabinet Grand Upright. $5 monatlich. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. nb11,1w

Muß mein prächtiges Piano verkaufen. 130 N. Ashland Ave. Bitte sofort anzufragen im ersten Flat. 11novlwX

Verschleudere mein elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; gebrauche Geld. Adr.: G. 118, Abendpost. no9,1w

Lager-Verkauf: 4 Pianos, Orgel, Apollo Piano Player, 6 Phonographen, 900 Records, werden sofort verkauft. Verkaufsstelle: 401 Milwaukee Ave., 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. 9novlwX

$65 kaufen ein $400 Upright Piano, garantirt. 629 Larrabee Straße. 8novlwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hübsch gezeichneter weißer Schäferhund, neun Monate alt. 607 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, beste Sänger und Weibchen. 913 Clybourn Ave.

Verkaufe Pferd mit Expreßwagen. 1569 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Top-Wagen, spottbillig. 991 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Pferd, 1300 Pfd., für Kohlenwagen, kann nicht geboten werden. 433 Milwaukee Avenue. dosa

Zu verkaufen: Großer Bäckerwagen, in gutem Zustand, sehr billig. 433 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Französische Toy Seiden Pudel-Puppies. 433 Milwaukee Avenue. dosa

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Geschirr, billig. Paint Store, 158 E. Belmont Ave. modofa

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr und Wagen, billig. 428 N. Hoyne Ave. mido

Zu verkaufen: Ein Bargain. $75 für einen leichten Rubbertire Station Wagen und $55 für Leder Top Rubbertire Stanhope. Nachzufragen bei meinem Kutscher in Barn. 3658 Prairie Ave. mido

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 3mz*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains offerirt von Rindler & Sanders.
2 feine Apartments auf Südseite; feine Nachbarschaft; feine Möbel; Bargain; modern.
4 Stühle Barbershop an Ogden Ave.; Miethe $12; Preis $375; feine Fixtures.
Bestes Roominghaus auf der Südseite; beste Lage; billige Miethe; Bargain; untersucht.
Blacksmith-Shop in Stadt in Iowa; gewinnbringend; Bargain; untersucht.
Confectionerystore; beste Lage in der Stadt; billige Miethe; Wohnzimmer; lange Lease.
Expreß-Geschäft auf Südseite; hat sehr viel zu thun; Preis $300; sehr einträglich.
Elektriker- und Bicycle Repairshop; Südseite; etablirt; viel Arbeit; feine Einrichtung.
Grocery; Bargain; Südseite; Wohnzimmer; billige Miethe; feiner Waarenvorrath.
Feines Käsegeschäft, $25 wöchentl. Reingewinn; feine Konkurrenz; Preis $300; untersucht.
Offizielle Morgen- und Sonntagszeitungsroute; Profit $65. Preis $400 Baar.
Rindler & Sanders, 171 Washington Str.

Zu verkaufen: Schuhladen, gutes Geschäft. 642 West 12. Str.

Zu verkaufen: Garage an der Südseite; viele Jahre etablirt; neue Ausstattung, viele Reparatur-Arbeit. Preis $500 heute. Adr.: F. 283 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Notion-Store mit Sodafountain, feine Nachbarschaft, schöne Wohnung, billige Miethe. Fragt 9, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, nur Hausgeschäft; wöchtl. Einnahme $250, feine Nachbarschaft; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. 294 Clybourn Ave.

$185 kaufen, wenn sofort genommen, stets sehr gut zahlenden Zigarren-, Candy-, Schulmaterialien-, Milch-, Depot und Notion-Store; nächste Thür zu großer Schule; Miethe, mit 6 Wohnzimmern, $16 den Monat. Sprecht sofort vor wegen dieses großen Bargains. Telephon: North 1412. 104 Lewis Str., zwischen Clybourn und Webster Ave., oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei. Kaufte Farm für einzigen Sohn, ziehe aufs Land, deshalb offerire ich eins der besten Geschäfte der Nordseite, feiner Shop, Bargain! Lease wird die richtige Person befriedigen. Vorzusprechen 1746 N. Halsted Str. dosa

Zu verkaufen oder vermiethen: Gutes Restaurant, Fabrikdistrikt. Auskunft 1195 Blue Island Ave.

Habe 26 Grocery- u. Delikatessenstores, sowie auch 27 gute Saloons zu verkaufen von $300—$5000. Seht sie an. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Avenue.

Wer schnell gute Geschäft jeder Art, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Ein Herr sucht ein feines, gut gehendes Restaurant im Mittelpunkt der Stadt zu mäßigem Preis. Adr.: R. 729 Abendpost.

Zu verkaufen: Pattern Shop, Downtown, volle Ausstattung, sehr viel Arbeit, große Profite; Preis $700. Untersucht. Adr.: L. 614 Abendpost.

Zu verkaufen: Apotheke mit Poststation; Waarenwerth $5000, Preis $4500. Adr.: F. 285 Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, zentral gelegen, ½ Block von der Stadthalle. Annehmbarer Preis. Adr.: L. 630 Abendpost.

Zu verkaufen: $175. Gutzahlender Zigarren- und Confectionary-Store, nahe zwei Theatern und großer Schule. Wohnzimmer, Miethe $20, bis zum Dezember bezahlt. Kommt schnell. 452 Larrabee Straße. dofr

Aufgepaßt Saloonkeepers. A 1 unabhängiger einträglicher Saloon, wenn sofort genommen billig zu verkaufen. Adr. R. 796 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, nur Store-Trade. 946 W. Lake Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Aubach's erfolgreiche Bäckerei; niedrige Miethe. 1134 Milwaukee Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Ein wirklich gutgehendes Restaurant wegen Krankheit billig. 1566 Clybourn Ave. midofr

$300 kaufen Lunchroom, Zigarren, Tabak, Confectionery-, Grocery-Store; beste Geschäftslage; zwischen vier Fabriken und zwei Schulen; 4-Zimmer Wohnung. 150 Orleans Str. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, Hauptgeschäftsstraße, wegen Abreise, nur Ladengeschäft, Einrichtung werth $3000, wenn gleich genommen $800; Einnahme $250. Zu erfragen 294 Clybourn Ave. midomo

Zu verkaufen: Delikatessen-Geschäft, guter Vorrath, feine Kundschaft. 567 Ost 43. Straße. mdo

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage am Depot und unabhängig von Brauerei, billig. Anzufragen bei K. Bentz, 1217 South 42. Ave. midofa

Zu verkaufen: Gangbare Färberei mit Haus und Lot. Adr.: R. 746 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Altetablirter Grocery-Laden in deutscher Nachbarschaft. 761 N. Paulina Str. 11novlw

Zu verkaufen: Erster Klasse Konzerthalle, ausgezeichnetes Geschäft, das schon lange am Platze ist, krankheitshalber billig. Nur für Baar. Adr.: G. 111 Abendpost. 11novlwX

Vermiethe an guten Geschäftsmann Haus, Saloon mit Einrichtung, 10 Zimmer, Südseite, geeignet für Boardinghaus. Seit Jahren erfolgreich betrieben. Billige Miethe. Näheres von 10—1 Uhr vom Hauseigenthümer in E. Meyers Office, Z. 50, 70 LaSalle.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner. Eine alleinstehende Frau als Theilhaber in einem sauberen Geschäfte, keine Konkurrenz. Adr.: L. B., 288 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat; ist während der letzten zwölf Jahre als Doktor-Office benutzt worden. 241 East North Ave., nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Mehrere gute Eck-Saloons, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen bei Peter Hand Brewing Co., 37 Sheffield Ave. dofrsa

Zu vermiethen: 3 große Frontzimmer-Wohnung, Gas, Closet. Holm, 37 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Alt etablirter Candy- und Delikatessenstore, gegenüber Schule. Raff, 207 Ost Monroe Straße.

Zu vermiethen: 6 Zimmer, modern. Riegler, 455 East 29. Straße. dosaso

Zu vermiethen: Wohnung mit zwei Zimmern und Zubehör. 666 Augusta Straße.

Zu vermiethen: 572 Wells Str., 3 und 4 Zimmer Flats, neu dekorirt. Schlüssel im Store. — Miethe $8. midofrsa

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer, 957 W. 50. Str., $11.00; 7 helle Zimmer, 2905 Butler Str., $18.00; helles Basement für Schuster, 2905 Butler Str., $5.00. 12novlw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes warmes Frontzimmer für einen oder zwei Herren, bei Privatfamilie. Schöne Nachbarschaft. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Bettzimmer oder großes Frontzimmer. 239 Lincoln Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsch-ungarische Leute suchen Boarder, gute Kost, Wäsche, $4.00 per Woche. 445 Sedgwick Str., hinten, oben.

Gesucht: 2 intelligente Herren in Board bei deutsch-ungarischer Familie. 206 Bike Str.

Verlangt: Boarders. 298 Blackhawk Straße.

Verlangt: Boarders, $5 per Woche, helle Zimmer mit Parlor. 201 Center Str., Ecke Dayton Str. Mrs. Barth.

Verlangt: 2 Boarders. 428 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für 2 Herren oder Damen, $1.50 jedes. 455 North Ave., nahe Robey Straße.

Zu vermiethen: Feines Frontzimmer für 2 bis 3 Herren bei Wittfrau. 322 West Randolph Str. dofr

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Dampfheizung und Bad. 568 Cleveland Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Bad, für Zwei. 421 Ost Division Str., 1. Flat. dofrsaso

Zu vermiethen: An anständigen Herrn helles warmes Frontzimmer, mit oder ohne Board, billig. 291 Franklin Str., unten.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer an anständigen, älteren Herrn in ruhigem Hause. 458 N. Clark Straße.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, mit Kost, bei respektabler Familie; beste Lage; keine Kinder. 659 N. Halsted Str., oberer Stock. midofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann wünscht sauberes Zimmer mit gutem Board und Wäsche, an Südseite oder Westseite. $5 bis $7. Adr. F. 278 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von einem Fräulein, ruhiges warmes Zimmer, nur bei alleinstehender Dame, $1.50, Nordseite. Adr.: R. 730 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Kette und goldene Uhr, mit Diamant besetzt, Monogramm A. K. auf dem Zifferblatt, auf der Armitage Ave. Car oder am Humboldt Boulevard. Gute Belohnung. Mr. J. Smith, 7 Temple Straße.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein modernes 9 Zimmer Haus, geeignet für ein oder zwei Familien, Heißwasserheizung, zwei Badezimmer, Eigenthümer, 419 Pattison Ave., nahe Lincoln und Addison Ave. Station der Ravenswood Hochbahn.

Zu verkaufen: 47 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave., 2-stöckiges Steinfronthaus, [illegible] Miethe $34. Bargain, $3,800. 1908 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 4 große Bargains, 30 Fuß Lot an Eddy Str., nahe Southport Ave., $1400. 33⅓ Fuß Lot an Janssen Ave., $1400. 30 Fuß Lot an Newport, $1250. 30 Fuß Lot an Roscoe Str., $1000. Alle nahe Hochbahnstation. Legt Euer Geld in Grundeigenthum an. Gutes Investment. Anzufragen bei John Bobel, 969 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Bessere Anlage als Euer Geld in Banken zu legen. 2-stöckiges Steinfronthaus, zwei 6-Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, Newport Ave., Preis $6000. John Bobel, 969 Southport Ave.

Sehr billig! Großes Investment!
Dreistöck. Brick- und Framegebäude, drei 6-Zimmer-Wohnungen, und zweite 5-Zimmer-Cottage; nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation gelegen; [illegible] Miethe monatlich $[illegible]; Preis $5700. [illegible]
—Arthur Joletti, 220 Ost North Ave.

Preiswerth: Zweistöckiges Framegebäude, zwei 6-Zimmer-Wohnungen, Badezimmer usw.; Miethe $[illegible] monatlich; Preis nur $2600; nahe Halsted Str. Hochbahnstation. Legt Euer Geld an.
—Arthur Joletti, 220 Ost North Ave.

Gutes zweistöckiges Brickgebäude, zwei 6-Zimmer-Wohnungen, modern; Miethe $720 jährlich; Preis nur $[illegible]; [illegible] Str.-Hochbahnstation.
—Arthur Joletti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: 2-Flat Framegebäude, 4 Zimmer jedes, Bad und Gas, Cool Trim, Hartholz-Fußboden, Winnemac Ave., nahe Lincoln Ave. und Hochbahnstation; Preis $2300. Miethe $300 das Jahr; muß verkauft werden. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. bi—fa

—Dieses nicht zu übersehen!—
Spottbilliges zweistöckiges Brickgebäude mit zwei 7 Zimmer Wohnung, Lot 33 bei 130, Burling Str., nördlich von North Ave. Preis $3800. Ist $6000 werth. Aug. Torpe, 147 North Ave. bimido

Großer Bargain! Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges und Basement Framegebäude, 4 Zimmer Wohnungen, Herndon Straße, nahe Clybourn Straße. Preis $2800. [illegible] Anzahlung. Rest auf leichte Bedingungen. August Torpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 3-Flat Framegebäude, 4 Zimmer jedes Flat und Cottage hinten, Bad und Gas, School Str., nahe Southport Ave. Hochbahnstation. Miethe $690 das Jahr. Preis $5000. Legt Euer Geld. Seht Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. bi—fa

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Frame, vier 4-Zimmer Flats und Cottage hinten, Bad und Gas, Miethe $720 das Jahr. Preis $5500; Bedingung 10% [illegible] Euer Geld, bei Eigenthümer. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue. bi—fa

Zu verkaufen: Feine 4-Zimmer Cottage, Bad und Gas, Seeley Ave., nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. Cars. Preis $2150; $750 baar, Rest $12 monatlich einschließlich Zinsen. Seht Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. bi—fa

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Gebäude mit zwei 4 Zimmer Wohnung, Wrightwood Ave., nahe Racine, $3000. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. bimido

Zu verkaufen: 150.00 Baaranzahlung kaufen sehr schöne 5-Zimmer moderne Cottage, Konkretbasement, 30 Fuß Lot, zwei Blocks vom Hochbahnstation. Rest wie gleich Miethe. Eine Untersuchung wird Euch befriedigen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 10novlmX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12of*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 790 N. Artesian Ave., nahe Chicago Ave., Straße und Alphalt gepflastert, $2800. Vogler & Murphy, 878 N. California Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude und Basement, 2 5 moderne Zimmer-Flats, großer Stall, $500 baar, $30 per Monat, einschließlich Zinsen, Preis $2900. Abends offen. T. H. Schulze & Co., 419 W. Division Straße.

Verschleuderungs-Verkauf: Jefferson Park, nahe Milwaukee und Lawrence Ave. Lotten für Bau-Lotten für Häuser; $150 bis $250 die Lot. Leichte Zahlungen. Wir nehmen Eure Spar-Depositen in Zahlung an. Cas. 132 La Salle Str. midofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: Wollen Sie ein gut gebautes, gut eingerichtetes Haus kaufen? Seht 6011 Wood Str. Solides Fundament, Hartholzfinish, moderne Plumbing; Preis $2500; $[illegible] Baar, Rest monatl. Tausche für Baustellen. Mann im Gebäude.
Newbury & Co., 204 Dearborn Straße. bo—fon

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargain! 7 Zimmer neue Brick-Cottage, hohes Basement, alle modernen Einrichtungen. Preis $2650. Nähere Auskunft 3535 Francisco Ave. dofr

Zu verkaufen: Bargain! Cottage, nur $1550, Anzahlung $150, Rest monatlich, 4 Zimmer, hohes Basement, Lot 25x125 Fuß, 3124 S. 41. Avenue. Francis A. Bear & Co., 2045 W. Lincoln Ave. 12novlX

Farmländereien.

$1200, leichte Zahlungen, kaufen kultivirte 120 Acker Wiskonsin-Farm mit Gebäuden. Brodsfuehrer, 509 84 La Salle Str. dofrsa

—Frei!—
Gutes Gartenland in Texas und Louisiana, wenn Ihr eine Baustelle kauft. Für Auskunft schreibt an Wiese, 616 Barry Ave. bidosa

Zu verkaufen: 80 Acker in Lake County, Mich., theilweise verbessert, mit neuem Haus. R. Hochlautner, 1614 N. Leavitt Str. modofrsa

Muß sofort verkauft werden: Eine schöne 40 Acres Farm mit Gebäuden, 100 Ruthen von der Schule, 8 Meilen von Kellner in Wood County, Wis. Kleines Blockhaus und Stall, und guter Brunnen und Wasser, mit Geräth, ein Pferd, ein Pflug, in dichter besiedelter Gegend. Werth $1500. Preis $1000. Macht Offerte. Verkauf ist dringend. Adr.: F. 221 Abendpost. dimido

1000 Männer benöthigt, um Regierungsland anzuwerben im fruchtbaren Baca County, Colo.; auch Farmen mit oder ohne Bewässerung für Verkauf im Texas County, Oklahoma. Nähere Auskunft durch Jacob Simonis, 791 Nord Halsted Str. 12nov,1mX

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan, Indiana und Wiskonsin Farmen.
—Brodsfuehrer,
Zimmer 509, 84 LaSalle Straße. 3nov,X*

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland, nahe Fruitport Lake, Michigan, $600; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen.— Sprecht vor oder schickt nach Karte und sieht Proben von Frucht und Gemüse, Photographien in deutscher Sprache. Erfragt: 19. Nov.; Rundfahrt $7.50. O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zimmer 37, 90 La Salle Straße. 12nov,1mX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts. Farmen gegen Stadt-Grundeigenthum. E. H. Bauch, 231 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 12nov,1mX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Geld verliehen auf Grundeigenthum und Möbel; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. midofr

Zu verkaufen: Haus und Lot an California Ave., schuldenfrei, Preis $1850. Adressirt an Eigenthümer 20 Lomax Place, nahe Fifth Ave. 12novlmX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unsere 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen sind die beste und sicherste Geldanlage.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str. 3ny*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den [illegible] Raten.
Wir offeriren Hypotheken [illegible] zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 15jl*X

Newhouse Company, 115 Dearborn Str., bauen das neue Haus und [illegible] Kommission. Leichte Zahlungen. Pläne frei. 14novlmX

Zu leihen gesucht: Privatmann sucht $4000 auf erste Hypothek gegen gute Sicherheit. Adr.: S. 286 Abendpost.

Zu verkaufen: Erste Mortgages, zahlbar in Gold, Versicherung und Versicherungs Policies, 5 Proz. Zinsen. Grundeigenthum werth das Doppelte. Adr. L. 600 Abendpost. 14novlmX

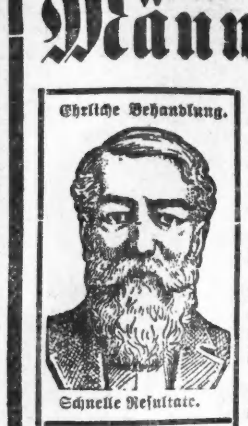
Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Bau [illegible], 172 E. Washington Straße. 16ly*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsraten.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zum Verkauf, zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 390. 1mzi*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen.

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei der Greenebaum Sons, Nordwest-Clark und Randolph Str. 3ny*X

Männer geheilt $10.



Privatkrankheiten schnell und nachhaltig geheilt, ohne giftige Droguen.
Krampfaderbruch ohne Schneiden in fünf Tagen geheilt.
Absonderungen durch mein eigenes einfaches Mittel geheilt. (Ist anderen unbekannt.)
Wasserbeschwerden ohne Schneiden, Schmerzen, Droguen oder Abhaltung vom Geschäft kurirt.
Prostatische Leiden nachhaltig kurirt. Ganz gleich wie alt die Krankheit.
Blutvergiftung Jede Spur des Giftes aus Eurem Körper beseitigt, und Ihr seid nachhaltig geheilt.
Nervenschwäche schnell und leicht geheilt, wenn Ihr meine Behandlung anwendet.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 10—3. Könnt Ihr nicht kommen, schreibt.

DR. CAMP Medical Offices, **323 STATE STR.**, Ecke Congreß Straße, Chicago, Jll. 12nov,bido*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St.Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St.Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR., zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York.

20. Nov. „Zeeland“ nach Antwerpen		$21
20. Nov. „Potsdam“ nach Rotterdam		$27
21. Nov., „La Lorraine“ nach Havre		$33
21. Nov., „Main“ nach Bremen		$21
23. Nov., „Pretoria“ nach Hamburg		$21
23. Nov., „Seydlitz“ nach Bremen		$21
26. Nov., „Kais. Wilh. II.“ nach Bremen		$33
27. Nov., „Oldenburg“ nach Bremen		$21
28. Nov. „Barbarossa“ nach Bremen		$21
28. Nov., „Kais. Aug. Vikt.“ n. Hamburg		$21

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V. 14ma,dofamoblo

Schiffskarten!
Extra billig im November.
$20 Ozeanfahrt.
$10 New York, Philadelphia und Baltimore.

Krieg dauert fort, kauft jetzt ehe es zu spät ist. Extra billig nach Wien-Budapest, Temesvar, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen.
Extra feine Einrichtung dritter Klasse.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
$5.00 Anzahlung sichert den Kontrakt.
Wechsel und Postanzahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei
ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße,
nahe der Haupt-Postoffice. Sonntag offen bis 1. 15oklm

202 S. Clark Str. 202
Schiffskarten nach und von **Europa** für alle Dampferlinien.
Niedrigste Preise für Original-Billets nach und von allen Häfen.
M. Hartmann, 202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr. 17okZim

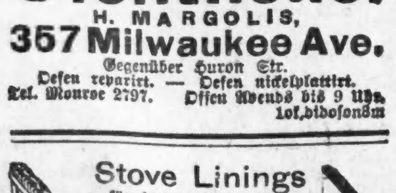
Geldsendungen
nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Rußland u. s. w. werden schnellstens und auf sicherstem Wege besorgt.
Schiffskarten!
Allerbilligste Preise mit den beliebtesten Linien.
H. Wedesweiler,
148 Washington Str.,
Zimmer 739. Phone Main 2201.
Sonntags Office offen von 10—12 Uhr. 13ol,fondibolm

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	$3.75
Indiana Lump	$3.90
Indiana Block	$4.50
Hocking Valley	$5.00

Reine Kohle und volles Gewicht.
Bestellungen per Post oder Teleph. Main 2068.
E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Ecke Clark und Madison Str. 24fp,ebendates,6mX

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen
Ofentheile.
H. MARGOLIS,
357 Milwaukee Ave.,
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Tel. Monroe 2797. Offen Abends bis 9 Uhr. 1ol,dibofon3m



Stove Linings
für irgend einen Ofen, werden im Feuer hart, bleiben feucht bis zum Gebrauch; forrugirtes Papier an Außenseite brennt langsam im Feuer ab. 3 für 35c; 4 für 45c.—Zu haben in The Fair, Siegel & Cooper, Boston Store. 16ol,1mo,X

Asthma Nachhaltig geheilt.
Kein Rückfall. Keine Wiederkehr der Erstickungsanfälle od. anderer asthmatischer Symptome. Wheyels Behandlungsmethode von den besten ärztlichen Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige, die diese Krankheit nachhaltig heilt. Freie Probe-Behandlung, einschließl. Medizin, hergestellt f. Jeden, der selten und ausführl. beschreibt und 2 Namen von Asthmaleidenden einschickt. Adr.: Frank Wheyel, M.D., Dept. K., Americ. Expreß Bldg., Chicago. 1nd,dibofon3m

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier

Konsequentes Sparen
mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier
10nv,fondibo*

1st

The First Trust and Savings Bank offerirt ihren Einlegern die liberalsten Bedingungen in Verbindung mit einer sicheren und konservativen Führung einer Spar-Bank.

First National Bank Gebäude, Nordwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktieninhaber der First National Bank of Chicago.) 29ol,dibo*

Kauft
Gold-Hypotheken
Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.
Wir offeriren etliche außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.
Cochran & McCluer,
107 Dearborn Str. 5nodbidofalm

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str.—Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10mz,fondibo*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,dibofa*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ol,dibofafon*

Auf Probe!
Zehn Tage geben wir importirte Harzer Kanarienvögel!
Wir haben die besten Vögel, trotzdem verkaufen wir sie zu
$1.95
$2.50
$3.00
je nach Sorte und Qual.
Gute Papageien, Hunde, Käfige, Vogelfutter, Goldfische zu Engros-Preisen.
THE AQUARIUM,
1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 27ol,fondofa*

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar.
95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Vorm. 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 12ol,X*

Pusztenbild.

Von Fedor Mamroth.

Ich solle doch zur Nacht dableiben, bat die Hausfrau. Der wackere Sandor stand daneben, schielte nach der halbgeleerten Sherryflasche u. gähnte. In der einen Ecke des Sofas schlummerte die kleine Maria, in der anderen der noch kleinere Ferencz. Karo, der gefleckte Hühnerhund, hatte sich vor dem Ofen hingestreckt und schnappte im Traume mitunter nach einer imaginären Wurstschale in die Luft. Ich griff nach dem Hute.

„So nehmen Sie wenigstens den Stefan ein Stück in die Puszta mit!“

Ein fragwürdiger Schutz. Stefan, der Automedon des Hauses, war ein alter, würdiger Herr, der bereits bei Leipzig mitgefochten. Zudem kannte ich die Puszta wie meine Brieftasche. Der Abend war klar und hell. In einer Stunde mußte der Mond heraufkommen, und vor Mitternacht schon konnte ich daheim im Bette liegen.

Ich warf den Mantel um und empfahl mich. Der wackere Sandor begleitete mich die Treppe hinunter; die Hausfrau blieb auf dem Flur und leuchtete mit der Lampe nach; der Held von Leipzig öffnete mir die Thür des Gehöftes. Man tauschte die herkömmlichen Wünsche und Danksagungen. Dann klirrte der Riegel, und ich schritt langsam ins Dorf hinein.

Milde Novembernacht mit einem blauen Sammethimmel voller Sterne. Kein Lüftchen rührte sich, kein Laut ertönte in der Runde. Nur das Rascheln meines Fußes in dem welken Laub der Nußbaum-Allee störte die tiefe Stille. Bald war die letzte Hütte erreicht, und ich stand am Saume der Puszta.

Vor mir dehnte sich die Ebene, endlos, so weit das Auge reichte. Zur Linken schimmerte ein weißer Streifen herüber, der Fluß. Rechts am Horizont erhob sich ein Wäldchen, das in dem Nachtdüster die Formen eines barocken Kastells annahm. Zinnen und Warten glaubte ich deutlich herauszufinden, und das zitternde Irrlicht, das plötzlich herüberblinkte, schien mir der flackernde Kienspan, mit dem ein grauköpfiger Kastellan an der Zugbrücke des Herrn harrte. Das Wäldchen bezeichnete meine Wegrichtung.

„Hast Du Begriff von Oed' und Einsamkeit?“ Die Frage Mephistos, bevor er Faust zu den geheimnißvollen Müttern hinableitet.

Wo denkt man sich den Ort, an dem die beiden wandelten?

Oede und Einsamkeit! In der römischen Campagna, unter den Ruinen des kalabrischen Poseidontempels, an den Trümmerstätten von Babylon und Theben, allüberall, wo eine vormals mächtige Welt ihr Grab gefunden und wo Tod und Vergänglichkeit aus jedem Steine sprechen.

Aber nicht auf der Puszta.

Sie ist kein Sarkophag, sie ist der Quell ewigen Lebens. Der Natur gehört sie zu eigen, und kein Joch von Stein und Mörtel hat sie je entweiht.

Oede und Einsamkeit in den Städten, in den rauschenden Vergnügungen, in dem Gewühl des Markusplatzes, wo sie Goethe selbst so tief empfunden, allerorten, nur nicht auf der Puszta. Ihr Schweigen weckt nicht das Grauen, nein, das Grübeln; nicht die Klage, wie doch die Welt so elend sei, sondern das feierliche Gefühl der Größe und Ewigkeit aller Naturkräfte. Wer ein krankes Herz in der Brust trägt — hier muß es genesen. Welches Leid dieser Erde hat Gewalt über uns, wenn wir das eigene, winzige Ich in den Schatten der Allmacht des Weltgedankens stellen?

Im Osten steigt ein dämmernder Schein herauf. „So hinan denn, hell und heller.“ Der Mond. Gleich beginnt die Puszta zu athmen. Ihr Hauch verdichtet sich zu brauenden Dämpfen, die über den Boden hintaumeln, mehr und mehr zu phantastischen Gebilden sich zusammenkneten und den Weg des Wanderers verwehen. Aber schon ist der Saum des Wäldchens erreicht, und so sehr die Nebel auch nachdrängen, sie fangen und zerfetzen sich im Buschwerk.

Bis zu den Wipfeln der hochstämmigen Buchen und quer durch das Gehölz ist der Blick frei. Wiederum ein Irrlicht. Der Pfad führt direkt darauf los, und es wird größer und größer. In der Ferne löst sich von der Baumreihe ein Schatten ab und gleitet still über den Weg. Die Hand umspannt fester den wuchtigen Knotenstock.

Jetzt ist das Licht verschwunden. Nein, hinter jenem Strauche züngelt es wieder hervor. Ein flackerndes Feuer — Zigeuner! Da erscheint auch schon einer von der Bande, demüthig die Mütze in der Hand; er ladet den Wanderer ein, näherzutreten und sich zu wärmen.

Rund um das Feuer schlummern die Genossen, Männer, Weiber, Kinder. Ueber die Kleinen hat man eine Decke gebreitet, aber sie ist nicht groß genug, um all die nackten, braunen Leiber zu verhüllen. Der Führer tritt unter die Schläfer, rafft einen Arm voll Kinder zusammen und kollert sie zur Seite, ohne daß das kleine Volk sich bemüßigt findet, zu erwachen. Dann ersucht er etliche Männer mittelst höflicher Fußtritte, gleichfalls ein wenig wegzurücken, breitet ein schmutziges Tuch über das welke Laub und bemerkt in elegantem Zigeunerisch: „Nehmen Sie gefälligst Platz.“

Es war ein Mann in den besseren Jahren, kräftig gebaut, mit scharfgeschnittenen Zügen. Er hatte irgendwo ein paar Worte Deutsch aufgelesen, so daß wir uns nothdürftig verständigen konnten.

Ich erklärte, wohin ich wollte. Der Zigeuner schüttelte das Haupt. Der Weg sei beschwerlich, der Morgen nahe, ich möge den Tag abwarten. Zu jener Zeit besaß ich noch einen gewissen Sinn für Romantik, den ich jedoch mittlerweile im Wege emsigen Steuerzahlens gehörig ausgeschwitzt habe. Eine Nacht bei Zigeunern — ich überlegte nicht lange, nickte und zog meine Pfeife hervor. Der Mann warf frisches Reisig ins Feuer und setzte sich neben mich. Wir geriethen in Unterhaltung.

Eine schöne Sprache, die zigeunerische. Sinnlichkeit und Klangfülle zeichnen sie aus. Vorzüge aller Idiome, die, wie etwa das lettische, nicht unter dem Schliffe der Zivilisation Schaden genommen haben. Die deutschen Worte klangen neben dem zigeunerischen so krank und schwächlich, wie der Ruf einer tuberkulösen neben jenem einer gesunden Lunge. Wie hat unsere arme Sprache unter der Kultur gelitten! Ist es auch nur einen Augenblick zweifelhaft, was besser klingt: das heutige Wort Nadel oder das altdeutsche nadala, Säckel oder sekila, Berg oder bergo, Segel oder segal, Mensch oder mennisco, murmeln oder murmalon, hören oder horian, Himmel oder himilo?

Ich fragte den Zigeuner nach seiner Familie. Er deutete auf einige Weiber jenseits des Feuers und auf eine Schaar von Krausköpfen zu unserer Linken:

„Agale schtar tschawe hi halauter, mischdo, o gluno naschele, o duito schtele, o trito ghiewele, o schtarto snele!“

Zu deutsch: „Diese vier Knaben sind alle gut: der erste läuft, der zweite springt, der dritte singt, der vierte lacht!“

Ob die Kleinen schon etwas gelernt hätten?

Der Mann wurde förmlich bleich: „Zachoweggs Christus pan!“ — Christus, der Herr, verhüte es!

Wer konnte da ernst bleiben?

Mein Zigeuner war im Uebrigen ein sehr prosaischer Geselle. Er klagte über die schlechten Zeiten trotz jedem Wiener Finanzbaron und jammerte, wie schwer es sei, sich ehrlich durch die Welt zu schlagen.

Ob er denn nichts mit Musikmachen verdiene?

Er könne nur singen, Geige spiele er nicht.

Er ließ sich nicht lange bitten und hub leise zu tremoliren an. Die Stimme hob und senkte sich. Sie malte mit raschen, springenden und abspringenden Tönen. Eine Steppe, die sich weit und grau, wie ein vereinsamter, in die Seele hineinsuchender Gedanke, verliert; aber auch ein Felsenvorsprung, der sich jäh in den Weg stellt. Wenig Rhythmus, viel Empfindung. Der Text kurz und wechselnd. Auch in der Poesie ist der Zigeuner Nomade, der den poetischen Satz ebenso rasch wie sein Gezelt abbricht.

Ein merkwürdiger Anblick! Rings die Baumgruppen, die Stämme im Scheine des Feuers erklärend und die Kronen im Mondlicht badend, dann die schlummernden Gestalten, hier ein trotziges Antlitz, dort eine geballte Faust der Flamme zugekehrt. Und in die Waldesstille hinein der melancholische Gesang des Mannes. Lenaus Hirt wurde in meinen Gedanken lebendig:

„— — — Wir trafen ihn,
Als wir das Magharenland durchirrten,
Zu Roß, im Wald bei seinem Wachefeuer.
Die schwarzen Hengste grasten in der Runde,
Seltsam bestrahlt, und unserem Lauschen sang
Der Hirt ein traurig Lied aus fremdem
Munde.“

Der Nachtwind rauschte in den Blättern, und mich fröstelte. Der Zigeuner richtet sich halb auf und ruft halblaut: „Flamenka!“ Im Nu rafft sich aus der Schaar der Frauen eine Gustalt auf, die ohne einen weiteren Auftrag abzuwarten, mit einer Flasche in der Hand sich nähert.

Ein halbwüchsiges Mädchen, schlank und zart. Um die feinen Glieder schmiegt sich ein dunkles Gewand, reiner und besser, als man erwartet. Die Augen blitzen im Zwielicht, das rabenschwarze Haar fluthet in üppigen Wellen über den Nacken. Jeder nimmt einen herzhaften Schluck. Ich reiche die Flasche dem Mädchen: „Trink!“ Flamenka zieht die Stirn in Falten, macht mit der Hand eine abwehrende Bewegung und springt auf ihren Platz zurück. Hier kauert sie auf dem Boden und starrt mit ihren brennenden Augen zu uns herüber.

Also kam der Tag heran; die Sonne nahte, und das Feuer erlosch. Allmählich erwachte das Leben in der kleinen Schaar, nicht ganz so geschwind wie im zweiten Akt des „Troubadour“, aber dafür auch nicht ganz so musikalisch. Ich machte die Bekanntschaft der Bande. Schöne, stattliche Männer und Raphael'sche Engelsköpfe unter den Kindern. Die Frauen ließen zu wünschen übrig. Die einzige Flamenka, die höheren Anforderungen genügte. Unter den Jünglingen fiel mir einer ganz besonders durch seine Wohlgestalt auf. Er hätte seiner Gesichts- und seiner Körperbildung nach Astyanax vorstellen können, und Hektor würde ihn an die Brust gezogen und seine Freude genannt haben.

Die Bande zog westwärts, ich ostwärts. Zuvor feierte die österreichische Währung Triumphe über Triumphe. Als ich mich nach Flamenka umblickte, sah ich gerade ihr Gewand zwischen den Bäumen entgleiten. Ich rief ihr nach, worauf sie stehen blieb und das finstere Gesicht nach mir zurückwendete. Ich nahm ihre Hand und legte eine Münze hinein. „Grüß Gott, Flamenka!“ Das Mädchen warf einen ängstlichen Blick zur Seite. Da stand, an einen Stamm gelehnt, mit untergeschlagenen Armen der hübsche Bursche von vorhin und sah drohend herüber.

Wieder in die Puszta hinaus geht mein Weg. Eine Krähe flatterte schwerfällig über das bereifte Grün. Die Dämpfe hatten sich zur Waag hinüber geflüchtet. Gerade über den Häusern meines Dorfes stieg der feurige Sonnenball in die Höhe. Ein Meer von Farben spülte über die Erde hinweg.

Wirkt Wunder.

Ein wunderbares Mittel — Heilt Hämorrhoiden, Eczema, juckende Haut, Hautausschlag, Schnittwunden und Quetschungen.

Doan's Salbe ist die beste Hautbehandlung und die billigste, denn es ist nur wenig erforderlich, um eine Heilung zu erzielen. Sie heilt Hämorrhoiden nach jahrelangen Qualen. Sie heilt hartnäckige Fälle von Eczema. Sie heilt juckende Haut. Sie heilt Hautausschlag. Sie heilt Schnitt- und Stoßwunden, Kratzungen und Abschürfungen, ohne eine Narbe zu hinterlassen. Ein Chicagoer Zeugniß beweist es.

Fred Frank, wohnhaft 163 Lewis Str., Chicago, Jll., sagt: „Ein jeder, der mit Eczema oder juckender Haut behaftet ist, sollte sich von den großen Vorzügen und der Heilkraft von Doan's Salbe überzeugen. Sie heilte Eczema in meiner Handfläche und an meinem Knöchel bis herauf zum Knie. Manchmal waren die Beschwerden unausstehlich, besonders wenn ich erhitzt war. Ich verausgabte viele Dollars für Salben und andere Präparate, die so viel angepriesen waren, aber ich erzielte nur zeitweilige Linderung. Da hörte ich von Doan's Salbe und kaufte eine Schachtel. Diese eine Schachtel bewirkte mehr als alle anderen Mittel. Sie heilte mich und nahezu zwei Jahre war ich von dem Leiden befreit, als sich wieder Symptome einstellten. Ich kaufte wiederum Doan's Salbe und sie beseitigte das Leiden. Ich empfahl Doan's Salbe im März 1903 und heute empfehle ich das Mittel noch mehr als bisher, denn ich kenne Andere, die es gebrauchten und dieselben guten Resultate erzielten.

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Zoll- und Marktfreiheit in der Vergangenheit.

Die Verleihung von Zoll und Marktfreiheit war anfänglich ein Regal des Kaisers. Von ihm verschafften sich die handeltreibenden Städte, oft unter großen Opfern, den zollfreien Zutritt ihrer Bürger zu fremden Messen und Märkten. Unter Kaiser Karl d. Vierten und durch dessen Vermittelung erkauften sich z. B. die Städte Prag, Breslau, Kottau i. Böhm., Sulzbach i. Bayern, die Freiheit vom Frankfurter Brückenzoll um 300 Fl. Auch andere Städte und Klöster erlangten im Laufe der Zeit die Frankfurter Zoll- und Marktfreiheit, z. B. Speyer, Köln, Straßburg (seit 1280), Aachen, Gelnhausen, Eger usw. Bei den einen war dies durch eine einmalige Abgabe geschehen, andere mußten sich jedoch diese Freiheit vom Rathe der freien Reichsstadt Frankfurt alljährlich durch Darreichung symbolischer und oft recht merkwürdiger Gaben, unter seit altersher üblichen Zeremonien neu erkaufen, sollte die gewährte Zollfreiheit nicht verloren gehen. Das seit 1228 zollfreie Kloster Arnsburg z. B. gab dem Schultheißen, dem ehemaligen Vertreter des Kaisers, ein paar Stiefeln sowie einen Käs, ebenso erhielt jeder Schöffe einen Käse. Kloster Ammerbach gab für die zwei stattfindenden Messen einmal eine Meste Hafermehl und einen Kuchen von Weißmehl, das anderemal ebenfalls eine Meste Hafermehl und einen gewürzten Kuchen. Die Karthause zu Mainz reichte ein paar Fitzen oder Fleden (eine Semmelart), Kloster Erbach ¼ Wein, die Johanniter zu Höchst 40 Brödchen, jedes 6 Pfennige Werthes.

Mit besonders großen Feierlichkeiten mußten die Städte Nürnberg, Worms und Bamberg (doch nur die Bürger von Altbamberg waren zollfrei, diejenigen der Neustadt nicht, die in der bischöflichen Immunität wohnenden Bürger zahlten ½ Zoll) alljährlich ihre Zollfreiheit erkaufen. Es wurde diese übliche Ueberreichung der Gaben, gewöhnlich dem Tage vor Beginn der Herbstmesse, zu einem förmlichen Volksfeste und erhielt dieses, da die Gesandten einer jeden Stadt unter Vortritt der eigens von Nürnberg mitgebrachten Pfeifer und unter den Klängen eines für jede Stadt seit Jahrhunderten üblichen Marsches zum Rathhause zogen, den sonderbaren Namen: Das Pfeifergericht. Die Pfeifer spielten dabei im Laufe der Zeit auch wirklich eine große Rolle. Bis 1552 hatte jede Stadt selbst ihre Pfeifer zum vorgeschriebenen Aufzuge mitgebracht. In diesem Jahre aber versuchten die drei Städte, die kostspieligen Pfeifer zu Hause zu lassen. Aber so sehr hing das Mittelalter an Herkommen und Ueberlieferung, daß der Frankfurter Rath es entschieden ablehnte, die Abgaben für die Zollfreiheit ohne mitgebrachte und vorgeschriebene Pfeifer entgegenzunehmen. 1608 versuchten es die Städte abermals, indem sie Frankfurter Pfeifer voranschreiten ließen, aber auch diesmal verhielt sich der Rath von Frankfurt ablehnend. So mußte in der Folge Nürnberg die Pfeifer mitbringen, ein Spaß, für den die Stadt Worms antheilig 25 Fl. zahlen mußte. Als Gegenleistung für die erbetene Zollfreiheit überreichten die Vertreter der drei Städte, jede besonders in feierlicher Audienz, außer 1 Goldgulden und 1 silbernen Räderalbus, 1 weißes Stäbchen (als Hochzeitszeichen und Gesandtenlegitimation), 2 weiße Handschuhe (der Handschuh im Mittelalter als Zeichen der Königshoheit) und 1 weißen holzernen Becher, enthaltend 1 Pfund Pfeffer. Worms gab außerdem für sich allein noch einen weißen Biberhut, der jedoch alljährlich mit 1 Goldgulden wieder ausgelöst wurde.

Mit diesen Abgaben erkauften die Städte für ihre Bürger die zollfreie Waareneinfuhr während der Dauer der Messen. Da die mittelalterlichen Meßabgaben an sich recht hohe waren, war dies eine große Konkurrenzerleichterung. In Frankfurt mußte außer dem städtischen Zolle jeder fremde Kaufmann für jede Messe 6 alte Heller Standgeld zahlen, ganz gleich, ob der Stand bedacht oder unbedacht war. Für jeden Zentner mitgebrachte Waare waren 3 alte Heller Lagergeld zu zahlen. Dazu kam noch für jeden verkauften Zentner 6 alte Heller Verkaufsprovision, die die Stadt erhob, ganz gleich, ob der Käufer ein Bürger oder ein Fremder war.

Die Zoll- und Marktfreiheit zwischen Frankfurt und Nürnberg war eine gegenseitige, die auch mit den gleichen Gaben ausgelöst wurde. Nur scheinen die Frankfurter nicht alljährlich die Freiheit in Nürnberg nachgesucht zu haben. Im städtischen Rechnungsbuche von Frankfurt findet sich 1384 folgende Eintragung: „3 gulden Sytzen von Schorndorf, als he von dren (3) Jahren zu Nurenberg von der stede wegen da gegebin hatte vor pfeffer, hentschuhe, eynen becher und eynen stab.“

Für die einzelnen Städte mußte die alljährliche Neuerkaufung der verschiedenen Zollfreiheiten eine überaus hohe Ausgabe sein. Denn Nürenberg gab allein außer an Frankfurt für Zollfreiheit nach Straßburg 1 Reitschwert, 2 linke Falkenhandschuhe, 1 weißes Stäblein, 1 Sonnenkrone (Goldstück). Nach Brüssel: 1 langes Schwert, 1 Päcklein Nadeln und 10 Goldgulden. Nach Lüttig ein langes Schwert, 1 Packlein Nadeln und nach Köln: 2 rechte Falkenhandschuhe, 2 Goldgulden und 3/2 Kopfstücke (Silbermünzen).

„Kein Mann ist verloren,
denn es gibt eine sichere Heilung für jeden geschwächten Mann.“
Dr. G. H Bobertz.

Schreiben Sie mir im Vertrauen und ich werde es Ihnen beweisen. Sämmtliche geheimen Schwächezustände des Mannes, besonders Verlust der Manneskraft, Hindernisse des Eheglücks, Nervenschwäche, Energielosigkeit, unnatürliche Verluste, Schwindelgefühl, Kopfweh, Rückenschmerzen, Nieren- und Blasenleiden, Gedächtnißschwäche, Gehirn- und Rückenmark-Erschöpfung, gründlich und dauernd geheilt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich selbst leicht überzeugen. Briefliche Behandlung, vollständig geheim und leicht durchzuführen, ohne Abhaltung von der Arbeit. Ehrliche Rathschläge und praktische Winke von größtem Werth für jeden, der wirklich geheilt sein will kostenfrei, wenn diese Zeitung genannt wird.

Dr. G. H. Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Deutscher Nervenarzt.
Etablirt in Detroit seit 1886.

Dr. Weintraub heilt Männer für $15
Ich heile wenn andere fehlschlagen. Ihr bezahlt nur für Resultate.

Krampfaderbruch Ich heile Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Strecken. Entzündungen, Schwellungen und Blutandrang in den Adern verschwinden schnell. Absonderungen werden beigelegt. Die Gesundheit, Kraft und Vitalität vollkommener Manneskraft kehren schnell wieder.

Hindernisse Ich heile ohne Schneiden oder Dehnen. Meine Kur beseitigt alle Hindernisse, legt die Entzündung und Absonderungen bei, verringert Drüsenschwellungen, reinigt und heilt die Blase und Nieren, kräftigt die geschwächten Organe und verleiht Gesundheit allen Theilen des Körpers.

Blutvergiftung Wenn Ihr wunden Hals habt, Schleimflecke, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre, Knochenschmerzen, Haarschwund oder andere Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, konsultirt mich und werdet nachhaltig davon befreit. Meine Behandlung reinigt und beseitigt jede Spur von Gift und alle Unreinigkeiten aus dem Blut und Körper. Weshalb jahrelang mineralische Gifte anwenden, wenn ich Euch ohne diese schädlichen Mittel heilen kann? Konsultirt mich sofort.

Schwache Männer Meine Kur für verlorene Manneskraft beseitigt alle schlechten Folgen von Ausschweifungen, beseitigt Absonderungen, macht die Nerven stark und ruhig, bereichert das Blut, stärkt die Beckenorgane, und was am wichtigsten ist, stellt die verlorene Manneskraft wieder her. Meidet Stimulanzmittel. Werdet nachhaltig geheilt. Ich stelle die Manneskraft nachhaltig und vollständig wieder her.

Privat-Krankheiten Neu oder alt, akut oder chronisch, wie Absonderungen, häufiges Uriniren, Schmerzen und Brennen, auch neue Wunden, Geschwüre und Schwellungen, wenn in den Anfangsstadien, werden zu dem geringen Preis von $15 behandelt.

Ich heile auch nachhaltig Wasserbruch, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen und Harnleiden, Eczema und alle chronischen Krankheiten.
Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt des Central Medical Institute,
Zimmer 304, 112 Clark Str., Chicago Opera House Bldg.
Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
2nov,fado,*

Von besonderem Interesse

ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Leidet Ihr an Bruch?
Weshalb weiter leiden, wenn Ihr geheilt werden könnt ohne das Messer, ohne Schmerzen oder Zeitverlust?
Kommt heute! Erfolg garantirt!
Untersuchung und Konsultation frei.
Perfection Medical Institute,
112 S. Clark Str., Zimmer 211—212.
Sprechstunden von 9 bis 5. Sonntags 9—12. 11ag,fondibolj

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,dibofon*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. Afb,fa,di,bo*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,fadibo*

DR. CASIMIR WOLPERS,
Deutscher Arzt und Zahnarzt,
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.
Damit meine unübertrefflichen Zahnarbeiten unter dem deutschen Publikum noch mehr bekannt werden, will ich bis zum nächsten 1. Dezember alle Zahnarbeiten für den halben Preis annehmen. — Z. B.

$5 Gebisse für	2.50
$5 Goldkronen, f.	2.50
$5 Brückenarbeit f.	2.50
$2.00 Gold-Füllungen für	1.00
$2.00 Porzellan-Füllungen für	1.00
$1.00 Silber-Füllungen für	.50c

etc.—Untersuchungen und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei.
Sonntags bis 12. Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 9 Abds. Andere Abende bis 6 Uhr. Tel.: Monroe 1017. 3ol,dolondi3m

Heil-Bruchband.

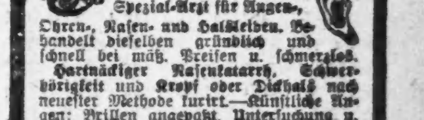
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.

Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts — Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.
The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen. 2ol.*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Zucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur in uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 18ma3l

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.,
15feb,dibofa* gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Jedem Besucher unseres Prämien-Saals am Freitag geben wir

25 Siegel Stamps Frei

in so vielen Büchern wie gewünscht.

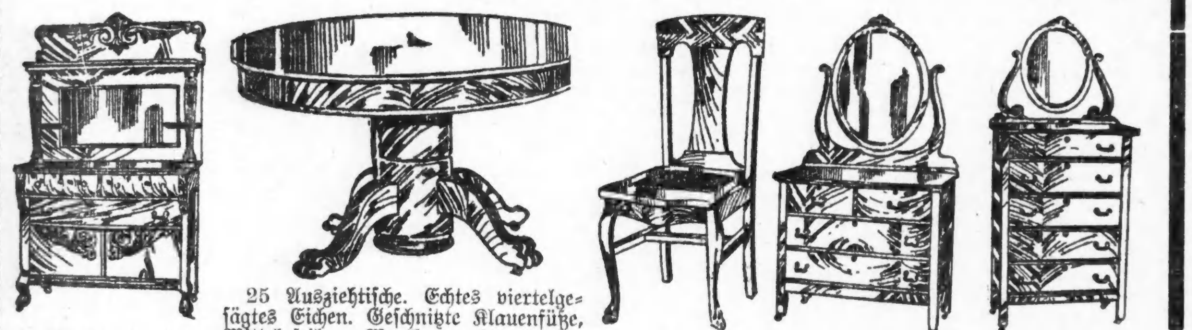
Die Ausstellung in dem Prämien-Saal wurde deshalb veranstaltet, um zu zeigen, wie viel besser Siegel-Stamps sind als alle anderen gewöhnlichen Trading Stamps hinsichtlich ihres Einlösungs-Werthes.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
Chicago's Economy Center

Der November Rother Zettel Verkauf von Möbeln

Sämmtliche nicht weiter geführte Facons und Muster, sowie mehrere Partien, die von Fabrikanten zu einer Herabsetzung erstanden wurden. Reichlich ein Drittel reduzirt

Ein Verkauf der irgend ein ähnliches Ereigniß von früher übertrifft



30 Sideboards. Echtes viertelgef. Eichen Swell Front. Handschnitzereien, **24.50**

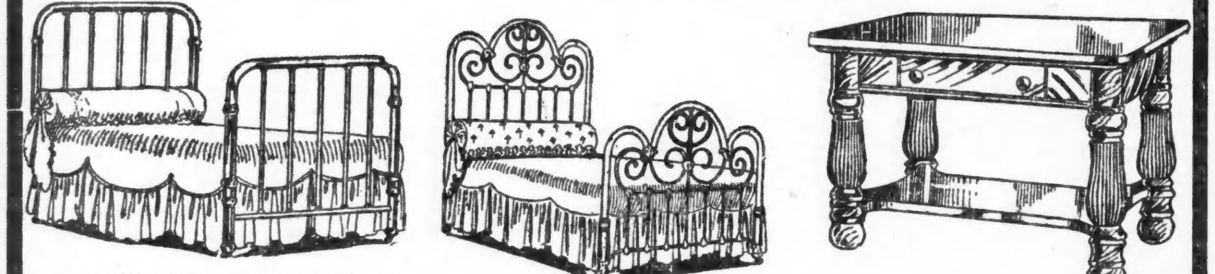
25 Ausziehtische. Echtes viertelgesägtes Eichen. Geschnitzte Klauenfüße, Mittelpfeiler. Werth 22.75, für **15.16**

50 Kombination Bücherschränke und Pulte. Golden Eichen- und Mohagoni-Politur, für **8.50**

35 Dutz. Diners. Klauenfuß. Ledersitz über Rohr, — 3.75 Werth, **2.50**

35 Dressers. mass. Eichen, 4 große Schubladen, franz. geschliff. Spiegel, **7.99**

20 mass. Eichen-Chiffoniers. 5 große Schubladen, 16×20 franz. Spiegel, **7.50**



25 Messing-Betten. Massive 2zöllige Pfosten, fünffacher Lack. Kommen in drei Größen. Werth 28.75, für **19.16**

50 Morris Stühle. Mass. Eichen, Klauenarm. Wendb. Corduroy-Cushions. 6.75 Werth, für **4.50**

50 emaillirte Betten. Hochfeiner continiousPfosten. Rococo Entwurf. 9.25 Werth, für **6.17**

100 Magazin- und Bücher-Regale. Getrocknete Eichen-Politur. Haben vier gute Regale. $1.25 Werth, für nur **83c**

35 Bibliothektische. Mass. viertelgesäg. Eichen, 5zöll. Beine. Unteres Regal. 17.98 Werth. **11.99**

50 Leder-Couches. Diamond tufted. Patent Springs. Viertelgesägtes Eichen-Gestell. 27.75-Werth, für **18.50**

Todesangst.

Novelle von Emil Marriot.

„Es war halt was Schreckliches, ja, ganz schrecklich war's, diese Angst von dem Kind vorm Sterben", erzählte mir die alte Bäuerin. „Mein Gott, leicht wird's ja keinem, wann er einmal weiß, daß' ernst wird! Aber so, wie das Kind, sich g'furchten hat, das hab' ich noch nie derlebt. Freilich: wenn man erst siebzehn Jahr' alt ist und die Welt ist einem noch so neu und so schön und man meint, was alles noch kommen wird und wie schön das sein wird und wie gut — dann ist's ja auch kei' leichte Sach', von allem fortzugehen, noch eh' man was davon g'habt hat. Und das Kind war akkurat so wie mei' Tochter selig: so voll Lebensdurst und voller Hoffnung. Und so ist's an dem armseligen Leben gehangen, wie unsereiner, was alt ist und müd' und mehr geweint hat als 'g'lacht auf der Welt, an sein Glauben hängt und an sein' Gott. Die Mutter, mei' arme Tochter, und der Vater sein ihr wegg'storben g'wesen. Nur mich hat's g'habt, das Hascherl, nur die alte Großmutter. Daß ich schwach war gegen mei' einzig's Enkelkind und daß ich's verzogen hab' und verhätschelt, wird wohl kei' Sünd' g'wesen sein. Hab' ja nix mehr g'habt auf der Welt als das Menscherl! und a fein's Ding ist's g'wesen, hübsch und aufg'weckt, hat gut g'lernt in der Schul', und nähen hat's können und sticken, daß man schon sei' Freud' hat d'ran haben können. Blonde Zöpf' hat's g'habt, lang und schwer, und auf die hat sie sich oft g'setzt und hat g'lacht dazu. Und so ein feinesG'sichterl, wissen S', hat's g'habt, gar nicht so, wie's Madeln auf'm Land sonst haben: nein, fein und schmal und blaß und zwei großmächtige Augen d'rin, blaue Augen, und die haben einen so treuherzig angeschaut und so unschuldig.

A rein's Kind ist's noch g'wesen, die Toni. Keine Spur von einer Liebschaft, nicht einmal noch einen Gedanken d'ran. Aber die Buam haben schon Augen g'habt auf sie. Hübsch war's ja und blutjung. Und auch sonst war alles in Ordnung bei ihr. Ihr Häusel hat's gehabt und an Acker dazu und a große Wiesen und a paar Küh'; und in der Sparkasse ist Geld g'legen für sie; an die zweitausend Gulden. Damit hab' ich's aussteuern wollen, daß Gott erbarm'! Und sie san auch schon herumg'schlichen um sie, die Freier .... Für ein so feines Vögerl findet sich immer eine Katz' die's einfangen will. Mehr als eine! Aber sie? Ja, lachen, lustig sein, Spassetteln machen, da war sie schon dabei; aber schon ernst machen? Nein! Daran hat sie noch nicht denkt.

An einzig's Mal hat's tanzt. Sie hat nicht dürfen. Auf der Brust wär's schwach, hat der Doktor g'sagt. Das hätt's von ihrem Vattern selig g'erbt. Ich möcht's nicht zu früh tanzen lassen. Also an einzig's Mal hat's die Freud' g'habt. Wie's herumg'flogen ist die ganze Nacht! Und wie's glücklich war! Hofirt ist sie worden und jeder hat's haben wollen zum Tanz. Rein auffässig war'n ihr die Madeln, ... die noch oft g'nug haben tanzen können, wie sie schon in der Erd g'legen ist. War nicht nöthig, ihr neidisch zu sein, dem Hascherl! ... No, und dann hat's halt ang'fangen zu husten und zu husten und hat halt nimmer wieder aufgehört. ....

Zwei Doktoren hab' ich g'habt, einen vom Ort und einen von der Stadt. In Badeln hab ich's geschleppt und Milch hat's trinken müssen, daß schon ein' wahres Grausen 'kriegt hat vor der vielen Milch, und essen hat's müssen und Pulver schlucken, und alles hat's gethan, um nur wieder g'sund zu werden. Fromm war's g'rad nicht sonderlich: so ein junger Mensch hängt noch zu viel an der Welt, als daß ihm viel übrig bleiben könnt' für den Herrgott. Und seit's krank 'worden war, war's noch weniger fromm. Sie hat eine förmliche Scheu g'habt vor der Kirchen, hat immer g'froren drinnen, und wenn auf der Kanzel was vom Tod ist gesprochen worden, hat sie sich erschreckt. Sie hat nicht d'ran erinnert werden wollen; und wenn ihr schlechter war, hat's ang'hoben zu weinen und zu zittern. Großmutter, gelt, ich muß sterben? Natürlich haben wir ihr das ausg'redt. Ein' alten Menschen oder einem, der Ordnung machen muß vor sein' End', kann man ja die Wahrheit sagen. Aber so ein jung's Ding, das derbarmt einem halt. Beichten hat's auch nicht wollen, hat immer gleich auf die Sterbesakramente denkt .... und wie's einmal so schwach war, daß in die Kirchen nicht mehr hat gehen können, hab' ich halt vom Beichten nix mehr g'redt. Zu was denn einen zwingen zu so was? Und wenn gar eins a solche Angst hat davor!

Aber die Weiberleut', wie sie nun einmal schon sein, und die alten Betbrüder, die dem Herrgott die Ohren vollraunzen und sich einbilden, daß ihm das g'fallt, die haben keine Ruh' net geben. Versündigen thät' ich mich! Und das Kind käm' in die Höll', wenn's ohne die letzten Sakramente versterben thät'. Ganz krank haben's mich g'macht mit ihren Reden. ... Aber wenn ich das Kind ang'schaut hab' und seine Angst g'sehen hab' vorm Tod, hab' ich's halt immer wieder verschoben und hab' nix zu ihr g'sagt. Ja, wenn wir noch unseren alten Herrn Pfarrer g'habt hätten, der die gute Stund' selber g'wesen ist! Aber der war fort; und sein Nachfolger, der Herr Kaplan, das war so einer, der viel in seine Bücher guckt hat und noch wenig in die Herzen. Seine erste Seelsorge war's; und die Herren, wenn sie so frisch aus dem Seminar kommen und noch so jung sind und so unerfahren, dann haben's halt g'wöhnlich gar zu viel Eifer und meinen, daß' streng sein müssen, die jungen Herren. Er war halt auch so viel streng, unser Herr Kaplan, und 'zittert haben's, die Madeln, wenn er 'predigt hat oder wann's zu ihm sein beichten 'gangen. Ich hab auch 'zittert vor ihm: er hat's ja g'wußt, wie schlecht es steht mit meiner Enkelin. Und so bin ich immer ausg'wichen, ... aus lauter Angst, daß er mich anreden könnt' und mich fragen, warum ich ihn denn nicht rufen laß zu dem Kind.

Ostern ist früh g'fallen in dem Jahr. Recht kalt war's in der heiligen Wochen, und das Kind hat die rauhen Märzwind g'spürt. Frei, nicht aufg'hört hat's mit dem Husten und Husten und hat den Schleim heraufwürgen wollen und nicht können. Und ich bin bei ihr g'sessen und hab' dem Jammer zug'schaut. ... Vorbereiten sollt ich's auf nahe Sterben: damit sein's mir halt Tag und Nacht in die Ohren g'legen. Und den Kaplan sollt' ich holen lassen, eh's zu spät ist. Sie hat ihn ja gar nicht 'kennt, den Herrn Kaplan. Wie er kommen ist ins Ort, war's ja schon krank. Beichten war sie nicht bei ihm g'wesen und g'sprochen g'habt mit ihm hat's kein einzig's Mal. A paarmal hat's ihn predigen g'hört. Aber da hat er g'rad vom Sterben g'redt und da hat's nimmer gehen wollen zu seine Predigten. Ich hätt' mir gar nicht 'traut, von ihm zu reden. G'furchten hat sie sich vor ihm .... Und am Leben is' noch immer g'hängt wie einer, der verhungert, an ein Stück Brot. Aber grauslich war mir schon, wann ich nachdenkt hab', daß' sterben könnt' ohne Sakrament.

Wie ich so am Gründonnerstag, nach die Zeremonien in der Kirchen, in der Kuchel steh' und was koch' für das Kind, seh' ich den Kaplan daherkommen: akkurat auf unser Häusel zu. Ich mein', mich rührt der Schlag .... Und richtig: er kommt herein zu mir in die Kuchel. Herrgott im Himmel! Jetzt ist es da, das Unglück, denk' ich und laß was fallen in meiner Todesangst ... Küß' d' Hand, Hochwürden, sag' ich. — Gelobt sei Jesus Christus, sagt er. — In Ewigkeit Amen, sag' ich. Und dann lach' ich in meiner Noth, ganz dumm' lach ich und sag: Kalt ist's heut, Hochwürden. Er lacht nicht, schaut mich streng an und sagt, daß er 'kommen ist, um meine Enkelin zu sehen. Eine schlechte Christin müßt' ich sein, sagt er, daß ich ihn nicht längst schon hätt' holen lassen. Der Herr Doktor hätt' ihm g'sagt, daß es bald aus sein wird mit dem Madel ... Da hat's mir ein Ruck 'geben, so wie ein Stoß auf's Herz ... Sie quält sich halt so, hab' ich g'sagt. Gar so viel quält sie sich, Hochwürden, und will doch nicht sterben. Ein' schrecklichen Grausen hat's vorm Tod, wie alle, die nicht fortgehen wollen. ... Da könnt' nur der Glauben helfen, hat er g'meint. Wer Gott liebt, fürchtet den Tod nicht.—Ich hab' nix zu sagen g'wußt d'rauf .... Aber wie er hinein hat wollen zu ihr, hab' ich mich ihm in den Weg g'worfen. Hochwürden hab' ich g'sagt und die Stimm hat mir so 'zittert, daß ich die Wort' frei nicht heraus'bracht hab', Hochwürden, sie weiß nicht, daß' so krank ist. G'sund möcht's wieder werden, und darauf hofft's und darum betet's ... Da hat er mich weg'gschoben mit der Hand. Ich thu' ihr ja nix, hat er g'sagt und hat mich streng ang'schaut. Aber wie eine Heidin darf man sie doch nicht sterben lassen. — Dann ist er hinein zu ihr und ich bin ihm nachg'schlichen. ....

Wie's ihn g'sehen hat in sein' schwarzen Kleid, is' so weiß worden wie das Tüchel, das' in der Hand g'halten und in das' immer 'neing'spuckt hat, wann's den Schleim hat herausbringen können; und hat mich ang'schaut mit ihre großen, blauen Augen und 's Wasser ist ihr in die Augen g'schossen ... und ganz stad, ganz stad, als ob's mich was Schreckliches fragen wollt', hat's g'sagt: Großmutter!? Nur: Großmutter!? Sonst nix. Aber die ganze Angst, der ganze Grausen ist heraus'kommen in dem ein' Wörtel ... Und mir ist so heiß 'worden, als wenn mich einer bei die Haar' in die Höh' ziehen thät' .. Herrgott! Wenn ich in der Stund' hätt' krank sein dürfen für das Kind, sterben für das Kind: tausend Jahr' Fegfeuer hätt' ich gern auf mich g'nommen und 'dankt hätt' ich ihm noch dafür, dem Herrgott, auf den Knieen hätt' ich ihm 'dankt....

Der Herr Kaplan ist hin'gangen zu ihrem Bett und hat ihr die Hand 'geben. Und sie hat ihr schmal's Handerl hineing'legt in sein' Hand und hat aufg'schaut zu ihm, so voller Angst, daß ein' Stein hätt' derbarmen können, und hat g'sagt: Es geht mir wohl recht schlecht, weil S' zu mir kommen? Und so jung hat's ausg'schaut in ihrem Betterl und so unschuldig, g'rad so wie ein Kind. Abg'magert war's, daß die Handerln hätt' die Sunn' durchscheinen können, und die blonden Haar' sind ihr ums Köpferl g'legen wie eine Kron' oder wie ein Heiligenschein. Kei' Sünd' auf der Seel', nicht einmal ein' unreinen Gedanken; nur anschau'n hat man's brauchen, um zu wissen, daß die rein war. Bloß von ihrem jungen Leben hat's nicht lassen wollen, und das war ihre einzige Sünd'. Das Herz hat mir g'klopft zum Zerspringen bei ihrer Frag'. Herr Jesus! Was wird er ihr d'rauf sagen?

Er hat sich besonnen. Nicht lang. Gar nicht lang. Hat's ang'schaut und hat die Hand auf ihr blond's Köpferl g'legt. Und alle Streng' war fort aus sein' jungen G'sicht; mitleidig und gut hat er's ang'schaut und hat g'sagt zu ihr: Nein, nein, es geht nicht schlecht. Gar nicht schlecht geht's ...

Es war eine Lug'. Und ich glaub': in sein' ganzen Leben hat er nie nicht g'logen g'habt. Aber ich mein' auch: für die Lug' wird ihn der Herrgott nicht strafen.

Und dann hat er sich g'setzt zu ihr und hat mit ihr 'plauscht: so wie ein g'scheiter älterer Bruder mit sein' klein' Schwesterl. Er hätt' doch einmal kommen müssen zu ihr, hat er g'sagt, weil sie nicht zu ihm 'kommen ist. Und weil er grad am Häusel vorübergangen wär', hätt' er ihr halt einen Besuch g'macht. Und sie möcht' sich nicht fürchten vor dem liebenGott, hat er fortg'fahren. Beten soll's, recht andächtig beten und recht, recht viel Vertrauen zum Herrgott haben. Geduldig soll's sein und nicht murren, weil's krank ist und leiden muß, und Angst darf's schon gar nicht haben. Wenn's keine Angst hat und Geduld hat und Vertrauen zum Herrgott, wird's wieder aufstehen können und g'sund werden. So hat er gesprochen mit ihr, und ganz unvermerkt hat er's dahin 'bracht, daß' von selber hat beichten und das heilige Sakrament empfangen wollen. Während's 'beicht hat, bin ich hinaus in die Kuchel, und hab' da 'betet und hab' g'weint. Und wie er wieder fort ist, hätt' ich ihm gern die Händ' küßt' und sein heilig's Kleid. Aber er hat's nicht leiden wollen.

Ganz lustig war's nach seinem Besuch und rothe Wangerln hat's g'habt. Und mit der Angst war's vorbei. Und 'beten hat's ihn, er möcht' wieder kommen zu ihr. Und er ist auch kommen: jeden Tag. Hat ihr vorg'lesen aus schönen Büchern und hat's aufg'setzt, wann's hat husten müssen, und er hat's immer getröstet und auch bedauert wegen ihrer Leiden. Ordentlich fromm ist's mir worden das Menscherl, und hat so andächtig 'betet wie nie in ihrem jungen Leben. Und er hat's bestärkt in ihrer Hoffnung und hat oft davon g'redt mit ihr wie's sein wird, wenn's wieder aufstehen kann und in die Kirchen kommen wird zu ihm ... Und dazu hat's freudig g'nickt mit dem Köpferl und hat sich der heiligen Jungfrau verlobt und ihr eine Altardecke versprochen, die hat's sticken wollen, wann's einmal so weit wär', daß in die Kirchen gehen könnt' ... Und so ist das Hascherl sanft hinüber'gangen: vierzehn Tag' nach dem heiligen Osterfest, ohne Angst und voller Hoffnung. Der Herr Kaplan hat ihr die Hand g'halten im Todeskampf und sie erst mit dem heiligen Oel begossen, wie's schon nix mehr g'wußt hat von sich .... Und dann hat er ihr die Aeugerln zu'druckt und hat sich nieder'kniet und hat für sie g'betet.

Gott weiß: ich hab' für viele gebetet in mein' Leben: für Lebende und Verstorbene, für Freund' und auch für Feind'. Aber für den Mann, für unseren Herrn Kaplan, hab' ich doch am allermeisten gebetet: daß Gott ihm vergelten möcht', was er Gutes an dem Kind gethan hat. Denn ich kann's ihm nimmermehr vergelten, und wenn ich die Kaiserin wär' im Land'. Das kann nur der Herrgott selber thun. Amen."

— Heiteres aus der Schule. — Es wird die Stelle erklärt: „Gott ist der Geber aller Güter." Auf die Frage der Lehrerin, was Gott uns Alles gibt, antworten die Kinder: „Kleider, Schuhe und Essen." Nun will die Lehrerin sie aber noch auf die Eltern hinweisen und sagt deshalb: „Nennt mir noch Jemand, die Euch viel lieber sind als alles andere. Wer erwartet Euch schon, wenn Ihr Mittags nach Hause kommt?" Da erhebt die kleine Else schüchtern ihr Fingerchen und antwortet auf Befragen treuherzig: „Fräulein, zu Hause esse ich am liebsten Kohlrüben."

Straßenbahnfahrt frei!

und eine Ersparniß von $1 bis $2 für jeden Käufer eines Paares unserer $3.50 u. $4 Muster-**Schuhe**

Zu $2 und $2.50

Deutsch gesprochen.

509 5. Floor, Masonic Temple.

Alle Größen. Bringt diese Anzeige—gut für 10c.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

15c Bänder 5c Yard

Zehntausend Yards persische Kleiderbesatz-Bänder, ½ Zoll breit, dunkle und helle Farben, feine importirte Farben, werth bis zu 15c die Yard, per Yard, **5c**

Kersey Coats für Damen zu 7.50

Hübsche Moden (wie Bild), und mehrere andere kleidsame Modelle, lose sitzend, 50 Zoll lang, schwarz und Castor-Farbe, nett besetzt mit Flat Seide Braid und Sammet um den Kragen und die Manschetten herum. Ob Ihr nun von großer oder kleiner Statur seid, Ihr werdet Alles in diesem Sortiment vorfinden, werth bis zu $15. **7.50**

Feine engl. Kersey Coats — schwarz, braun, blau, roth grün und Castor-Farben. Volle 50 Zoll lang, kragenlos, hübsch besetzt mit flachem seidenen Braid und Sammt, großer Werth, zu **13.50**

Schneidergemachte Broadcloth Suits, wie im Bild, geschneiderte Suits, Stoffe wie Ihr sie in den $25 Kleidungsstücken findet, glänzendschwarze Broadcloths, auch farbige, halb passende, hübsche Coat-Facons, Coat geformter Kragen, mit grauem Atlas gefüttert; der Skirt ist breit plaited und mit zwei breiten Falten vom selben Stoff besetzt, morgen für nur **15.00**

Damen-Suits, **6.95** — Zwei, vier und sechs von einer Facon, zehn Muster zur Auswahl, schwarze und blaue Broadcloths, Cheviots und Mixtures. Lange oder kurze Coats, der Stoff ist allein soviel werth, als wir für das fertige Kleid verlangen, werth bis $15, **6.95**

Panama- und Broadcloth-Promenadenröcke; in der Partie befinden sich hübsche Plaited Moden in Schwarz, Blau und Grau, in sortirten Entwürfen von Self-Fold-Besätzen oder Taffeta-Seide; gerade so geschneidert wie die $10 Sorte, zu **4.98**

Franz. Wire Voile Skirts — Sehr hübsche Kleidungsstücke, extra voll, glänzend schwarz, voll plaited und besetzt mit extra Qualität Taffeta-Seide Folds, breite und schmale, $12 Werth, zu **8.75**

Seidegefütterte Net Waists — Wie Bild, Weiß oder Ecru, „Fluffy" Modell, ganze Front elegant besetzt mit Spitzen-Kanten und oriental. Spitzen-Einsatz, Aermel passend dazu besetzt, $5 und $6 Waists, zu **3.98**

Wenig beschmutzte Waists — Eine assortirte Partie von Herbst-Waists, beschmutzt von der Auslage, weißes Leinen, fancy mercerized Madras, karrirte und gestreifte Seide, finished Vestings, Nun's Veiling u. Albatroß Waists, werth $3, spez. für Freitag herabgesetzt auf **1.50**

Durchweg gefütterte volle lange Coats für Mädchen — Eure Auswahl von 100 Coats in grauem Astrakhan, schlichten Cheviots und Plaid Wolle Cloakings, Coat-Facon-Kragen, schlichte lose Rückseite oder kragenlos, besetzt mit Gibson Plaited Schultern, Strap besetzte Front und Rückseite, Alter 6 bis 14 Jahre, 7.50 Werthe, morgen zu **4.98**

Korset-Ersparnisse

Odds und Ends von American Lady Korsets, Sahlin, C. B. und anderen populären Facons, mit langen Hüften, einige mit angebrachten Supporters, in Drab und Weiß, mit Spitzen besetzt, werth bis $2, **79c**

Batiste Gürtel für Kinder, — in kleinen Nummern — 25c-Werthe, zu **8c**.

Jewel Korsets von weißem Coutil, lange Hüften, mittlere Büste, mit Stickerei besetzt, sechs schwere befestigte Strumpfhalter, passend für korpulente Damen, reguläre $3.50 Werthe — in diesem Verkauf zu **1.95**

Bettzeug-Bargains

Comforters, schwere Winter-Qualität, überzogen mit dunkelfarbigem Chintz auf beiden Seiten — speziell zu **98c**

Feine mit Silkoline überzogene Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, geknotet oder gesteppt, Freitag **1.39**.

11-4 Baumwolle gefließte Blankets, grau oder weiß mit rosa oder hellblauen Borten — per Paar zu **1.19**

Weiße wollene Blankets, 10-4, — alle mit verschiedenfarbigen Borten, mit Band eingefaßt — regulärer 4.25-Werth — per Paar zu **2.98**

Verkauf von Winter-Unterzeug

Feine fließgefütterte Damen-Vests u. dazu passende French Band Beinkleider, Jersey gerippte Baumwolle, per Garment, **25c**

Union-Suits, Jersey gerippte fließgef. Baumwolle, nahtlos, hübsch finished, — per Suit 50c.

Schwere baumw. Leibchen, chen, — extra fein fließgef. wth.b.50c **35c**

Beinkleider, schwere flache Naturwolle, 1.25-Sorte, Freitag **75c**

Naturwolle gemischte Leibchen u. franz. Band Beinkleider, Jersey gerippt, 75c-Garments zu **50c**

Union-Suits, extra feine gekämmte egypt. Baumwolle, Jersey gerippt, vorne zuzuknöpfen, alle Nähte bedeckt, in Pecier und wiß, per Suit, **1.00**

Damen-Union Suits, Naturwolle, Jersey gerippt, vorne zuzuknöpfen, sowie über der Brust, hübsch finished, tadellos passend, wth. 1.69, d. Stück **1.25**

Knabenhemden und Unterhosen, schwere flach gefließte oder Motted Jersey gerippte baumw. fließgefütt. Hemden u. Unterhosen, werth 39c, u. 50c, **25c**

Feine flache Nat. Wolle Wolle Mädchen- u. Kinder-Leibchen und Beinkleider, sehr weiche Qual., alle Größen, **39c**

Schwere Jersey gerippte gefließte baumw. Mädchen- und Kinder-Union-Suits, — 2 Styles, zu **45c**

Feine Jersey gerippte Naturwolle gemischte Knaben-, Mädchen- u. Kinder-Union-Suits, vorne zuzuknöpfen, Drop Rücken, alle Gr., wth. 75c, zu **50c**

Silberwaaren und Kämme

Silberplattirte Thee- und Kaffee-Löffel — das Stück zu **4c**

Tafel Dessert-Löffel u. Gabeln, das Stück zu **8c**.

SterlingBrand silberplattirte Tafelmesser, das Stück nur **11c**.

50c Kämme, 12c

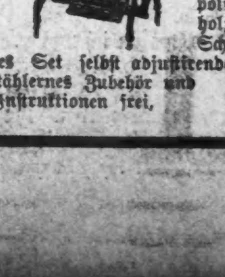
Fancy geschnitzte oder einfache Haarkämme, in allen neuen und populären Facons, mit schwerem Spike Top —Auswahl aus der ganzen Partie zu **12c**

Droguen u. Toilets

Warner's 3 Grain Lithia Tablets, **10c**
Monarch Peroxide, per ¼ Pfund, **9c**
Liebig's Malz-Extrakt, Dtzd. Fl., **1.25**
Belladonna Porous Plasters, spez., **7c**
50c Eau de Quinine Hair Tonic, **29c**
Cuticura Seife, Freitag, per Stück **15c**
Lyon's Zahnpulver, speziell zu nur **12c**
2 Qt. Rubber Hot Water Bags, **39c**

$1.00 die Woche

Hocharmige Drop Head Nähmaschinen, angefertigt von einem der hervorragendsten und ältesten Fabrikanten von Nähmaschinen in diesem Lande—sowohl von ihm wie von uns auf 10 Jahre garantirt.



Alle die neuesten Verbesserungen, solche als automatische Bobbin Winder, selbsteinfäd. Shuttle und Tension Release; die Holzarbeit ist aus polirtem Eichenholz, hat fünf Schubladen, volles Set selbst adjustirendes vernickeltes stählernes Zubehör und Instruktionen frei, **13.50**

3.50 Knaben-Kniehosen-Anzüge, 1.85

Außerordentlich gute Qualitäten in reinwollenen Cheviots, in den beliebtesten Farben-Effekten, doppelbrüstige Coats, gerade Hosen, sehr dauerhaft gemacht, gut besetzt, zu **1.85**.

$5 Ueberzieher und Reefers für Knaben, **2.85**—Größen von 3 bis 16 Jahre, feine Meltons, Friezes und fancy Cheviots, einfaches od. fancy Futter, Sammtkragen, perfekt passend, **2.85**

$10 Ueberzieher für Jünglinge, **$5** — Friezes und Meltons, in Oxford Grau, Braun und Schwarz, modisch zugeschnitten und gemacht—mit Venetian oder Serge gefüttert, die besten Bargains der Saison, zu **5.00**

50c Kniehosen für Knaben, **25c** — Ganzwollene Cassimeres und Cheviots, in neuen Farben-Effekten, sowie Corduroys, in braunen u. Drab Schattirungen, **25c**

50c Flannelette-Blouses für Knaben zu **17c**—Navyblau, Cambridge Grau u. fancy Muster, Größen 6 bis 13 Jahre, speziell zu **17c**

$15 Männer-Ueberzieher, **8.75** — Modische bei Hand geschneiderte Ueberzieher, in schwarzen, Oxford und dunkelblauen Kerseys u. Friezes, alle Größen, regul. Preis $15, Freitag, speziell zu **8.75**